

# Freies Wort

SCHMALKALDEN

72. Jahrgang / Nummer 102 | Mittwoch, 3. Mai 2023 | www.insüdthüringen.de | Preis 1,80 Euro

Brückenrätsel  
im Mai

Heute 1.000 €  
gewinnen!

Super-  
Mittwoch

Mehr Infos im Innenteil.



Für eine freie  
Presse – in  
Deutschland  
und weltweit.

#PressefreiheitSchützen

Kommentar

## Ohne Pressefreiheit fallen unsere Demokratie und Gesellschaft auseinander

Of t wird einem erst bewusst, was einem etwas bedeutet, wenn man es nicht mehr hat. Also gehen wir es zu diesem „Tag der Pressefreiheit“ einmal von der anderen Seite an.

Was, wenn wir ab und an leere Seiten veröffentlichen, weil es von offizieller Stelle nichts zu vermelden gibt? Was, wenn jeder Text, den wir verfassten, erst durch zig Hände von Funktionären, Politikern, Unternehmern und Aktivisten ginge, bevor er publiziert werden dürfte? Manche wären sicher froh darüber. Endlich keine lästigen, bohrenden Nachfragen mehr, wenn etwas schiefgelaufen ist. Endlich im Verborgenen vor sich hin werkeln. Sich irgendwie durchmogeln. Verschleiern, Vertuschen, Verdunkeln leicht gemacht.

Aber Pressefreiheit, nein, Pressefreiheit ist das keinesfalls mehr! Zu so etwas Diktierendem darf sie nie verkommen – in Deutschland nicht, weltweit nicht. Die Folgen wären verheerend. Wähler könnten im-

mer schlechter fundierte politische Entscheidungen treffen. Weil Regierungen auf Bundes-, regionaler und lokaler Ebene unbehelligt und ohne Kontrolle agieren könnten – im Guten, erst recht und noch viel mehr im Schlechten. Als Demokratie ließe sich diese Staatsform nicht bezeichnen. Etliche autokratische Züge lassen sich in der Türkei, und das nicht erst jetzt in der heißen Phase der Präsidents- und Parlamentswahlen, beobachten. Russland ist ein weiteres Negativbeispiel, wo die Demokratie weiter und weiter und weiter ausgehöhlt wird, weil Propaganda um sich greift. Offiziell darf nur von einer „speziellen Militär-operation“ in der Ukraine gesprochen werden.

Hier greift bis heute ein Satz, den Richter Hugo Black 1971 beim Prozess gegen die



Von Marcel Auermann

„New York Times“ und die „Washington Post“ wegen der Berichterstattung aus geheimen Pentagon-Papieren über den Vietnam-Krieg geradezu beispielhaft formuliert: „The press was to serve the governed, not the governors“ (Die Presse hat den Regierten und nicht den Regierenden zu dienen).

In Deutschland sind wir weit davon entfernt, dass der Bundeskanzler allmorgendlich die Chefredakteure in der Bundesrepublik anruft und ihnen vorgibt, was geschrieben werden darf, und vor allem, was nicht. Deshalb sind wir weder SPD-, noch Unions-, noch Grünen-, noch FDP-, noch sonst eine Postille. Unser Platz ist zwischen den Stühlen. Selbst in Kommentaren leben wir den Meinungspluralismus. Weil Meinungen so vielfältig wie unsere Gesellschaft sind.

Warum dann so viel Aufhebens um den „Tag der Pressefreiheit“? Ist doch alles okay. Mitnichten!

Der Angriff – ob subtil oder plump mit körperlicher Gewalt – auf Journalisten, die

mit Neugier und großem inneren Antrieb informieren wollen, beginnt schon viel früher. Das jüngste Beispiel stammt vom vergangenen Wochenende aus Thüringen. Ein Journalist, der über die Kundgebung der AfD in Erfurt berichten wollte, wurde attackiert. Laut Polizei ist inzwischen ein Verfahren wegen versuchter Körperverletzung gegen einen Teilnehmer der Veranstaltung eingeleitet worden.

Wenn Reporter mit Füßen getreten werden, dann werden Mut, Freiheit, Unabhängigkeit, Überparteilichkeit, die freie Berichterstattung und somit letztlich die Demokratie verletzt. Ausgerechnet diejenigen, die eine angeblich gleichgeschaltete Presse beklagen, wollen die Pressefreiheit ausradieren. Das ist schizophren. Ohne die Presse- und Meinungsfreiheit und ohne das Recht auf unabhängige Information fallen unsere Demokratie und Gesellschaft auseinander. Im Klartext: Es sind unverhandelbare Werte.

marcel.auermann@verlagsgruppe-hcs.de

## Die Gewas feiert 30. Geburtstag

SCHMALKALDEN. Der Wasserversorger und Abwasserentsorger Gewas ist vor drei Jahrzehnten gegründet worden. Zum Festessen wurden auch alte Geschichten aufgewärmt, als es schon mal ein wenig brodelte. Seite 7

## „Jugendprojekt auf die Spielwiese“

STEINBACH-HALLENBERG. Der Streit um einen 25 000 Euro-Zuschuss für das Projekt Haselpipe geht weiter. Linke-Stadtrat Thoralf Nothnagel widerspricht gegen ihn gerichteten Vorwürfen. Seite 10

## Immer mehr dicke Kinder in Thüringen

ERFURT. Die Zahl der krankhaft übergewichtigen Kinder in Thüringen ist innerhalb von zehn Jahren um mehr als 30 Prozent gestiegen. Laut einem Bericht der Krankenkasse Barmer erhielten 2011 rund 8500 Kinder bis 14 Jahre die Diagnose Adipositas. Im Jahr 2021 seien es bereits rund 11 300 gewesen. „Im Verlauf der Corona-Pandemie hat sich diese Entwicklung noch beschleunigt“, teilte die Landesgeschäftsführerin der Barmer, Birgit Dziuk, am Dienstag mit. Zwischen 2019 und 2021 seien etwa 1200 neue Adipositas-Diagnosen hinzugekommen, was einem Zuwachs von fast zwölf Prozent entspreche. „Die Pandemie mit ihren Einschränkungen im Sportbereich hat im wahrsten Sinne des Wortes ein dickes Problem noch verstärkt“, sagte Dziuk. Der Anteil übergewichtiger Kinder bis 14 Jahre liege in Thüringen bei 4,2 Prozent. dpa

## Strengere Regeln für Regierungsjobs

ERFURT. Nach massiver monatelanger Kritik an ihrer Personalpolitik zieht die Thüringer Landesregierung weitere Konsequenzen: Nur noch befristete Leitungsjobs sollen künftig ohne Ausschreibung vergeben werden. Unbefristete Stellen dagegen sollen stets ausgeschrieben werden, beschloss das Kabinett in einer Sitzung am Dienstag in Erfurt, wie die Thüringer Staatskanzlei mitteilte. Bislang konnte generell etwa bei Büroleitern, persönlichen Referenten von Ministerinnen und Minister und auch bei Pressesprechern von einer Ausschreibung abgesehen werden. Mit dem Beschluss trage man der Kritik des Landesrechnungshofes Rechnung, sagte Staatskanzleichef Benjamin-Immanuel Hoff (Linke). Seite 2

## In Polen beginnt große Militärübung

WARSAU. In Polen hat am Dienstag die größte Militärübung des Jahres begonnen. Es nehmen an der Übung unter dem Codenamen Anakonda 23 vom 2. bis 26. Mai mehr als 12 000 polnische und mehrere Hundert Soldaten aus den USA und anderen Nato-Bündnispartnern teil, wie der Nachrichtensender TVN24 berichtete. Das EU- und Nato-Land grenzt an die von Russland angegriffene Ukraine und gehört zu deren wichtigsten Unterstützern. Polen liefert nicht nur Panzer, Kampfflugzeuge und andere Rüstungsgüter an die Ukraine, sondern rüstet auch die eigene Armee im Rahmen eines Modernisierungsprogramms auf. Nach dem Wunsch der nationalkonservativen Regierung soll Polens Armee innerhalb der nächsten zwei Jahre zur stärksten Europas werden. dpa



Service aboservice@freies-wort.de  
(036 81) 8 87 99 96\*  
www.insüdthüringen.de/service

Lokalredaktion (036 83) 69 76-0  
Zentralredaktion (036 81) 85 12 00  
Leser-/Ticketshop (036 81) 79 24 50  
\*Montag bis Freitag von 6 bis 18 Uhr, Samstag von 6 bis 14 Uhr zum normalen Ortsarif



Lokalredaktion lokal.schmalkalden@freies-wort.de  
Zentralredaktion redaktion@freies-wort.de  
Leserbriefe leserpost@freies-wort.de



Freies Wort  
Schützenstraße 2  
98527 Suhl



Wetter:  
Seite 12

## Verständigung über Südlink

**ERFURT.** Thüringens Landesregierung will eine Verständigung mit den Kommunen bei ihrem weiteren Vorgehen zur umstrittenen Stromtrasse Südlink. „Wir suchen den Austausch mit den Kommunen“, sagte Staatskanzleiminister Benjamin-Immanuel Hoff (Linke) am Dienstag in Erfurt. Bei der Entscheidung, ob das Land auf eine Klage gegen die Trasse verzichtet, sei es der Landesregierung wichtig, gemeinsam mit den Kommunen zu agieren.

Betroffen vom Streckenverlauf ist unter anderem der Wartburgkreis. Es handelt sich dabei um die dritte neue Trasse, die streckenweise durch den Freistaat geht.

Am Wochenende hatte Ministerpräsident Bodo Ramelow (Linke) erklärt, eine formelle Entscheidung über einen Verzicht auf eine Klage gegen den Trassenverlauf sei bislang nicht gefallen. Die Landesregierung wolle sich in Kürze mit einem Bericht zum Südlink beschäftigen und auf dieser Grundlage entscheiden. Das ist am Dienstag nach Angaben von Hoff noch nicht passiert.

Bei der Abwägung spiele die veränderte geopolitische Lage und die damit einhergehende Bedeutung des Ausbaus der erneuerbaren Energien eine Rolle, hatte Ramelow erklärt. „Wir werden das Für und Wider intensiv diskutieren.“

Die rund 700 Kilometer lange Südlink-Trasse soll Windstrom über Erdkabel aus Norddeutschland über Niedersachsen, Hessen und Thüringen nach Süddeutschland transportieren. Dagegen laufen Bürgerinitiativen und betroffene Kommunen seit Jahren Sturm. **SR**

## Ministerium sucht beste Innovationen

**ERFURT.** Die Bewerbungsphase für den Thüringer Innovationspreis hat begonnen. Bis zum 30. Juni können Unternehmen, Forschungseinrichtungen, Hochschulen und Privatpersonen neue Produkte, Verfahren und Dienstleistungen einreichen, die überwiegend in Thüringen entwickelt wurden. Diese dürfen nicht länger als zwei Jahre auf dem Markt sein oder müssen kurz vor der Markteinführung stehen, wie das Wissenschaftsministerium am Dienstag mitteilte.

In den vier Kategorien „Tradition & Zukunft“, „Industrie & Material“ und „Licht & Leben“ und „Digitales & Medien“ werden den Angaben zufolge Preisgelder von insgesamt 100 000 Euro vergeben. Ein mit 10 000 Euro dotierter „Sonderpreis für Junge Unternehmen“ soll Start-ups unterstützen, hieß es. Mit dem „Ernst-Abbe-Preis für innovatives Unternehmertum“ werde zudem eine Thüringer Unternehmerpersönlichkeit für ihre Verdienste für den Standort Thüringen geehrt.

Das Wissenschaftsministerium lobt den Preis zusammen mit der Stiftung für Technologie, Innovation und Forschung Thüringen (STIFT), dem TÜV Thüringen und der Ernst-Abbe-Stiftung aus. Die Preisverleihung ist am 29. November in Weimar geplant. **OS**

## Mann durch Tritte schwer verletzt

**ERFURT.** Ein Mann ist bei einer Auseinandersetzung bei einem Maifeuer in Erfurt schwer verletzt worden. Der 34-Jährige geriet am Sonntag im Stadtteil Windischholzhäuser mit einem Bekannten aneinander, wie die Polizei am Dienstag mitteilte. Demnach mischten sich zwei Frauen ein und attackierten den Mann. Eine der beiden Unbekannten soll dem Mann gegen den Kopf getreten und die andere eine Bierflasche auf seinem Kopf zerschlagen haben. Er kam in eine Klinik.

Es war nicht die einzige Auseinandersetzung bei Maifeuern am verlängerten Wochenende in Thüringen: Am Montagmorgen geriet ein 18-Jähriger in Sömmerda mit Unbekannten in Streit. Zwei von ihnen sollen auf ihn eingetreten haben. Später stellte der Leichtverletzte das Fehlen seines Portemonnaies und seines Handys fest. Die Polizei ermittelt in beiden Fällen wegen gefährlicher Körperverletzung, im Falle des 18-Jährigen auch wegen Diebstahls. **dpa**

[www.insuedthueringen.de](http://www.insuedthueringen.de)

### Die meistgeclickten Online-Beiträge:

- Verletzte bei Crash dreier Autos
- Mit der Reisetasche auf der Straße gelandet
- Hexen hatten schon bessere Tage
- Im Sächser ist Leben eingekehrt



## Wein statt Sole

**BAD SULZA.** Niklas Brünner füllt Wein in den Zerstäuberbrunnen in der Zerstäuberhalle des Gradierwerk „Louise“. Anstelle der üblichen Sole setzt das Gradierwerk in Bad Sulza erstmals auf Wein. Die „verrückte Idee“ sei bei Überlegungen entstanden, wie die Themen Salz, Sole und Wein miteinander vereint werden könnten, sagte eine Mitarbeiterin der Kurgesellschaft am Dienstag. Statt der normalen Salz-Wasser-Mischung werde dafür Wein in den Zerstäuberbrunnen des Gradierwerks gekippt. Dieser werde zu einem feinen Nebel zerstäubt. Der mit Wasser verdünnte Wein werde dann beim Atmen über die Schleimhäute ins Blut aufgenommen.

„Es ergibt sich ein angenehmer Geruch und ein wohliger Geschmack auf der Zunge“, so die Mitarbeiterin. Damit kein gesundheitliches Risiko entstehe, sollte sich niemand länger als zehn bis fünfzehn Minuten in der Zerstäuberhalle aufhalten.

Die öffentliche Premiere der Weinzerstäubung sei für den 1. Juli als Teil eines mehrtägigen Abendessens geplant, sagte die Sprecherin. In einer Broschüre wird darauf verwiesen, dass die Teilnahme an der Weinzerstäubung erst ab einem Alter von 18 Jahren erlaubt sei. **Foto: Martin Schutt/dpa**

# Landesregierung ändert Einstellungspraxis

Die Kritik des Rechnungshofs zeigt Wirkung: Die Landesregierung will ohne Ausschreibung eingestellte Mitarbeiter nur noch befristet beschäftigen. Eine andere Idee stampft sie dagegen wieder ein.

Von Eike Kellermann

**ERFURT.** In Thüringer Ministerien sollen Fälle wie dieser nicht mehr vorkommen: In einem Ministerium wurde ein Mitarbeiter 2015 ohne Ausschreibung unbefristet im Minister-Umfeld eingestellt, ehe er 2018 in ein Fachreferat umgesetzt wurde, wieder ohne Ausschreibung. Insgesamt, so stellte der Thüringer Rechnungshof bei der Prüfung von 64 Einstellungen im Leitungsbereich der Ministerien fest, wurden 23 Bedienstete ohne Ausschreibung unbefristet eingestellt. Von 22 Mitarbeitern mit befristeten Arbeitsverträgen wurden später zwölf unbefristet weiterbeschäftigt.

Leute ohne Ausschreibung in den Landesdienst zu holen, verstößt nach Ansicht des Rechnungshofs im Regelfall gegen das im Grundgesetz verankerte Prinzip der Bestenauslese. Weil etliche der unter Rot-Rot-Grün eingestellten Mitarbeiter eine Nähe zu den drei Regierungsparteien hatten, wird seit Bekanntgabe des Prüfberichts in der Landespolitik heftig über Selbstbedienung gestritten. Die FDP etwa spricht von der

„Parteibuch-Affäre“, ein Untersuchungsausschuss wurde eingesetzt.

Die Landesregierung hat nun beschlossen, die Einstellungspraxis zu ändern. Sie räumt damit – zumindest indirekt – erstmals ein, mehr als nur gegen Dokumentationspflichten verstoßen zu haben. Wie Staatskanzlei-Chef Benjamin-Immanuel Hoff (Linke) bekannt gab, will die Landesregierung künftig Mitarbeiter im engsten Minis-

### Wohl 16 Monate Sperre

Die Landesregierung hat laut Staatskanzlei-Chef Hoff über die berufliche Auszeit von Ex-Umweltministerin Anja Siegesmund (Grüne) entschieden. Wie die Entscheidung ausfiel, wollte Hoff nicht mitteilen. Der Verwaltungsakt müsse der Betroffenen zuerst förmlich zugestellt werden, sagte er zur Begründung. Dem Vernehmen nach folgte das Kabinett der Empfehlung eines Beratergremiums, wonach Siegesmund 16 Monate warten muss, ehe sie an die Spitze des Verbands der Entsorgungswirtschaft nach Berlin wechseln darf. **ek**

ter-Umfeld entweder nur noch per Ausschreibung auswählen oder bei einem Verzicht darauf nur befristet einstellen. Eignung, Leistung und Befähigung seien die Auswahlkriterien, so Hoff.

Ihm zufolge ist für die Änderung der Einstellungspraxis kein Gesetz nötig, das könne die Landesregierung selbst festlegen. Er legte künftigen Regierungen nahe, sich ebenfalls daran zu halten. Maximal soll eine Befristung bis zum Ende einer Wahlperiode gelten, so der Staatskanzlei-Chef. Denkbar sei aber auch, die Posten des persönlichen Mitarbeiters, des Büroleiters und des Sprechers an die Amtszeit des Ministers zu koppeln. Verliert der den Posten, müssen demnach auch seine engsten Mitarbeiter gehen.

Auch bei der Einstellung von Staatssekretären gab es laut Rechnungshof Fehler. Das bestreitet die Landesregierung aber weiterhin. Sie stampfte allerdings ihre seit Monaten angekündigte Idee ein, den Paragraph 28 des Beamtenlaufbahn-Gesetzes zu ändern, „um die zwischen dem TRH [Thüringer Rechnungshof] und der Landesregierung bestehenden Differenzen bei der Auslegung

der Norm zu beseitigen“, wie es in einer Anklage schon im November hieß. Eine Änderung werde nun doch nicht erfolgen, so Hoff. Zuvor hatte er bereits seine Idee eines Sonderbeauftragten zur Prüfung des Rechnungshof-Berichts kassiert. Im Nachhinein wirkt es, als habe die Staatskanzlei mit Ablenkungsmanövern, zumindest aber mit Aktionismus auf den Bericht des Rechnungshofs reagiert, um – wie es in Medien hieß – aus der Defensive zu kommen.

Eine Sache, die vom Rechnungshof in diesem Bericht gar nicht kritisiert worden war, will sie aber weiter betreiben: Künftig sollen der Präsident des Landesverwaltungsamtes und die Landesbeauftragten für Gleichstellung sowie für Migration keine politischen Beamten mehr sein. Politische Beamte können jederzeit gefeuert werden, müssen aber lebenslang vom Freistaat weiterbezahlt werden. Darüber, so Hoff, werde das Kabinett am 16. Mai entscheiden. CDU-Politiker Andreas Bühl kritisierte das Vorgehen der Landesregierung: „Es fehlt weiterhin der Blick in den Rückspiegel und die Antwort auf die Frage, wer Verantwortung übernimmt.“

## Thüringentag findet 2025 in Gotha statt

**ERFURT.** Die Stadt Gotha wird für die 19. Auflage des Thüringentags in zwei Jahren die Besucherinnen und Besucher empfangen. Das Kabinett erteilte der früheren Residenzstadt den Zuschlag für die Ausrichtung des Landesfests 2025, wie die Staatskanzlei am Dienstag mitteilte.

Gotha sei die einzige Kommune gewesen, die eine fristgerechte Initiativbewerbung

eingereicht habe und erfülle alle Bewerbungskriterien. Geplant sei, den Thüringentag vom 2. bis 4. Mai in das Jubiläumsjahr der Stadt einzubetten. Diese feiert dann ihr 1250-jähriges Bestehen. Auch die aus Gotha stammenden Hochseiltruppe „Geschwister Weisheit“ feiert 2025 ihr Jubiläum zu „125 Jahre Hochseilartistik“.

Gotha ist nach Angaben die erste Kom-

mune, die den Thüringentag ein zweites Mal ausrichten wird. Bereits 2011 wurde das große Fest dort gefeiert.

Der Thüringentag gilt als das größte Landesfest Thüringens. Seit 1996 wird es regelmäßig ausgerichtet, zuletzt im Zwei-Jahrestakt. Dieses Jahr soll das Fest vom 9. bis 11. Juni Besucherinnen und Besucher nach Schmalkalden locken. **mf**

## Rollendes Auto erfasst Fußgängerin

**PÖßNECK.** Ein Auto hat sich in Pößneck (Saale-Orla-Kreis) von allein in Bewegung gesetzt und eine Fußgängerin schwer verletzt. Die 63-Jährige wurde am Montagmorgen mit dem Auto erfasst, wie die Polizei am Dienstag mitteilte. Sie wurde zwischen dem Wagen und einem Poller eingeklemmt und schwer am Bein verletzt. **dpa**

# Polizei verteidigt Vorgehen bei Demos zum 1. Mai in Gera

Von Stefan Hantzschmann

**GERA/ERFURT.** Nach Demonstrationen zum 1. Mai in Gera ist eine Debatte über das Vorgehen von Stadt und Polizei ausgebrochen. „Wir werden uns damit im Innenausschuss beschäftigen müssen“, sagte die Grünen-Abgeordnete Madeleine Henfling am Dienstag. Die Innenpolitikerin war am Montag selbst in Gera. „Das muss aus meiner Sicht schon auch detailliert aufgearbeitet werden.“

Thüringens Innenminister Georg Maier (SPD) sagte, es werde eine Nachbereitung des Einsatzes geben. „Wir nehmen die Kritik, die jetzt geäußert wird, sehr ernst.“ Zugleich zeigte er auch Verständnis für die getroffenen Entscheidungen. „Das Gewaltpotenzial war vorhanden, das habe ich auch aus eigener Anschauung so wahrgenommen“, sagte Maier, der ebenfalls in Gera war. Ihn störe die Grundannahme, dass beabsichtigt gewesen sei, die Gegendemonstration schlechter zu

behandeln als jene aus dem rechten Lager.

In Gera gingen am Montag hunderte Menschen auf die Straße. Im Fokus standen eine Demonstration aus dem rechten Lager mit laut Polizei rund 720 Teilnehmern sowie eine Gegendemonstration mit rund 500 Teilnehmern. Laut Polizei kam es zu einem Durchbruchversuch der Gegendemonstranten durch eine Polizeisperre, der mit dem Einsatz von Pfefferspray und Schlagstöcken verhindert wurde.

Nach Darstellung von Polizei und Stadtverwaltung Gera musste die Route der Gegendemonstration am Montag kurzfristig geändert werden, weil ein Zug mit ankommenden Demonstranten Verspätung hatte. Ursprünglich waren die Demo aus dem rechten Spektrum und die Gegendemo zeitversetzt geplant. Um zu verhindern, dass Teilnehmer beider Demonstrationen aufeinander treffen, sei die Route der Gegendemo geändert worden. Die Thüringer Grünen-Lan-



Polizisten fixieren einen Gegendemonstranten an einer Hauswand. **Foto: dpa/Bodo Schackow**

dessprecherin Ann-Sophie Bohm sagte am Dienstag: „Die Abwägung war deutlich zugunsten einer Seite.“ Dies sei kritikwürdig.

Bei dem Durchbruchversuch sei ein Polizeibeamter verletzt worden, verletzte Gegendemonstranten seien der Polizei namentlich nicht bekannt, sagte eine Sprecherin. Ihren Angaben zufolge wurden rund 250

Gegendemonstranten von dem Demo-Zug abgetrennt, um deren Identitäten festzustellen. Dabei seien Gegendemonstranten verletzt worden – wie viele, konnte die Sprecherin nicht sagen. Ermittlungen liefen unter anderem wegen Landfriedensbruch. Bohm, Henfling und die Linke-Politikerin Katharina König-Preuss kritisierten unter anderem, dass die Einkesselung der Gegendemonstranten mehrere Stunden gedauert habe.

Henfling sagte, die Polizei habe mit der Einkesselung und ihrem Verhalten unverhältnismäßig agiert. In dem Kessel hätten sich Minderjährige befunden. Sie habe das Agieren der Polizei als eine „Machtdemonstration“ empfunden und sei „nachhaltig schockiert“.

Auch die Thüringer AfD-Fraktion sprach von „linksextremen Ausschreitungen in Gera“ und kündigte ebenfalls an, die 1.-Maidemos zum Thema im Innenausschuss des Landtags zu machen.

# „Gut, dann bin ich eben Ostdeutscher“

Nach drei Jahren Pause feiert die Leipziger Buchmesse ein fulminantes Comeback als Bühne für gesellschaftliche Debatten.

Im Interesse: Der Leipziger Literaturwissenschaftler Dirk Oschmann, der eine Streitschrift für den Osten geschrieben hat.

Von Peter Lauterbach

N ein, unsicher sitzt oder steht Dirk Oschmann nicht auf den Podien der vielen Gesprächsrunden, die der Berliner Ullstein-Verlag für einen seiner Top-Sachbuchautoren auf der Leipziger Buchmesse organisiert hat. Der in Gotha geborene Literaturwissenschaftler gibt sich wortgewandt, klug und ist vielleicht eher einer, der sich lieber zurückhaltend als laut polternd in Diskussionen einmischt. Das macht ihn sperrig für gängige TV-Talkrunden, in die vorzugsweise Kandidaten aus dem Portfolio politischer Moralapostel eingeladen werden. Oschmann ist einer, der mehr mit Argumenten hantiert als mit Überzeugungen. Letzten Freitag steht er punkt zwölf zur Livesendung von Deutschlandfunk-Kultur in der großen Messe-Glashalle, als könne er den ganzen Rummel noch immer nicht fassen, den sein Buch „Der Osten: Eine westdeutsche Erfindung“ ausgelöst hat.

Seit zwei Monaten, sagt Dirk Oschmann, sei er privat und beruflich im Ausnahmezustand. Sein Leben habe sich vollkommen auf den Kopf gestellt. Es bereite ihm einige Mühe, seine eigentliche Arbeit zu schaffen. Am 23. Februar ist sein Buch erschienen, in dem er sich Gedanken etwa über die Frage macht, was es bedeute, eine Ost-Identität auferlegt zu bekommen, die im öffentlichen Diskurs zunehmend für eine wachsende gesellschaftliche Spaltung in Deutschland verantwortlich gemacht werde. Mittlerweile ist die siebte Auflage seines nur 220 Seiten starken Buches gedruckt. Sieben Auflagen in gut acht Wochen – wohl niemand würde bestreiten, dass Oschmann mit seiner Analyse in ein Wespennest des gesellschaftspolitischen Diskurses gestochen hat.

## Zustimmung und Ablehnung

Willy Brandt wäre wohl traurig, würde er miterleben, dass 33 Jahre nach der Deutschen Einheit noch ein Buch mit einem solchen Titel geschrieben werde, versucht der Moderator den Autor zu provozieren. „Mir ist wichtig, dass eine Diskussion in Gang kommt“, entgegnet Oschmann. Seit er im Februar 2022 unter ähnlichem Titel einen Aufsatz in der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung* veröffentlicht hat (unsere Zeitung hatte ihn einige Wochen später nachgedruckt), gilt Oschmann vielen hierzulande als jemand, der einer unter der Decke brodelnde Stimmung Aufmerksamkeit verleiht. Zahlreiche Reaktionen auf den Aufsatz hätten ihm gezeigt, schreibt der Autor, dass er Fehldeutungen widersprechen und seine Argumente habe präzisieren müssen.

Dirk Oschmann ist jemand, den wohl niemand auf der Rechnung hatte: Kein Politiker, kein Schriftsteller, nein, quasi von der Seitenlinie stößt da jemand eine Debatte über den Zustand der Demokratie in Deutschland und das Verhältnis zwischen Ost und West an – und findet dafür sofort jenen geteilten Resonanzboden, den das Buch zu beschreiben versucht: Zustimmung hierzulande, Ratlosigkeit bis Ablehnung anderswo. „Ich be-



Dirk Oschmann (hier wirbt der Ullstein-Verlag mit dem Autor) lieferte mit seinem Buch eine der bestimmenden Debatten der Leipziger Buchmesse.

Foto: Peter Lauterbach

trachte zunehmend kritisch, dass dem Osten unterstellt wird, demokratiefeindlich zu sein“, antwortet Dirk Oschmann auf die Frage, warum er dieses Buch geschrieben hat.

Seine These: Der Osten – und er meint damit die Ostdeutschen – habe nur wenige Chancen auf Teilhabe, Repräsentativität, Einstieg oder gar Aufstieg in gesellschaftlich relevante Gruppen – von Macht, Geld oder Einfluss ganz zu schweigen. Sein Argument: Der Anteil der Ostdeutschen in den Führungspositionen von Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Medien, Verwaltung oder der Gerichtsbarkeit liege selbst 33 Jahre nach der Wiedervereinigung bei gerade einmal 1,7 Prozent. Anders ausgedrückt: Nicht einmal jeder Fünfzigste an den Schlüsselpositionen der deutschen Gesellschaft kommt aus dem Osten. Daraus leitet der Leipziger Wissenschaftler eine enorme Ungleichheit und auch eine systematische Benachteiligung Ostdeutscher ab. Und genau darin sieht Dirk Oschmann einen möglichen Grund dafür, dass die Performance der deutschen Demokratie hierzulande kritischer gesehen wird als anderswo.

Die Sorge um die Demokratie, sagt er, sei im übrigen ein starkes Motiv für sein Buch. Darin zitiert er unter anderem den Philosophen Friedrich Nietzsche: „Alle verschwiegene Wahrheiten werden giftig.“ Und er mahnt, die Antwort auf diese von ihm beschriebene Schieflage könne nur das Ziel sein, Chancengleichheit herzustellen. Im Prozess der Deutschen Einheit sei zu viel über Geld geredet worden und zu wenig über gesamtdeutsches Gedächtnis und gesamtdeutsche Geschichte. Dennoch, entgegnet der Moderator, habe es 1990 den Wunsch vieler Ostdeutscher gegeben: Bringt uns den Westen so schnell wie möglich! „Der Osten wollte schon Westen werden, aber er wollte auch teilhaben“, meint Oschmann. Wenn

eine Seite aber bleibe wie sie ist, und nur die andere passe sich an, entstünde daraus genau jene Nichtbeteiligung, die schon nach der Wende angelegt worden sei, indem sich das wiedervereinigte Deutschland eben keine neue Verfassung gegeben habe, sondern das Grundgesetz einfach per Beitritt auch für den Osten gilt.

## „Alte“ und „neue“ Länder

In den Kapiteln seines Buches buchstabiert Dirk Oschmann von „Heuchelei und Doppelmoral“ bis hin zur „Kunst im Osten“ durch, was er für westdeutsche Zuschreibungen für das gängige Bild vom und den gängigen Umgang mit dem Osten hält. Manches davon ist längst Geschichte: Etwa das böse und heute womöglich als rassistisch klassifizierte Wort von der „Buschzulage“ für westdeutsche Beamte, die nach der Wende gegen Schmerzensgeld in den Osten entbehrt wurden, um hier dafür zu sorgen, dass möglichst alles auch bald so ist wie im Westen. Die Wendung von den „alten“ und „neuen“ Bundesländern findet sich hingegen noch immer im westdeutschen Sprachgebrauch. Ein sächsischer Kabarettist machte daraus witzigerweise „neue“ und „gebrauchte“ Bundesländer – und beschreibt damit, um was es geht: Um Augenhöhe von Ost und West in der Debatte.

Eine Ursache für die offensichtliche West-Ost-Differenz sieht Dirk Oschmann darin, dass sich die „Teilung der Geschichte als geteilte Geschichte fortsetzt“. Verursacht vor allem durch die Definition einer deutschen „Normgeschichte“, bei der ostdeutsche Geschichte ein „klapperndes Anhängsel“ sei, und die Hochschulpolitik nach 1989, die auf einen möglichst umfassenden Austausch von Hochschullehrern abzielte. Derzeit gebe es auf universitären Lehrstühlen für Zeitgeschichte fast keine Professoren ostdeutscher Herkunft: „Dass wir, um uns selbst zu ver-

stehen, Geschichte erzählen müssen, liegt auf der Hand. Aber wer darf die eine oder die vielen Geschichten erzählen? Und aus welchen Perspektiven? Wenn die in der Regel eben westdeutschen Historiker als zuständige Fachprofis für die Abweisung einer gemeinsamen Geschichte plädieren, bedeutet das auch, dass sich der Westen die Deutungshoheit unter keinen Umständen nehmen lassen oder auf eine andere Perspektive auch nur einlassen will“, schreibt Oschmann.

Ausnahmen bestätigen die Regel. Aber Dirk Oschmann hat als Thüringer die mitunter demütigenden Bewerbungs- und Rechtfertigungsprozeduren für ostdeutsche Hochschullehrer nach der Wende miterlebt. Und er weiß natürlich nur zu gut: Der ab 1990 vollzogene radikale Elitenwandel (und damit ist wohl nicht nur der Abtritt belasteter wie unfähiger SED-Größen gemeint) sorgt noch heute dafür, dass sich die aus dem Westen stammenden Eliten um ihren eigenen Nachwuchs aus dem Westen kümmern.

Ein anderes Beispiel ist der Umgang mit Kunst und Kultur. „Der Osten“, meint der Leipziger Literaturprofessor, solle „im Osten eingeschlossen bleiben“. Auf den Feldern der Literatur und bildenden Kunst, auf denen sich Oschmann besonders gut auskennt, gehe es „um die Löschung des Textgedächtnisses einerseits und die Löschung des Bildgedächtnisses andererseits“. Darin sieht er zielgerichtetes Handeln – was er nicht nur an der symbolischen Errichtung „des Phantoms des Berliner Stadtschlosses“ an Stelle des Palastes der Republik festmacht. Dazu gehöre eine „besonders perfide Denunziation“ Stefan Heims als angeblicher Stasi-Mitarbeiter, eine Kampagne gegen Christoph Hein, der als Intendant das Deutsche Theater in Berlin übernehmen wollte, sowie Attacken gegen Stephan Hermlin, Christa Wolf oder Heiner Müller. Bereits 1992

schreibt Christoph Hein an seinen Verleger Elmar Faber: „Es gab und gibt die verschiedensten Versuche, die ostdeutschen Schriftsteller abzuschaffen.“

Dass da in der Gesellschaft noch immer etwas falsch läuft, macht Dirk Oschmann unter anderem an dem gesellschaftspolitischen Vakuum fest, in das die AfD stoße, die wiederum vor allem von jüngeren Leuten gewählt werde. „Ich halte das auch für ein Versagen der politischen Parteien“, sagt er. Ob er mit seinen Thesen von der Totalverweigerung der demokratischen Mitgestaltung für Ostdeutsche nicht einen zu scharfen Ton anschlage, wird der Autor auf dem Podium gefragt. „Das ist eine Zuspitzung, die ich mache, man kann der ja widersprechen“, lautet die Antwort. Von einem „zornigen Text“ ist im Buch selbst die Rede.

## Die Teilung überwinden

Dennoch glaubt Dirk Oschmann, Menschen im Osten sagen – je länger man ihnen erzähle, sie seien aus dem Osten und insofern irgendwie problematisch – irgendwann trotzig: „Gut, dann bin ich eben Ostdeutscher“. Woraus sich eine spezifische Mentalität entwickeln würde, die nicht gewünscht sein könne. „Wenn wir aus der Teilung des Landes nicht herausfinden, wird auch das Vertrauen in unsere Demokratie weiter schwinden und die Gesamtgesellschaft einen Schaden nehmen, der sie längerfristig an den Rand ihres Zusammenhalts führen dürfte“, prophezeit Dirk Oschmann. Und sagt: „Das Versprechen der gleichen Lebensverhältnisse muss man als das begreifen, was es ist: eine schöne Illusion.“ Der Osten sei eben nicht der Ursprung allen Übels.

→ Dirk Oschmann: „Der Osten: eine westdeutsche Erfindung“. Ullstein-Verlag Berlin 2023 – 19,99 Euro.

## Anschaun ja, berühren nein – heißt die Devise beim Ölkäfer

Das schwarz-blaue Insekt ist auf dem Vormarsch und somit auch die Sorge: Ölkäfer sind giftig – kurzzeitig war deshalb jetzt ein Schulgarten gesperrt. Einst wurde übrigens aus den Tierchen sogar ein Liebestrank gemacht.

Von Birgitt Schunk

**ERFURT.** „Die Nachfragen zum Ölkäfer hatten in den letzten Jahren bereits zugenommen, aber derzeit erleben wir noch einmal einen deutlichen Anstieg“, sagt Dagmar Prasa, die Leiterin des Giftzentrums in Erfurt. Dabei gehe es weniger um Fälle des Kontaktes oder gar einer Vergiftung, sondern vor allem um die Angst davor. „Hysterie ist nicht notwendig, aber durchaus Vorsicht“, so die Humantoxikologin. Vom Anschauen alleine, wie manche vermuten, passiere da nichts.

„Der Ölkäfer spritzt sein Gift nicht durch die Gegend.“ Beim Anfassen der Käfer und Kontakt mit dem Sekret könne es aber zu einer Reizwirkung kommen, die zu Rötung und Blasenbildung führt. Doch das ist noch nicht alles. In einem einzigen Käfer ist eine solche Dosis Cantharidin enthalten, die für einen Menschen tödlich sein kann.

Natürlich ist es unüblich, dass Erwachsene nun Käfer verschlucken, bei Kleinkindern ist das aber nicht auszuschließen – zumal die Ölkäfer Sand mögen. Insofern sind sie mitunter gerade auch auf Spielplätzen anzutreffen. Trockenheit und Wärme haben es mit sich gebracht, dass das Insekt nun verstärkt auftritt. „Der Ölkäfer ist ein Gewinner des Klimawandels“, sagt Ronald Bellstedt, der Insektenexperte aus Gotha. Mit mehr Wildblumen gibt es auch mehr Ölkäfer, denn deren Larven leben als Schmarotzer. „Sie klettern auf die Blüten, beim Besuch der Erdbeeren klammern sich die Larven fest und lassen sich in deren Nester einschleppen.“ Die Entwicklung geht weiter und irgendwann



Meloe proscarabaeus – so heißt der Schwarzblaue Ölkäfer wissenschaftlich. Foto: Bellstedt

werden daraus die Ölkäfer, deren bis drei Zentimeter große, walzenförmige Weibchen eine hohe Zahl von Eiern legen. Die Ölkäfer seien typische Frühjahrstiere. „Sie treten nur wenige Wochen in Erscheinung. Mitte Mai in etwa ist die Saison vorbei“, sagt Bellstedt, der zudem Vorsitzender des Thüringer

Entomologenverband e.V. ist.

Auch die Schulen werden sensibilisiert für das Thema – wie ein aktueller Fall aus der vergangenen Woche zeigt. „Dabei ist mutmaßlich ein Ölkäfer im Schulgarten der Grundschule Königsee im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt gesichtet worden“, erklärte Felix Knothe, Pressesprecher des Thüringer Kultusministeriums, auf Nachfrage. Das zuständige Schulamt Südthüringen habe daraufhin vorsorglich und vorübergehend den Schulgarten gesperrt, um Rücksprache mit der zuständigen Umweltbehörde des Landkreises zu nehmen. Inzwischen gab es Entwarnung, der Schulgarten wurde wieder freigegeben. „Es gab keine Verletzungen oder Vergiftungen“, so der Sprecher. Der Fall habe aber die zuständigen Fachkräfte für Arbeitssicherheit der Staatlichen Schulämter veranlasst, die Grundschulen im Sinne der Vorsorge zu informieren. Nach jetzigem Informationsstand bestehe kein Grund, von einem thüringenweiten Problem oder einer Gefahr im Verzug auszugehen.

2020 war der Ölkäfer sogar „Insekt des Jahres“, um diesen besonderen Käfer ins Blickfeld zu rücken. „Er gehört zum Ökosystem, er hat sein Gift, um sich zu schützen“, sagt Insekten-Experte Ronald Bellstedt. Ölkäfer scheiden bei Gefahr durch Fressfeinde ein öliges Sekret aus. Es sei wichtig, Kinder zur Vorsicht zu ermahnen, ihnen aber auch diese Wunderwerke der Natur nahe zu bringen und zu erklären. „So habe ein solcher Käfer schließlich auch einen faszinierenden Körperbau. „Anschaun ja, berühren nein“, heißt also die Devise.

Dem Insekt übrigens sagt man eine aphrodisierende Wirkung nach. Das wusste man schon in der Antike zu nutzen. „Die Käfer wurden früher wahrscheinlich getrocknet, dann gemörsert und in Wein gereicht“, weiß Bellstedt. Den Liebestrank, der die Potenz steigern sollte, dürfte so manch ein Mensch aber nicht überlebt haben. Doch auch in der Volksmedizin wurde das Cantharidin in der Antike eingesetzt – schließlich kommt es immer auf die Dosis an.

Leitartikel

# Ab jetzt wird es schmutzig

Bis zur Entscheidung an der Urne am 14. Mai wird der Ton im türkischen Wahlkampf rauer werden. Denn Erdogans Thron wackelt gewaltig.

Für türkische Verhältnisse war der Wahlkampf vor den Präsidentschafts- und Parlamentswahlen bisher sehr zahm. Damit dürfte es jetzt vorbei sein. Erste Kostproben ihrer Angriffslust haben der amtierende Präsident Recep Tayyip Erdogan und seine Minister schon abgeliefert.

Dass sich Erdogan bisher zurückgehalten hat, liegt zum einen an der Erdbebenkatastrophe vom Februar, nach der gewöhnliches Wahlkampfgetöse pietätlos gewirkt hätte. Zum anderen fühlte sich der Präsident lange sicher. Sein Gegenkandidat von der Opposition, Kemal Kilicdaroglu, wirkte im Vergleich farblos und schwach.

Wahlberechtigt sind rund 64 Millionen Türken über 18 Jahre; drei Millionen davon leben im Ausland, die Hälfte von ihnen in Deutschland. Für die Wähler ist die schlechte Wirtschaftslage mit einer Inflation von offiziell über 50 Prozent und einem starken Wertverfall der Lira laut Umfragen das wichtigste Problem. Die Opposition macht Erdogan für die Misere verantwortlich, während die Regierung auf weltweite Probleme wie den Anstieg der Energiepreise verweist und versucht, die Lage mit staatlichen Hilfsprogrammen zu entschärfen.

Dem 74-jährigen Kilicdaroglu ist es inzwischen gelungen, mehr Wählerinnen und Wähler von sich zu überzeugen, als es die Regierung für möglich gehalten hätte. Hinzu kommt, dass Erdogan wegen seiner Erkrankung vorige Woche wertvolle Zeit verloren hat. Bilder von dem erschöpft wirkenden 69-jährigen widersprechen dem Image des tatkräftigen Machers, das er verbreiten will.

Inzwischen führt Kilicdaroglu in den meisten Umfragen; spätestens nach einer Stichwahl gegen Erdogan am 28. Mai könnte Kilicdaroglu nach dem derzeitigen Stand neuer Präsident sein und die 20-jährige Ära Erdogan beenden. Erdogan legt deshalb jetzt



Von Susanne Güsten

eine härtere Gangart ein. Er und seine Minister werfen Kilicdaroglus Bündnis aus sechs Oppositionsparteien vor, mit der Terrororganisation PKK zu paktieren, weil auch die pro-kurdische Grünen-Links-Partei den Herausforderer unterstützt. Dies allein wird der Regierung aber nicht die nötigen Stimmen bringen – schon bei der Kommunalwahl von 2019, als Erdogans Partei AKP die Herrschaft über Istanbul und Ankara verlor, versagte diese Taktik.

Deshalb kommen persönliche Angriffe auf Kilicdaroglu hinzu.

Weil der Oppositionskandidat kein sunnitischer Muslim ist wie die meisten Türken, sondern ein Alevit, wird er von der Regierung als Gegner nationaler Werte hingestellt: Innenminister Süleyman Soylu bringt Kilicdaroglu Glauben mit seiner Toleranz für die LGBT-Gemeinschaft in Zusammenhang, die nach Ansicht türkischer Konservativer die Institution der Familie untergraben. Soylu rückt Homosexuelle sogar in die Nähe von Tierschändlern.

Am wirksamsten könnte sich ein Appell der Regierung an das Misstrauen gegen den Westen erweisen, das in der Türkei weit verbreitet ist. Erdogan sagte jüngst, Kilicdaroglus Partei CHP lasse sich von Amerika bezahlen. Der Westen baue eine Front gegen ihn auf. Mit der Wahl werde die Türkei „dieses Spiel beenden“. Soylu nennt die Oppositionspolitiker die „Kinder Amerikas“ und bezeichnete die Wahl im Mai als einen „Putschversuch des Westens“.

Manche Oppositionspolitiker befürchten sogar politisch motivierte Gewalttaten vor der Wahl, um der Opposition zu schaden. Kilicdaroglu weiß nach eigenen Angaben von Plänen für „schmutzige Dinge“ in den letzten zehn Tagen vor der Wahl. Mit der Ruhe im türkischen Wahlkampf ist es vorbei.

redaktion@insuedthueringen.de Seite 5



# Gefeierte, geächtet, gestürzt

Hat sich jetzt krankgemeldet: Tübingens Oberbürgermeister Boris Palmer.

Foto: dpa/Marijan Murat

Der Parteiaustritt ist das Ende einer langen Reihe von Skandalen rund um den Tübinger Oberbürgermeister. Von den einen wird er für seine Politik in Tübingen gefeiert, von den anderen für seine grenzüberschreitenden Äußerungen verachtet.

Von David Nau

TÜBINGEN. „Nazis raus, Nazis raus, Nazis raus“, ruft die Menge Boris Palmer am Freitag vor einem Gebäude der Universität in Frankfurt am Main zu. Palmer ruft mit, obwohl er weiß, dass die Rufe auf ihn gemünzt sind. Er, der von vielen als blitzgescheit bezeichnet wird, ringt sichtlich erregt um Worte. Dann sagt Palmer den Satz, der ihn ins Zentrum einer sich überschlagenden Debatte rückt: „Das ist nichts anderes als der Judensterne. Und zwar, weil ich ein Wort benutzt habe, an dem ihr alles andere festmacht. Wenn man ein falsches Wort sagt, ist man für euch ein Nazi.“ Zuvor hatte er der Gruppe versucht zu erklären, wie und warum er öffentlich das „N-Wort“ verwendet.

Der Satz ist Auslöser eines Falls, dessen Tiefe bislang unklar ist. Fest steht: Der Abtritt ist selbst für Palmer beisspiellos, der einst als möglicher Nachfolger von Baden-Württembergs Ministerpräsident Winfried Kretschmann gehandelt wurde, mit seiner Kommunalpolitik drei Mal in Folge die Bürgermeisterwahlen in Tübingen gewinnen konnte – und es trotzdem immer wieder nicht schaffte, im richtigen Moment einfach mal nichts zu sagen. Es ist ein weiterer Anlass, bei dem deutlich wird, warum die einen den selbstbewussten Bürgermeister verachten und einen Rassisten nennen, während die anderen ihn für seine erfolgreiche Kommunalpolitik feiern. Es ist bei weitem nicht

das erste Mal, dass Palmer im Kreuzfeuer der öffentlichen Erregung steht. Es ist auch ein Teil seines Erfolgskonzeptes: Mit polarisierenden Aussagen wurde er zum bekanntesten Bürgermeister Deutschlands und bekam Einladungen in alle Talkshows der Republik. Immer wieder produzierte er Skandale mit Aussagen.

Gerade in der Flüchtlingspolitik eckte er mit seinen Aussagen immer wieder an – auch in der eigenen Partei. Die Reaktionen der Grünen-Funktionäre über seinen Parteiaustritt wirken daher auch eher erleichtert. Weil er aber auch ein Kommunalpolitiker ist, der lieber schnell handelt als lang redet, und Töne trifft, die den Grünen in der politischen Mitte helfen, bedauern andere Grüne seinen Austritt. „Persönlich tut es mir Leid um diesen klugen Kopf, der unsere Partei über eine sehr lange Zeit streitbar bereichert hat“, sagte Ministerpräsident Kretschmann. Der bayerische Grünen-Landrat Jens Marco Scherf will Palmer auch eine Rückkehr in die Partei offen halten: „Die Grünen sollten ihrerseits die Tür nicht dauerhaft verschließen. Das ist mir ein Anliegen“, sagte er.

Es ist noch nicht lange her, dass die Partei, aus der Palmer nun ausgestiegen ist, ihn feierte: Für seine Klimaschutzpolitik in Tübingen und seinen eindrucksvollen Wahlsieg im vergangenen Oktober. Damals holte er im ersten Wahlgang die absolute Mehrheit, auch weil er sich auf Tübinger Themen fokussierte, mit denen er unbestreitbar punkten kann.

Palmer selbst erklärt sich seine emotionalen Äußerungen in Frankfurt so: „Wenn ich mich zu Unrecht angegriffen fühle und spontan reagiere, wehre ich mich in einer Weise, die alles nur schlimmer macht.“ Von einer großen Gruppe als Nazi bezeichnet zu werden, habe in ihm „tief in mir sitzende Erinnerungen wach gerufen“.

Palmer's jüdische Vorfahren waren selbst durch die Nazis verfolgt worden. Seine Familie habe sich dem Judensterne durch Flucht gerade noch entziehen können. „Mein Vater Helmut wurde in der Schule mit dem Namen ‚Moses‘ gerufen und nach dem Krieg mehrfach zu Haftstrafen verurteilt, weil er Nazis Nazis nannte“, schrieb Palmer am Samstag auf Facebook.

Nach dem Skandal in Frankfurt am Main wurde es um Boris Palmer auch dort schnell einsam, wo er eigentlich am besten vernetzt ist: in Tübingen. Enge Wegbegleiter wandten sich von ihm ab, etwa sein Anwalt und Freund Rezzo Schlauch, der ihn noch im Parteiausschlussverfahren verteidigt hatte. Auf Abstand gingen auch prominente Tübinger wie der Schlegelsänger Dieter Thomas Kuhn, der Palmer im Wahlkampf unterstützt hatte.

Am Wochenende reifte im sonst so selbstsicheren Palmer offenbar die Erkenntnis, dass es so nicht weitergehen könne.

„Wenn man ein falsches Wort sagt, ist man für euch ein Nazi.“

Boris Palmer  
Tübingens Oberbürgermeister

ersichtlichem Eskalationspotenzial durch Abstinenz vermeiden“, schrieb Palmer in seiner persönlichen Erklärung überraschend selbstkritisch. Kurze Zeit später trat er aus der Partei aus. Am Dienstagabend teilte Palmer dann mit, im Juni eine einmonatige Auszeit nehmen zu wollen.

Dass er danach zurückkehren wird – und zwar mit Tübinger Themen – machte er am Dienstag ebenfalls mit einem Facebook-Post deutlich: Zu einem Bild mit neugepflanzten Bäumen auf dem Mittelstreifen einer Straße schrieb er: „Nächstes Jahr wollen wir mindestens 100 neue Straßenbaustandorte einrichten.“

Kommentar

# Der Preiskampf kehrt zurück

Am Automarkt steigen die Rabatte. Das ist gut für die Verbraucher.

Noch vor wenigen Monaten sah die Welt für die Autohersteller ganz anders aus. „Wir haben definitiv nicht die Absicht, die Listenpreise zu senken“, sagte etwa Mercedes-Finanzchef Harald Wilhelm vor etwa einem halben Jahr, als er erneut extrem gute Zahlen präsentierte. Die Lieferengpässe und die hohen Preise für Rohstoffe spielten nicht nur Daimler in die Karten – erlaubte die Entwicklung es den Autoherstellern doch, die Preise massiv anzuheben, ohne auf der Kostenseite die volle Belastung tragen zu müssen. Denn diese konnte man zu einem guten Teil an die Zulieferer abgeben. Doch diese Zeiten neigen sich schneller dem Ende zu, als bisher zu er-



Von Klaus Köster

warten war. Die Rabatte steigen auf einem Niveau wie seit Jahren nicht; und die Hersteller müssen wieder verstärkt schauen, wie sie ihre Fahrzeuge loswerden. Für die Autokäufer ist es eine gute Nachricht, dass sie wieder mehr Spielraum zum Verhandeln haben. Die Hersteller haben schwierigere Aussichten: Chinesische Anbieter laufen sich bereits warm, auf dem europäischen Markt mit günstigen, kleinen und inzwischen hochwertigen Elektroautos anzugreifen. Deutsche Autobauer müssen nun beweisen, dass sie zu den hohen Kosten, zu denen sie arbeiten, Produkte mit einem Mehrwert produzieren, für den Kunden bezahlen wollen.

redaktion@insuedthueringen.de Seite 23

# Wissing meets Klimakleber



# 100 Milliarden US-Dollar für arme Länder

Unter dem Klimawandel leiden gerade Staaten in heißen Zonen der Erde. Sie sollen nun von den Industrienationen massive finanzielle Hilfe bekommen.

Von Martina Herzog und Axel Hofmann

BERLIN. Die reichen Länder werden ihr Milliarden-Versprechen zur finanziellen Unterstützung ärmerer Staaten beim Klimaschutz nach Einschätzung von Außenministerin Annalena Baerbock in diesem Jahr erstmals einhalten. „Die gute Nachricht ist: So wie es jetzt aussieht, sind wir auf einem Weg, dass wir dieses Jahr endlich die Summe von 100 Milliarden US-Dollar erreichen können“, sagte die Grünen-Politikerin am Dienstag beim Petersberger Klimadialog in Berlin.

Die Industrieländer hatten 2009 in Kopenhagen versprochen, bis zum Jahr 2020 jährlich 100 Milliarden US-Dollar aus öffentlichen und privaten Quellen für Klimaschutz in Entwicklungsländern zu mobilisieren,

was bisher nicht gelang. Deutschland habe bereits zugesagt, den eigenen Beitrag zur internationalen Klimafinanzierung auf mindestens sechs Milliarden Euro zu erhöhen, sagte Baerbock. Es brauche aber auch massive private Mittel, weshalb sich Deutschland gemeinsam mit den USA für Reformen beim Internationalen Währungsfonds (IWF) und der Weltbank einsetze.

Baerbock betonte die existenzbedrohenden Auswirkungen des Klimawandels auf manche Länder und erklärte: „Für uns alle ist

diese Krise die größte Sicherheits herausforderung unserer Zeit.“ Beim Klimadialog in Berlin bereiten Vertreter von mehr als 40 Staaten die Weltklimakonferenz vor, die am Jahresende in Dubai stattfinden wird. Das Ziel, die Erderwärmung auf 1,5 Grad im Vergleich zur vorindustriellen Zeit zu begrenzen, gilt angesichts der bisherigen Klimaschutzbemühungen als zunehmend unrealistisch.

Der designierte Präsident der Klimakonferenz in Dubai, Ahmed al-Dschaber, sagte in Berlin, gerade den ärmsten Ländern werde ein Umsteuern ohne finanzielle Unterstützung nicht gelingen. „Die ärmsten Länder machen mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung aus, tragen aber nur zwölf Prozent der globalen Emissionen bei, während 800 Millionen Menschen keinerlei Zugang zu Energie haben.“ Diese Menschen wollten und verdienten ein besseres Leben. Wenn es der Welt nicht gelinge, diese Menschen im Sinne des Klimaschutzes finanziell zu unterstützen, hätten sie keine andere Wahl als sich in Richtung eines hohen CO<sub>2</sub>-Ausstoßes zu entwickeln.



Annalena Baerbock Foto: dpa/Bernd von Jutrczenka



Erdogans wichtigster Herausforderer Kemal Kilicdaroglu (re.) bei einem Fototermin mit jungen Anhängern

Foto: AFP/Adem Altan

## Richtungsentscheidung in der Türkei

Am 14. Mai wird in der Türkei ein neues Parlament gewählt – und vor allem ein neuer Präsident. Diesmal könnte die Opposition Recep Tayyip Erdogan besiegen, was auch Folgen für die internationale Politik hätte. Die Antworten auf die wichtigsten Fragen zur Wahl.

Von Susanne Güsten

**ISTANBUL.** Als weltweit wichtigste Wahl in diesem Jahr stuft das Magazin „Politico“ die Präsidentschafts- und Parlamentswahl in der Türkei ein. Zum ersten Mal in seinen 20 Jahren an der Macht steht Staatschef Recep Tayyip Erdogan einer geeinten Opposition gegenüber, die ihn besiegen könnte. Die wichtigsten Fragen und Antworten.

### — Wann finden die Wahlen statt, wer darf wählen, und was wird gewählt?

In der Türkei müssen die Wahlen für das Amt des Staatschefs und die 600 Sitze im Parlament spätestens alle fünf Jahre am selben Tag stattfinden. Erdogan hat den Wahltermin von Juni auf Mai vorgezogen, weil im Juni die Sommerferien beginnen. Termin für die Parlamentswahl und die erste Runde der Präsidentschaftswahl ist am 14. Mai; erreicht kein Präsidentschaftskandidat mehr als 50 Prozent der Stimmen, folgt am 28. Mai eine Stichwahl zwischen den zwei Bestplatzierten. Wahlberechtigt sind rund 64 Millionen Türken; drei Millionen davon leben im Ausland, die Hälfte von ihnen in Deutschland. Die Wahlbeteiligung ist traditionell sehr hoch und könnte 90 Prozent erreichen.

### — Wer sind die Kandidaten für die Präsidentschaftswahl?

Der 69-jährige Erdogan bewirbt sich um eine dritte Amtszeit. Die derzeitige Verfassung, die 2018 in Kraft trat, sieht zwar höchstens zwei Amtsperioden von jeweils fünf Jahren für den Präsidenten vor, doch Erdogan und die Wahlkommission argumentieren, dass seine erste Amtszeit von 2014 bis 2018 unter

die alte Verfassung fiel und deshalb nicht zähle. Wichtigster Herausforderer ist Kemal Kilicdaroglu, 74, der von einem Bündnis aus sechs Oppositionsparteien sowie der prokurdischen Grünen-und-Linkspartei unterstützt wird. Daneben bewerben sich der Linkspopulist Muharrem Ince, 58, und der Rechtsnationalist Sinan Ogan, 55. Ince und Ogan haben keine Chance auf einen Sieg, machen mit ihrem Wähleranteil aber eine Stichwahl zwischen Erdogan und Kilicdaroglu wahrscheinlicher.

### — Welche Befugnisse hat der Präsident?

Das Präsidentsystem, das Erdogan vor sechs Jahren per Volksabstimmung durchsetzte, gibt dem Staatschef weitreichende Machtbefugnisse und schwächt die Kontrollrechte des Parlaments. Erdogan ist Oberbefehlshaber der Streitkräfte und kontrolliert direkt oder indirekt die komplette Bürokratie und Justiz. Kilicdaroglu verspricht, das Präsidentsystem abzuschaffen und zur parlamentarischen Demokratie zurückzukehren.

### — Was sind die Themen im Wahlkampf?

Für die Wähler ist die schlechte Wirtschaftslage mit einer Inflation von offiziell über 50 Prozent laut Umfragen das wichtigste Problem. Die Opposition macht Erdogan verantwortlich, während die Regierung auf weltweite Probleme wie den Anstieg der Energiepreise verweist und Hilfsprogramme aufgelegt hat. Ein weiteres wichtiges Wahlkampfthema ist die Bewältigung der Erdbebenkatastrophe. Erdogan setzt auf einen raschen Wiederaufbau der zerstörten Region, während die Opposition der Regierung eine verfehlte Baupolitik und Korruption vorwirft.

### Diese Parteien treten an

**36 Parteien** Insgesamt bewerben sich 36 Parteien – der Wahlzettel für den 14. Mai ist einen Meter lang. Weil viele Parteien unter der Sieben-Prozent-Hürde für den Parlamenteinzug bleiben würden, haben sie Allianzen gebildet.

**Drei Bündnisse** Erdogans AKP und die MHP führen eines dieser Bündnisse mit kleinen rechten und islamistischen Parteien, Kilicdaroglu CHP und die rechtskonservative IYI-Partei haben sich mit vier weiteren Parteien zur Oppositionsallianz zusammengesetzt. Die Grünen-Links-Partei formt mit kleineren Linksparteien einen dritten Block. *gü*

Die Opposition kritisiert zudem, dass Erdogan mehr als drei Millionen syrische Flüchtlinge ins Land gelassen hat, und sie verspricht eine Rückführung der Flüchtlinge nach Syrien innerhalb von zwei Jahren.

### — Wie sieht der Wahlkampf aus?

Politiker reisen durchs Land und absolvieren manchmal mehrere Kundgebungen am Tag. Erdogan war davon so erschöpft, dass er während eines Fernsehauftritts einen Schwächeanfall erlitt. Interviews mit regierungsnahen Fernsehsendern bilden ebenfalls einen wichtigen Bestandteil von Erdogans Wahlkampf. Kilicdaroglu setzt neben öffentlichen Auftritten auf Videobotschaften in den sozialen Medien. Er ist dazu gezwungen, weil die meisten Medien auf Erdogans Seite stehen und die Opposition ignorieren. Internationale Wahlbeobachter kriti-

sieren, dass es keine Waffengleichheit zwischen Regierung und Opposition gebe.

### — Was sagen die Umfragen?

In den meisten Befragungen liegt Kilicdaroglu vor Erdogan, erreicht aber nur in wenigen Umfragen ein Ergebnis von mehr als 50 Prozent, das für einen Sieg in der ersten Runde nötig wäre. Bei der Parlamentswahl zeichnet sich ab, dass Erdogans AKP zwar stärkste politische Kraft bleiben wird. Die AKP und ihre rechtsnationale Partnerin MHP werden den Umfragen zufolge aber ihre Mehrheit in der Volksvertretung verlieren. Kilicdaroglus Oppositionsbündnis könnte demnach mit Unterstützung der prokurdischen Grünen-Links-Partei und kleinerer Linksparteien neue Gesetze beschließen und wichtige Ämter etwa in der Medienaufsicht besetzen. Falls Erdogan das Präsidentenamt behält, dürfte dies zu einem Dauerkonflikt führen, der baldige Neuwahlen auslösen könnte.

### — Wie könnte sich die Wahl auf die türkische Politik gegenüber Europa auswirken?

Wenn Erdogan an der Macht bleibt, dürfte er seine Vision von einer türkischen Großmacht weiter vorantreiben. Allerdings braucht die Türkei wegen ihrer Wirtschaftsprobleme die Hilfe ihrer wichtigsten Handelspartner – also der europäischen Staaten. Deshalb wird er wahrscheinlich versuchen, neue Spannungen mit der EU zu vermeiden. Die Opposition kündigt für den Fall einer Machtübernahme ohnehin eine proeuropäische Außenpolitik und eine Wiederbelebung der türkischen EU-Bewerbung an. Allerdings will sie auch das Flüchtlingsabkommen mit Europa auf den Prüfstand stellen.

## Ukrainer hoffen, Russen bangen vor dem Sturm

Die Ukraine beendet die Vorbereitung zur Frühjahrsoffensive. Aus Moskau sind erstaunlich kleinmütige Töne zu hören.

Von Ulrich Krökel

**KIEW/MOSKAU.** Flucht oder Tod. Jewgeni Prigoschin zeichnet düstere Szenarien für die russische Invasionsarmee in der Ukraine. Seine Einheiten bräuchten dringend mehr Munition, mahnt der Chef der Söldnertruppe Wagner. „Sonst werden wir bald rennen wie feige Ratten.“ Oder sterben. Die erwartete ukrainische Gegenoffensive könne „zu einer Tragödie für unser Land werden“, sagt Prigoschin, der inzwischen fast täglich Alarm schlägt.

„Wir müssen aufhören, unsere Bevölkerung zu täuschen“, fordert der langjährige Vertraute von Präsident Wladimir Putin. Und Prigoschin ist in Moskau nicht allein mit seinem Pessimismus. Der einflussreiche Militärblogger Igor Girkin warnt vor einer „Meuterei in der Armee“. Nach 14 Monaten Krieg scheint die Angst endgültig die Seiten gewechselt zu haben. Denn in Kiew herrscht großer Optimismus. „Unser Gegenschlag wird erfolgreich sein“, erklärt Präsident Wolodymyr Selenskyj. Verteidigungsminister Oleksij Resnikow scheint die Rückeroberung der russisch besetzten Gebiete im Osten und

Süden des Landes bereits eingepreist zu haben. Im Anschluss müsse „ein Tribunal die Kriegsverbrecher im Kreml aburteilen“.

Das klingt, als wäre die bevorstehende Offensive ein Spaziergang durch die russischen Linien. In jedem Fall zeigen die Aussagen der ukrainischen Führung von schier grenzenlosem Vertrauen in die eigenen Kräfte. „Alles ist bereit“, sagt Resnikow. Er meint die

fast abgeschlossene Integration westlicher Waffensysteme in die ukrainische Armee.

Acht zusätzliche Sturmbrigaden mit sprechenden Namen wie „Hurricane“ wurden neu formiert, rund um die Leopard-2-Kampfpanzer aus deutscher Produktion oder die britischen Challenger. Etwa 50 000 frische, oft in Nato-Staaten ausgebildete Soldaten stehen für den „Sturm“ bereit. Das bringt selbst manchen Gast in den Propaganda-Talkshows des russischen Staatsfernsehens ins Grübeln. Immer öfter ist dort von „alarmierenden Entwicklungen an der Front“ zu hören.

Militärfachleute mahnen: „Wir dürfen nicht die gleichen Fehler machen wie im Herbst.“ Damals richtete der Generalstab in Moskau alle Aufmerksamkeit auf das Gebiet



Ukrainische Soldaten feuern mit einer Haubitze auf russische Stellungen.

Foto: dpa/Lipkos

Cherson in der Südukraine. Doch dann schlugen die Verteidiger im Norden zu. Innerhalb weniger Tage befreite die ukrainische Armee im September Tausende Quadratkilometer Land. Russische Einheiten ergriffen panikartig die Flucht. Könnten sich die Ereignisse wiederholen? Für die Ukraine wäre das fast schon der optimale Fall.

Dagegen überwiegt bei vielen westlichen Fachleuten die Skepsis. Der ehemalige deutsche Nato-General Erhard Bühler verweist im MDR darauf, dass die russischen Einheiten sich seit dem Herbst in ihren Stellungen „tief eingegraben“ hätten. Das Gebiet Saporsischja ist für beide Seiten von herausragender Bedeutung. Für die ukrainische Armee wäre ein Durchbruch vom Fluss Dnipro bis zur Küste des Asowschen Meeres ein stra-

tegischer Coup. Die russisch besetzte Landverbindung vom Donbass zur Krim würde unterbrochen, die gegnerische Armee in zwei Teile zerschlagen. Deshalb haben die Besatzungstruppen dort dicht gestaffelte Schützengräben ausgehoben.

Sie ziehen sich teilweise über Dutzende Kilometer durch das Land, ergänzt durch sogenannte Drachenzähne. Das sind Panzersperren. Hinzu kommen ausgedehnte Minenfelder. Ein Überraschungsangriff wie im Herbst in Charkiw ist dort ausgeschlossen. Die meisten Experten erwarten für die kommenden Monate ein hochdynamisches Geschehen. „Die bessere Logistik gewinnt Kriege“, sagt der frühere US-General Ben Hodges. Genau in diesem Bereich hätten die modernisierten ukrainischen Streitkräfte Vorteile.

## Klimaaktivisten loben Treffen mit Wissing

Ihren Protest will die Gruppe dennoch fortführen. Für Mitte Mai ist ein Folgegespräch vereinbart.

**BERLIN.** Die Klimagruppe Letzte Generation hat nach einem Gespräch mit Bundesverkehrsminister Volker Wissing (FDP) ein positives Fazit gezogen, will aber ihre Proteste fortsetzen. „Das heutige Gespräch mit dem Verkehrsminister war menschlich respektvoll und äußerst ergebnisreich“, erklärte die Aktivistin Lea Bonasera nach dem Treffen am Dienstag. Ein Folgegespräch Mitte Mai sei vereinbart.

Mit dem Protest werde man dennoch weitermachen. Bonasera verglich dies mit dem Streik einer Gewerkschaft zur Durchsetzung eines Tarifabschlusses. Inhaltlich habe man über die Forderungen der Gruppe nach einem Tempolimit auf Autobahnen, einer Neuauflage des 9-Euro-Tickets und der Gründung eines Gesellschaftsrats gesprochen. Man habe noch einmal die Dringlichkeit der Klimakrise und des raschen Handelns darstellen können, sagte die Aktivistin.

Die Letzte Generation stört immer wieder mit Blockaden den Verkehr, um auf ihre Forderungen für einen schnelleren und strikteren Klimaschutz hinzuweisen. Auch am Dienstag gab es in Berlin wieder zahlreiche Blockaden.

Bundesverkehrsminister Volker Wissing (FDP) hat die Forderungen der Letzten Generation als nicht zielführend für den Klimaschutz kritisiert – noch bevor er sich mit den Klimaaktivisten in Berlin zum Gespräch getroffen hat. „Mich überzeugen die Argumente der Letzten Generation nicht“, sagte Wissing am Dienstag im Deutschlandfunk. Er habe außerdem „null Toleranz gegenüber Straftätern“, sagte er mit Blick auf das Vorgehen der Gruppe zur Durchsetzung ihrer Forderungen.

Die Klimagruppe hat ihren Protest seit dem 19. April in der Hauptstadt verstärkt. Die Polizei registrierte nach ersten Angaben vom vergangenen Freitag seitdem 80 Straßenblockaden. Es seien bislang 708 Straf- und 431 Ordnungswidrigkeitenverfahren eingeleitet worden. In der vergangenen Woche waren täglich mehrere Hundert Polizisten im Einsatz, um Blockaden zu verhindern oder zügig zu beseitigen. *dpa/AFP*

## Norwegen: Nato-Ziel bis 2026 erreichen

**OSLO.** Mit höheren Militärausgaben will Norwegen in den kommenden drei Jahren die Zielmarke der Nato erreichen, zwei Prozent des Bruttoinlandsprodukts in die Verteidigung zu stecken. Bis zum Jahr 2026 wolle man das Zwei-Prozent-Ziel erfüllen, dazu arbeite man nun einen konkreten Plan aus, sagte der norwegische Ministerpräsident Jonas Gahr Store am Dienstag in Oslo. Auf dem Nato-Gipfel in Vilnius im Juli wolle Norwegen aufzeigen, wie es dieses Ziel erreichen wolle. Nach Angaben von Verteidigungsminister Bjørn Arild Gram sollen die Verteidigungsausgaben bis 2026 um insgesamt mehr als elf Milliarden norwegische Kronen (rund 935 Millionen Euro) erhöht werden. *dpa*

## Israel reagiert auf Beschuss aus Gaza

**GAZA.** Nach dem Raketenbeschuss aus dem Gazastreifen hat das israelische Militär am Dienstag mehrere Ziele in dem Palästinensergebiet beschossen. Die israelische Armee erklärte, sie habe mit Panzern, die auf der israelischen Seite des Grenzzauns postiert waren, auf den Gazastreifen geschossen. Der Angriff löste umgehend eine Gegenreaktion im Gazastreifen aus. Demnach wurden am Nachmittag weitere Raketen in Richtung Israel abgefeuert.

Die Lage in der Region ist nach dem Tod eines ranghohen Vertreters der militanten Palästinenserorganisation Islamischer Dschihad in israelischer Haft wieder extrem angespannt. Der 45-jährige Chader Adnan war nach einem monatelangen Hungerstreik in israelischer Haft gestorben. Er war in der Vergangenheit wiederholt von Israel inhaftiert worden. Direkt nach Adnans Tod waren drei Raketen aus dem Gazastreifen in Richtung Israel abgefeuert worden. Laut der israelischen Armee gingen sie in unbewohntem Gebiet nieder. *AFP*

Leute

White mit 82 bald erneut Vater

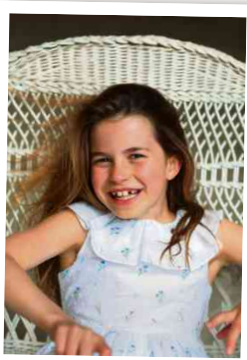
Schlagerkönig Jack White (82) wird zum siebten Mal Vater. „Ich hätte doch nie mehr damit gerechnet“, sagte White der „Bild“.

Pratt als DJ ungeeignet

Hollywood-Star Chris Pratt (43) hält sich für vollkommen ungeeignet, um Musik-Playlisten zu erstellen. „Ich bin nicht gerade der beste DJ“, sagte er in London.

Prinzessin Charlotte wird acht

Zum achten Geburtstag ihrer Tochter Prinzessin Charlotte hat die britische Prinzessin Kate zur Kamera gegriffen.



Charlotte - von der Mama fotografiert

(41) am Wochenende in Windsor aufgenommen hat. Kate hat in den letzten Jahren oft eigene Fotos ihrer Kinder zu deren Geburtstagen veröffentlicht.

Kurz berichtet

Sieben Tote auf ländlichem Grundstück in USA entdeckt

HENRYETTA. Schrecklicher Fund auf einem Grundstück im US-Bundesstaat Oklahoma: Auf der Suche nach zwei vermissten Teenagern hat die Polizei sieben Leichen entdeckt.

Böse Vermutung: Krokodile sollen Angler gefressen haben

BRISBANE. Im tropischen Norden von Australien suchen die Behörden nach einem Angler - im Bauch von zwei Krokodilen. Der 65-Jährige war vor vier Tagen beim Fischen am Kennedy River in einem Nationalpark verschwunden.

Problembärin im Trentino darf vorerst weiterleben

TRIENT. Auch das zweite Dekret zum Abschuss der Bärin JJ4 in der norditalienischen Region Trentino-Südtirol ist kassiert worden.

Aufgelesen

Champagner für 13 000 Euro

DÜSSELDORF. Ein Streit um eine Flasche Champagner, die in einem Frankfurter Restaurant getrunken wurde, wird in Düsseldorf vor Gericht ausgetragen.



Rihanna mit Partner, dem Rapper ASAP Rocky im Kilt



Das britische Model Cara Delevingne als Lagerfeld-Double



Der US-Schauspieler Jared Leto ist im Ganzkörperkostüm als Lagerfelds berühmte Katze (und Erbin) Choupette erschienen.



Sängerin Cardi B mit Korsage und Krawatte à la Karl



Frankreichs Ex-First-Lady Carla Bruni flirtet hinterm Fächer.

Stars gedenken bei der Met-Gala des Modezaren Karl Lagerfeld

NEW YORK. Prominente aus Musik, Mode, Film und Unterhaltung haben im New Yorker Metropolitan Museum den deutschen Stardesigner Karl Lagerfeld postum gefeiert.

König Charles muss viele enttäuschen

Rund 2000 Gäste dürfen in der Westminster Abbey dabei sein, wenn der britische Monarch am kommenden Samstag gekrönt wird.

Von Theresa Schäfer

LONDON. Lady Pamela Hicks ist nicht beleidigt. „Wie vernünftig“, kommentierte die 94-Jährige, als der Buckingham Palace für sie anrief und sich entschuldigte: Pamela Hicks, Tochter von Louis Mountbatten, dem letzten Vizekönig von Indien, Prinz Philips Cousine und einst eine Brautjungfer der Queen, sei leider nicht zur Krönung von König Charles III. eingeladen.

Die gelassene Reaktion ihrer Mutter machte vergangene Woche India Hicks in einem Instagram-Post öffentlich. India, eine Patenochter von König Charles, schrieb, ein Privatsekretär des Königs habe angerufen, um sich im Namen des Monarchen zu entschuldigen.

Hätte Pamela Hicks eine Einladung in die Westminster Abbey erhalten, es wäre historisch gewesen: Möglicherweise wäre sie die einzige Britin gewesen, die drei Krönungen hautnah miterlebte. Die spätere Hofdame der Queen war schon 1937 als Kind bei der Krönung von König George VI. dabei, Elizabeths Vater. 1953 sah sie in der Westminster Abbey, wie Elizabeth II. die Krone aufs Haupt

gedrückt bekam. Zur Trauerfeier für die verstorbene Queen ließ sich die 94-jährige Hicks im Rollstuhl fahren. Und doch: „Der König sende seine große Liebe und seine Bitte um Entschuldigung. Er müsse wegen der abgespeckten Gästeliste viele Familienmitglieder und Freunde vor den Kopf stoßen“, zitierte India Hicks aus dem Telefonat.

Der Privatsekretär des Königs dürfte in den vergangenen Wochen viele Telefonate wie dieses geführt haben. Quetschten sich bei der Krönung von Queen Elizabeth II. noch 8000 Gäste in die Westminster Abbey (sie saßen teilweise auf Hockern), sind jetzt nur um die 2200 geladen. Es ist Teil von Charles' „Slimmed down Monarchy“-Ansatz, einer abgespeckten Monarchie, die so sparsam wie möglich agieren soll.

Sarah Ferguson, die Ex-Frau von Charles' Bruder Prinz Andrew, offenbarte in einem Interview im britischen Frühstücksfernsehen, dass nicht einmal sie als ehemalige Schwägerin des Königs eine Einladung in die Westminster Abbey erhalten habe. „Ich gehe nicht zur Krönung, weil es ein Staatsakt ist. Ich bin geschieden, ich kann also nicht alles

haben“, sagte Fergie. Dafür soll die frühere Herzogin von York aber am Coronation Concert am Sonntag nach der Krönung auf Schloss Windsor teilnehmen.

Auch Charles Spencer, der Bruder von Prinzessin Diana, sagte bereits vor ein paar Monaten in einem Podcast der Tageszeitung „The Times“, er werde wohl nicht zur Krönung gehen: „Wir haben bestimmt noch irgendwo ein Krönchen rumfahren, aber ich werde es wohl nicht brauchen“, sagte der Earl, ein Rang, der in etwa einem deutschen Grafen entspricht. Er glaube nicht, dass er eingeladen sei: „Es gehen doch nur so 2000 Leute hin.“

Nicht alle, die keine Einladung erhalten haben, nehmen das aber so gelassen wie Hicks, Ferguson oder Spencer. Vor allem die britischen Herzöge, immerhin 24 an der Zahl, sollen angesäuert sein. Bei Elizabeths Krönung hatten die Dukes noch eine wichtige Rolle gespielt, jetzt sind viele von ihnen gar nicht eingeladen. David Manners, der Herzog von Rutland, hielt seine Enttäuschung gegenüber der „Daily Mail“ nicht zurück: „Ich wurde nicht gefragt, und ich verstehe nicht wirklich

warum“, zitiert die britische Klatschzeitung den Adligen. „Familien wie meine unterstützen die Royals seit über 1000 Jahren.“

Vergleichsweise gut weg kommen dagegen die Deutschen: Bei den Häusern Baden und Hohenlohe-Langenburg flatterte eine Einladung in den Briefkasten. Aus Saalem werden Markgraf Bernhard und seine Frau Stephanie nach London fahren. Auch Philipp Fürst zu Hohenlohe-Langenburg und seine Frau Saskia sind eingeladen. Die Badener und die Hohenloher sind mit dem britischen König verwandt: Die Großmütter des Markgrafen und des Fürsten waren Schwestern von Charles' Vater, Prinz Philip.

3087 Straßenfeste angemeldet

Strecke Zur Krönung von Charles III. am Wochenende sind in England genau 3087 Straßenfeste angemeldet worden. Das meldet die Nachrichtenagentur PA am Dienstag. Insgesamt betrage die Länge der gesperrten Straßen gut 420 Kilometer.

England Fast zwei Drittel davon sind für Sonntag, den 7. Mai, vorgesehen, wenn die Menschen im Land zu einem „Big Coronation Lunch“ (großes Krönungessen) aufgerufen sind. Nicht einbezogen sind die Feiern in Schottland, Wales und Nordirland.

Bomben im belgischen Drogenkrieg

Antwerpen gilt als Drehscheibe für den internationalen Schmuggel. Die Clans gehen bei ihren Auseinandersetzungen immer brutaler vor.

Von Knut Krohn

ANTWERPEN. Der Drogenkrieg in Antwerpen geht in eine neue Runde. Am Wochenende explodierte in einer Wohnung im Stadtteil Borgerhout eine Bombe. Wie die Polizei mitteilte, wurde bei der Detonation niemand verletzt, doch musste der gesamte Wohnblock evakuiert werden. „Wir können eine Verbindung ins Drogenmilieu nicht ausschließen“, sagte ein Polizeisprecher.

Seit einigen Monaten überrollt Antwerpen eine Welle von Gewalt. Erst im Frühjahr wurde ein elfjähriges Mädchen getötet, Unbekannte feuerten auf ein Haus im Stadtteil Merksem. Bei dem Mädchen handelte es sich um die Nichte eines berüchtigten Drogenschmugglers.

Ende vergangenen Jahres vereitelte die Polizei die Entführung von Justizminister Vincent Van Quickenborne. Der Politiker ist in Belgien überaus populär, auch weil er der ausufernden Drogenkriminalität den Kampf angesagt hat. Er stattete etwa die Behörden mit mehr Personal aus, schuf eine neue Ermittlungsbehörde für den Hafen und schloss

einen Auslieferungsvertrag mit den Vereinigten Arabischen Emiraten ab. Dafür sollte er offenbar büßen.

Belgien mit seinen über elf Millionen Einwohnern ist längst zu einem der wichtigsten Umschlagplätze für Drogen in Europa geworden. 2022 beschlagnahmte die Polizei allein in Antwerpen über 100 Tonnen Kokain. Die Drogen werden von dort aus über den ganzen Kontinent verteilt.

Wie die Europäische Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht schreibt, sind die Kokainfunde im Hafen von Antwerpen nur die Spitze des Eisbergs. Man schätzt, dass eine Tonne Kokain gefunden wird, gleichzeitig neun weitere unbemerkt den Zoll passieren. Das geht nicht ohne Korruption in großem Stil, wie die EU-Beobachtungsstelle unterstreicht: Vom Hafenerbeiter bis zum Regierungsangestellten seien Helfer geschmiert.

In den vergangenen Jahren hat sich der Schwerpunkt des Drogenhandels von Rotterdam nach Antwerpen verlagert. Grund dafür sind die wesentlich verschärften Kontrollen in dem niederländischen Hafen.

Dort wird inzwischen jeder Mitarbeiter überprüft, auch wurden die Strafen drastisch erhöht.

In Antwerpen wollen sie nun von diesen Erfolgen lernen und die Maßnahmen verschärfen. Der Zoll soll mehr als 100 neue Mitarbeiter bekommen, die Staatsanwaltschaft gestärkt werden. Neue Scanner werden gekauft. Container sollen häufiger durchleuchtet werden, teilten die Behörden mit. Und auch in Antwerpen sollen Mitarbeiter des Hafens regelmäßig überprüft werden.

Die Erfolge der Fahnder haben auch eine Kehrseite: Sie könnten zur Zunahme der Gewalt der Drogenbanden führen, vermutet der Kriminologe Michaël Dantinne. „Es ist ein Paradox“, sagte Dantinne dem belgischen Sender RTBF. Werde Kokain beschlagnahmt, gebe es jemanden, der dafür zahlen müsse. „Meiner Meinung nach gibt es eine Reihe unbezahlter Rechnungen, die zu Spannungen geführt haben.“

„Meiner Meinung nach gibt es eine Reihe unbezahlter Rechnungen, die zu Spannungen geführt haben.“

Michaël Dantinne, Kriminologe

Ist schon wieder Tiktok schuld?

Bei einem Zugunfall stirbt im Januar in Hamburg eine 18-Jährige. Ihre Zwillingsschwester sagt nun aus.

HAMBURG. Mehr als drei Monate nach dem tödlichen Zugunfall mit zwei 18-jährigen Zwillingsschwestern in Hamburg hat sich die Überlebende nun zu dem tragischen Unglück geäußert. „Wir haben eine erste Befragung der überlebenden Zwillingsschwester durchgeführt“, sagte ein Polizeisprecher am Dienstag. Die Teenager waren 250 Meter vom Bahnhof Allermöhe entfernt von einem Regionalzug erfasst worden. Bei dem Unfall war eine der beiden jungen Frauen ums Leben gekommen. Die Hintergründe waren lange unklar.

Im „Hamburger Abendblatt“ hatten sich die Schwester und ihr Vater am Wochenende geäußert. Demzufolge wollte das Duo für das soziale Netzwerk Tiktok einen Spot auf den Gleisen drehen. Dabei wollten sie sich im letzten Moment durch einen Notausstieg in Sicherheit bringen. Doch genau dort habe ein großer Hund gestanden. Einen anderen Fluchtweg habe es nicht gegeben, und in dem Moment sei die Bahn gekommen.

## Erinnerung an Wasserkämpfe

Der Wasserversorger und Abwasserentsorger Gewas ist vor drei Jahrzehnten gegründet worden. Zum Festessen wurden jetzt auch alte Geschichten aufgewärmt, als es in und um Schmalkalden brodelte.

Von Thomas Heigl

**SCHMALKALDEN.** In der Viba Nougat-Welt ist am letzten Freitag im April 2023 eine festliche Runde zusammengekommen, um einen Anlass zu begehen, den man eigentlich schon am 9. Juli 2022 hätte feiern können: Das 30-jährige Jubiläum der Gewas Schmalkalden. Der kommunale Betrieb ist aus den Vorgängern WAB und SWA hervorgegangen und wird von zwei Zweckverbänden getragen.

Zur Feier des Abends gab es nette Gesten, viele unterhaltsame Gespräche und zwei Festreden, die kurzweilig und informativ waren. Dafür sorgten der Zweckverbandsvorsitzende Ralf Holland-Nell und Werkleiter Ralf Liebaug, die ihre Vorträge mit rhetorischen Pointen und einem Schuss Humor gewürzt hatten. „Wasser ist immer eine Lösung“, scherzte Liebaug, der mehrere Verwendungsmöglichkeiten für das flüssige Element aufzeigte.

Holland-Nell als inzwischen am längsten amtierender Verbandschef stand noch nicht in vorderster politischer Front, als vor rund 25 Jahren die großen Wasserschlachten geschlagen wurden. Die Bürgerinitiative hatte damals gegen die teils sehr hohen Beiträge für Wasser- und Abwasseranlagen aufgebracht und später mit ihrem Protest einen großen Teilerfolg erzielt. Die Trinkwasserbeiträge wurden vom Land komplett abgeschafft, die Abwasserbeiträge stark begrenzt. Allerdings zahlten damals die nervlich stark belasteten Kommunalpolitiker und auch die Gewas-Beschäftigten einen hohen Preis. Holland-Nell erinnerte an eine legendäre Versammlung, zu der auch die Polizei angegrückt war.

Das Dilemma lag damals an den oft völlig maroden oder gar nicht vorhandenen Anlagen; die Situation in Südthüringen war besonders schlecht und die Kreisstadt Schmalkalden hatte noch nicht einmal eine ordentliche Kläranlage. Diese Einrichtungen mussten nach und nach geschaffen werden – und sie sind gebaut worden. „Wir haben heute Anlagen mit einem Vermögen von 380 Millionen Euro“, führte Holland-Nell, durchaus mit Stolz, aus. Es gebe aber noch einiges zu tun: „Wir werden uns in die Riemen legen und rudern.“ Liebaug merkte ergänzend an, es seien bislang Fördermittel in Höhe von 17,7 Millionen Euro in die Wassersparte und 67,8 Millionen Euro in den Abwasserbereich geflossen.

Viele Politiker und Praktiker der Gründergeneration, die den Aufbau eingeleitet



Entscheidungsträger in 30 Jahren Gewas, von links: Rigobert Höchenberger, Jürgen Kirchner, Ralf Holland-Nell, Ronny Römheld, Reinhard Köhler, Uwe Skandera, Peter Fräbel, Ralf Liebaug, Thomas Kaminski.

Foto: Michael Baurath

haben, waren ebenfalls zur Festveranstaltung gekommen. Darunter waren der erste Zweckverbandsvorsitzende Rigobert Höchenberger, der dann stellvertretender Werkleiter wurde und erst vor wenigen Monaten in den Ruhestand getreten ist, sowie die späteren Vorsitzenden Peter Fräbel und Ronny Römheld.

Olaf Schröder, Verbandsleiter in der Hochphase der Bürgerbewegung, fehlte zum Bedauern vieler Mitstreiter; er konnte im Vorfeld nicht erreicht werden. Sein Nachfolger Rainer Stoffel, der zweimal Vorsitzender mit Unterbrechungen war, ist inzwischen leider verstorben.

Aus Oberschönau war der mittlerweile 79-jährige Eugen Ehrle gekommen, einst Vorsitzender des Abwasserzweckverbandes Hasel-Schönau und Trinkwasser-Verbandsrat bei der Gewas Schmalkalden.

Mit dabei war ebenfalls der Mann, der jahrelang als Chef des operativen Geschäfts die Hauptlast trug und in vorderster Front stand: Werkleiter Uwe Skandera, seit einem Jahr Pensionär. Liebaug dankte ausdrücklich seinem Vorgänger und dessen Stellvertreter Höchenberger – und den vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Eigenbetriebs der Zweckverbände, von denen zwei Drittel im Laufe der Jahre eingestellt worden sind. Doch es gibt auch noch eine Reihe von Gewasianern, die seit den Verbandsgründungen an Bord sind. Aus dem größten Erfahrungsschatz kann Reinhard Köhler schöpfen. Der



Feierrunde, im wahrsten Sinne des Wortes.

Foto: Michael Baurath

Ingenieur hat 1975 seine Lehre begonnen und wird bei seinem Eintritt in den Ruhestand ein halbes Jahrhundert Schmalkalder Wassergeschichte mitgeschrieben haben. Neben ihm gibt es auch einige andere Fachleute, die mehr als 40 Jahre an Bord sind.

Verbandsvorsitzender Ralf Holland-Nell

unternahm in seiner Festrede auch einen Streifzug durch die faszinierende technische Entwicklung, der Wasserwelt, die digitaler wird.

Doch abseits von Bites und Bytes: „Das Wichtigste sind unsere Mitarbeiter.“ Derzeit beschäftigt die Gewas 69.

## Daumen hoch: Fast alle Fakes gefunden

Anlässlich des Tages der Pressefreiheit, 3. Mai, finden thüringenweit Aktionstage statt. Journalisten besuchen Schulen, um über Fake News zu sprechen. Auch die Schmalkalder Redaktionsleiterin Silke Wolf ist dabei.

**FLOH-SELIGENTHAL.** „Ich habe nicht gewusst, wie gefährlich Fake News sein können“, sagt ein Sechstklässler der Regelschule Floh-Seligenthal am Ende der Doppelstunde. Diese gestaltete am Dienstag Silke Wolf, Leiterin der Lokalredaktion von Freies Wort und Südthüringer Zeitung in Schmalkalden. Sie berichtete den Sechstklässlern, was ein Journalist tut, was eine Nachricht beinhaltet, dass unabsichtlich jeder Fehler machen kann.

Aber dass es auch Menschen gibt, die absichtlich Falschmeldungen, Fake News, produzieren, um Klicks und Aufmerksamkeit im Internet zu bekommen, um Daten auszuspionieren oder um Stimmung gegen andere Menschen zu machen. In einem Spiel gingen die Schülerinnen und Schüler dann selbst auf Fake-Suche und fanden fast alle heraus. In dieser Woche werden noch weitere Klassen in Floh-Seligenthal und Breitungen Besuch von Journalisten bekommen.



Wieder was dazugelernt: Silke Wolf inmitten der 6b der Regelschule Floh-Seligenthal. Über die gedruckte Zeitung wurde natürlich auch gesprochen und diese thematisch auseinandergenommen.

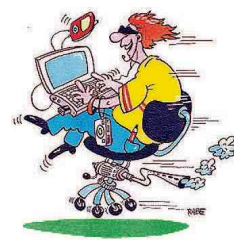
Foto: RS Floh-Seligenthal/Oppel

### Der Stadtschreiber

#### Fieser Algorithmus

Die beste aller Lieblingskolleginnen war im Urlaub. Die 14 Tage in der Sonne waren herrlich, eine gute Mischung aus Aktivitäten und Erholung, neue Orte entdecken und auch einmal alle Fünfe gerade sein lassen.

Einzig die An- und Abreise hat Schrammen am Gesamteindruck hinterlassen: Hin- und Rückflug starteten jeweils einen Tag später, was die Airline mit einem Triebwerkschaden und technischen Störungen begründete. Seitdem die Kollegin ihre Familie, Freunde und alle anderen auf sie Wartenden per WhatsApp darüber informierte, werden ihr in den Sozialen Netzwerken vermehrt Videos mit Flugzeugproblemen, spektakulären Notlandungen und gar den letzten Worten der zum Absturz verdamnten Piloten angezeigt. Was für ein gruseliger Algorithmus! Die Kollegin will ihn nun durchbrechen – und am liebsten Profit schlagen. Seit Tagen hämmert sie Schlagworte wie „Lottogewinn“ oder „Millionenerbe“ in ihr Smartphone. Sollte sie Erfolg haben, vermeldet sie es zuerst, scherzt sozialnetzwerkend



Ihr Stadtschreiber Berthold

## Krieg in der Ukraine mehrfach im Blick

Auch am 1. Mai fanden in Südthüringen wieder Demonstrationen gegen die Politik der Bundesregierung statt.

Teilnehmer der Mahnwache in Meiningen forderten indes Frieden für die von Russland überfallene Ukraine.

**MEININGEN/SCHMALKALDEN.** In vier Städten fanden sogenannte Spaziergänge gegen die Politik der Bundesregierung, gegen hohe Energiekosten und die Folgen der Inflation statt. Bei diesen wurde auch Frieden gefordert. In Meiningen nahmen 115 Menschen teil, die über die Bogenbrücke im Schlosspark in Richtung Bodenweg zogen. In Bad Salzungen fanden sich 200 Menschen zum Protest ein, in Hildburghausen waren es 110, in Suhl 55 Bürger.

Die etwa 30 Teilnehmer der Mahnwache für Frieden und Solidarität mit der Ukraine erinnerten an der Stadtkirche Meiningen daran, dass das überfallene Land seit über einem Jahr ein Kriegsgebiet ist, in dem Menschen und Tiere leiden, wie Mitorganisator Ulrich Töpfer (Grüne) schilderte.

## Lizenzverlängerung und iPad-Kauf

**MEININGEN/SCHMALKALDEN.** Der Werkausschuss für den Eigenbetrieb „Kommunaler IT-Service (KITS)“ des Landkreises Schmalkalden-Meiningen tagt am Donnerstag, 4. Mai, um 14.30 Uhr im Landratsamt.

Die Eilentscheidung der Landrätin hinsichtlich der Vergabe über die unvorhergesehene Firewall-Lizenzverlängerung im Landratsamt ist eines der Themen. Weiterhin steht der Beschluss über die Beschaffung je eines Klassensatzes iPads für die Grund- und Regelschule „Am Pulverrasen“ im Rahmen der Schulbauförderung an.

### Leserservice

**Abbonementsservice:** Tel. (03695) 6 70 99 97  
E-Mail: aboservice@insuedthueringen.de

**Anzeigenservice:** Tel. (03695) 6 70 99 98  
E-Mail: anzeigen@insuedthueringen.de

**Lokalredaktion:** Tel. (03683) 6 97 60  
E-Mail: lokal.schmalkalden@insuedthueringen.de

**Leserbriefe:**  
E-Mail: leserbriefe.sm@insuedthueringen.de

**Self-Service-Bereich:**  
www.insuedthueringen.de/service

**Zeitung mal nicht erhalten?**  
www.insuedthueringen.de/digitale-zustellung



## Eitel Sonnenschein

**STEINBACH-HALLENBERG.** Die von vielen ersehnte Sonne scheint nun wieder öfter. Das Foto mit dem wunderschönen Wolkenspiel schickte uns unser Leser Frank Boller aus Steinbach-Hallenberg.

Foto: F. Boller

### WAS? WANN? WO?

#### Wohin am Mittwoch

##### Kultur & Co.

**Meiningen** 18:00 Staatstheater, Rautenkranz: Wutschweiger, Schauspiel ab 9 Jahre.  
**Meiningen** 19:30 Stadt- und Kreisbibliothek: Pünktlich wie die Mauerer, Frühlingslese mit Rolf-Bernhard Essig.

##### pab Kinocenter Bad Salzungen

**Beautiful Disaster:** 18:30. **Der Super Mario Bros. Film:** 14:30, 16:30. **Der Super Mario Bros. Film 3D:** 18:00, 20:00. **Die Biene Maja - Ihre schönsten Abenteuer:** 14:30. **Evil Dead Rise:** 20:30. **Guardians of the Galaxy: Volume 3 3D:** 15:00, 17:00, 20:00. **Manta Manta - Zwoter Teil:** 18:00, 20:30. **Paddington:** 14:30. **Till - Kampf um die Wahrheit:** 18:00, 20:30. **Überflieger - Das Geheimnis des großen Juwels:** 16:20.

##### Casino Meiningen

**Der Super Mario Bros. Film:** 14:45, 17:30, 20:15. **Die drei ??? - Erbe des Drachen:** 15:00. **Die Eiche - Mein Zuhause:** 14:45, 18:00. **Evil Dead Rise:** 20:15. **Guardians of the Galaxy: Volume 3:** 14:45, 16:15, 19:45. **Im Taxi mit Madeleine:** 20:15. **John Wick: Kapitel 4:** 19:30. **Manta Manta - Zwoter Teil:** 17:00, 20:00. **Suzume:** 14:45, 17:30. **Vogelperspektiven:** 17:00.

##### Cineplex Suhl

**Beautiful Disaster:** 18:30. **Cocaine Bear:** 20:45. **Der Super Mario Bros. Fili:** 15:45. **Der Super Mario Bros. Film 3D:** 17:30, 19:45. **Die drei Musketiere: D'Artagnan:** 16:00. **Evil Dead Rise:** 20:30. **Guardians of the Galaxy: Volume 3:** 16:00, 19:00. **Guardians of the Galaxy: Volume 3 3D:** 16:45, 20:00. **John Wick: Kapitel 4:** 17:15. **Manta Manta - Zwoter Teil:** 20:15. **The Pope's Exorcist:** 20:45.

##### Dies & Das

**Schmalkalden** H.-Heine-Bibliothek: geöffnet von 10:00 bis 12:00 und 14:00 bis 18:00.  
**Schmalkalden** Parkplatz am Waldhaus: Barfußerlebnispark.  
**Schmalkalden** Ehrental: Wildgehege.  
**Schmalkalden** 10:00 bis 18:00 Schloss Wilhelmshurg: geöffnet.  
**Schmalkalden** 10:00 bis 18:00 Historisches Zinnfigurenmuseum, Gillersgasse: geöffnet.  
**Schmalkalden** 10:00 bis 17:00 Technisches Denkmal Neue Hütte: geöffnet.  
**Schmalkalden** 11:00 bis 17:00 Fachwerkerlebnishaus, Weidebrunner Gasse 13: geöffnet.  
**Schmalkalden** 13:00 bis 18:00 Familienzentrum: Psychosoziale Begegnungsstätte. Gespräche, Gemeinsamkeit, Lebensfreude.  
**Schmalkalden** 14:00 bis 18:00 Familienzentrum: Geselliger Treff für jedermann.  
**Schmalkalden** 14:00 bis 18:00 Otto Mueller Museum der Moderne: geöffnet.

**Breitungen** 12:00 bis 14:00 Gemeinschaftsunterkunft: Spielkreis. Treffen für Eltern mit Kindern zum Spielen und Basteln.  
**Steinbach-Hallenberg** 9:00 bis 17:00 Tourist-Information: geöffnet, ☎ (036847) 41065.  
**Steinbach-Hallenberg** 10:00 bis 17:00 Metallhandwerksmuseum: geöffnet. 10:00 bis 12:30 Schauschmieden in der Nagelschmiede.  
**Trusetal** Klangpfad am Wasserfall: geöffnet.

**Trusetal** Besucherbergwerk Hühn: Führungen um 10:30, 13:00, 14:30 und 16:00.  
**Trusetal** Sporthalle: Tischtennis spielen mit dem TTV 04 Trusetal/Brotterode. 17:30 Kinder ab sechs Jahre, 19:00 Erwachsene.

##### Senioren

**Schmalkalden** 8:00 bis 11:30 Club der Volkssolidarität, Marienweg 1: Sprechstunde der Orthopädie- und Schuhtechnik Themar.  
**Schmalkalden** 10:00 Seniorenbüro: Nordic-Walking-Treff, Infos unter ☎ (03683) 607651.  
**Schmalkalden** 14:00 Club der Volkssolidarität, Marienweg 1: Kaffeenachmittag (Blutdruckmessungen möglich).

##### Kinder & Jugend

**Schmalkalden** Heinrich-Heine-Bibliothek: 15:00 bis 17:00 Kreativzeit.  
**Schmalkalden** 16:00 bis 17:00 Familienzentrum: Tanzgruppe für Mädchen von 7 bis 12 Jahre.

#### Märkte

**Schmalkalden** 9:00 bis 15:00 Wochenmarkt. Grüner Markt in der Altstadt.

#### Wohin am Donnerstag

##### Kultur & Co.

**Schmalkalden** 17:00 Heinrich-Heine-Bibliothek: Novitätencafé – Präsentation der Neuheiten der Leipziger Buchmesse bei einer Tasse Kaffee.  
**Eisenach** 19:30 Landestheater, Großes Haus: Der Graf von Monte Christo, Musical in zwei Akten von Frank Wildhorn.  
**Meiningen** 10:00 Staatstheater, Rautenkranz: Wutschweiger, Schauspiel ab 9 Jahre.  
**Meiningen** 19:30 Schloss Elisabethenburg, Schlosshof: 4. Internationaler Hans-von-Bülow-Wettbewerb, Konzert.

##### Live

**Meiningen** 20:30 Theatermuseum Zauberwelt der Kulisse: Jazz im Museum. Einlass 19:45.

##### Dies & Das

**Schmalkalden** Historisches Zinnfigurenmuseum, Gillersgasse: geöffnet: 10:00 bis 13:00 und 15:00 bis 18:00.  
**Schmalkalden** Ehrental: Wildgehege.  
**Schmalkalden** H.-Heine-Bibliothek: geöffnet von 10:00 bis 12:00 und 14:00 bis 18:00.  
**Schmalkalden** Stadt- und Kreisarchiv: geöffnet von 9:00 bis 12:00 und 13:00 bis 18:00, ☎ (03683) 604039.  
**Schmalkalden** 9:30 bis 12:00 Familienzentrum: Geselliger Treff für jedermann.  
**Schmalkalden** 9:00 bis 13:00 Familienzentrum: Psychosoziale Begegnungsstätte. Gespräche, Gemeinsamkeit, Lebensfreude.  
**Schmalkalden** 10:00 bis 17:00 Technisches Denkmal Neue Hütte: geöffnet.  
**Schmalkalden** 10:00 bis 18:00 Schloss Wilhelmshurg: geöffnet.  
**Schmalkalden** 11:00 Aktiv & Vital Hotel Thüringen: Achtsamkeitsspaziergang.  
**Schmalkalden** 11:00 bis 17:00 Fachwerkerlebnishaus, Weidebrunner Gasse 13: geöffnet.

#### Wir gratulieren

... allen unseren Leserinnen und Lesern, die heute ihren Ehrentag begehen. Wir wünschen ihnen alles Gute und viel Gesundheit. *Liebe Leserin, lieber Leser, wir bitten Sie, uns Ihren Ehrentag selbst mitzuteilen, wenn Sie in die Rubrik „Wir gratulieren“ aufgenommen werden möchten. Ihre Mitteilung senden Sie bitte per Mail an lokal.schmalkalden@insuedthueringen.de oder per Post an die stz/FW-Lokalredaktion, Hoffnung 26, in 98574 Schmalkalden, beziehungsweise per Fax an: (03683) 697625.*

#### Leser-Service

#### Notfalldienste

**In lebensbedrohlichen Notfällen Rettungsleitstelle** ☎ 112.  
**Ärztlicher und Zahnärztlicher Notdienst** von 18:00 bis 7:00, ☎ 116117 (ohne Vorwahl).  
**Notdienstprechstunde** im Elisabeth Klinikum Schmalkalden: 15:00 bis 19:00.  
**Frauen- u. Kinderschutzhau** 24-h-Bereitschaft ☎ (036842) 20617.  
**Tierärzte** Zentraler tierärztlicher Notruf Thüringen: ☎ (0361) 64478808. Notdienstzeiten: Mo bis Fr, 18:00 bis 8:00, Sa, So und Feiertage, 8:00 bis 8:00.  
**Apotheken** Dienstbeginn ist am angegebenen Tag um 8:00, Dienstende am darauffolgenden Tag um 8:00.  
**Heute:** Burg-Apotheke Steinbach-Hallenberg und Engel-Apotheke Breitungen.  
**Technische Bereitschaften: TEN (Thüringer Energieetze)** ☎ (0361) 6525252. **Gewas** ☎ (0171) 7466940. **Werraenergie Gas** ☎ (0800) 6225622. **Werraenergie Strom** (für Floh-Seligenthal) ☎ (0800) 9378766.

#### Kirchen

**Schmalkalden** Evang. Kirche, Gemeindehaus: 14:30 Tanzkreis Lebensfreude. Evang.-Freikirchl. Gemeinde: 19:00 Bibelgespräch.  
**Breitungen** Evang. Kirche, Landeskirchl. Gemeinschaft: 15:00 Seniorenkreis.  
**Steinbach-Hallenberg** Evang. Kirche, Landeskirchl. Gemeinschaft: 20:00 Bibelgespräch.  
**Öffnungszeiten der Kirchen zum Gebet**  
**Schmalkalden** Stadtkirche St. Georg: Mo bis Sa, 10:30 bis 16:00. **Asbach** täglich, 10:00 bis 18:00 Lichtblick- und Zuspruchskirche.  
**Haindorf** tägl. 6:00 bis 18:00.  
**Deutschlandweite Telefonseelsorge** unter ☎ (0800) 1110111.

(Alle Angaben ohne Gewähr)

#### Ihr Draht ins Sekretariat

Haben Sie, liebe Leser, Anregungen, Fragen oder Hinweise?  
**Redaktionssekretariat: Sylvia Grau**  
Sie ist erreichbar unter: ☎ (03683) 69760

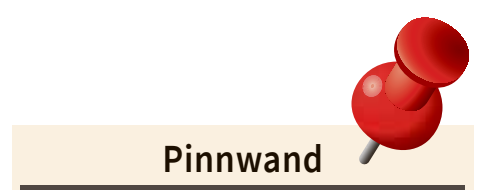
#### Leser-Service

#### Rat & Tat

**Schmalkalden** Stiftung Deutsche Depressionshilfe: ☎ (0341) 22387412. E-Mail: [www.deutsche-depression.de](http://www.deutsche-depression.de)  
**Schmalkalden** Frauenhaus in Meiningen: 8:30 bis 16:00, ☎ (03693) 502026. 16:00 bis 8:30 in dringenden Fällen Polizei Meiningen, ☎ (03693) 5910.  
**Schmalkalden** Landratsamt: Führerscheinstelle in Meiningen. Telefonische Terminvereinbarung unter ☎ (03693) 485 7200. Mo bis Fr, 7:30 bis 8:30, Mo und Mi, 13:00 bis 15:00, und Die und Do, 13:00 bis 14:00.  
**Schmalkalden** Familienberatungsstelle der Diakonie: Hinter der Stadt 9, ☎ (03683) 402834.  
**Schmalkalden** Kfz-Zulassungsstelle: geöffnet nach Terminvereinbarung. ☎ (03683) 68210, -105, -107, -108, -109.  
**Schmalkalden** Pflegestützpunkt im Landratsamt Meiningen: 8:30 bis 12:00 und 13:00 bis 15:30. Termine unter ☎ (03693) 4858544.  
**Schmalkalden** Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst: ☎ (03683) 4694457 und (0176) 28013662.  
**Schmalkalden** 11:00 bis 18:00 Familienzentrum: Psychosoziale Beratung und Terminvereinbarung für persönliche Gespräch, ☎ (03683) 403915 oder ☎ (0151) 64547935.

#### Babyfotos in der Zeitung

Liebe Leserinnen, liebe Leser, wir veröffentlichen auf dieser Seite unter der Rubrik „Willkommen auf der Erde“ Fotos von Neugeborenen aus der Region. Wenn Sie gerade das Glück haben, Eltern geworden zu sein und Ihr Baby in der Zeitung haben wollen, senden Sie uns ein Foto (es



#### Pinnwand

#### MITTWOCH, 3. Mai

#### Kalendarisches

**1775:** Der britische Uhrmacher und Erfinder Alexander Cumming meldet ein Patent für ein Wasserklosett an.  
**1909:** Mit dem Gesetz über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen wird ein deutschlandweit geltender Führerschein eingeführt.  
**1933:** Nach dem Verbot der Arbeiterwohlfahrt wird im Deutschen Reich die Nationalsozialistische Volkswohlfahrt in den Rang einer NSDAP-Parteiorganisation erhoben.  
**1957:** 14 namhafte Atomphysiker der DDR, unter ihnen die Professoren Max Volmer, Walter Friedrich, Hans Ertel, Gustav Hertz, Robert Rompe, Max Steenbeck, Peter Adolf Thiessen und Hans Falkenhagen, verfassen eine Solidaritätserklärung mit den Göttinger Achtzehn, die sich am 12. April gegen die Aufrüstung der Bundeswehr mit Atomwaffen ausgesprochen haben.  
**1979:** Der teuerste deutsche Spielfilm der 1970er-Jahre, Die Blechtrommel von Volker Schlöndorff nach dem gleichnamigen Roman von Günter Grass mit David Bennent in einer Hauptrolle gelangt zur Erstaufführung.

#### Namenstag

Jakobus, Alexander, Viola, Béla

#### Besinnliches

Ihr sollt heilig sein, denn ich bin heilig, der Herr, euer Gott. 3. Mose 19,2

#### Denkwürdiges

**Wer sich Zeit nimmt, um sich über unwichtige Kleinigkeiten aufzuregen, wird weniger Zeit finden, die wirklich wichtigen Dingen im Leben aufregend zu finden.**

#### Geburtstage

1960 **Margarita Broich**, deutsche Schauspielerin  
1973 **Rea Garvey**, irischer Sänger (Reamonn)  
1976 **Alexander Gerst**, deutscher Geophysiker und Astronaut

#### Nützliches

**Tip:** Wertvolle Bücher sollte man vor Sonneneinstrahlung schützen.

(Alle Angaben ohne Gewähr)



# „Trefft euch weiter und singt“

Die Fambacher Sangesfreunde haben am Wochenende ihren 150. Geburtstag gefeiert. Zur Festveranstaltung kamen viele Gäste – auch mit der Bitte, dem Lied unbedingt treu zu bleiben.

Von Birgitt Schunk

**FAMBACH.** Der Fambacher Männerchor „Eintracht“ 1873 wird wohl auch nach dem Jubiläum weiter durchhalten müssen. Zumindest bekamen die Sangesfreunde am Samstagabend zur Festveranstaltung so viele Glückwünsche und Geschenke, dass diese wohl für zahlreiche Singstunden reichen werden. Feine Schokolade, süßiges Bier, edle Tröpfchen, Schinken, Knackwurst und auch paar Euro und Blumen hatten die Gäste mitgebracht. All das soll die nächsten Probestunden versüßen, den Körper stärken, das Auge erfreuen und die Stimmen ölen – das jedenfalls wünschten sich die vielen Gratulanten. Ein wenig Wehmut schwang nämlich mit an diesem Abend. „Wie soll es weiter gehen – halten wir durch bis zum Jubiläum? Diese Fragen habt ihr Euch immer wieder im Vorfeld gestellt – und ihr habt nicht aufgegeben auf der Zielgeraden zum 150. Jubiläum“, richtete Fambachs Bürgermeister Ralf-Peter Schmidt seinen Gruß an die Sangesfreunde. Das gemeinsame Singen habe ihnen Kraft gegeben. Im Herzen hätten die Sänger stets ihre Zuhörer erreicht. „Trefft euch bitte weiter und singt“, gab er dem Chor mit auf den Weg. Das wünschten sich auch die Gratulanten der anderen Vereine. Auch ohne große Auftritte oder gar Wertungssingen soll die Freude am Lied weiter die Männer begleiten.

Beeindruckend ist immerhin, dass der Ort mit Männergesangsverein, Frauenchor und Kirchenchor sage und schreibe drei Chöre in der Gemeinde hat – auch das sucht seinesgleichen. Landrätin Peggy Greiser hatte gerne die Schirmherrschaft fürs Jubiläum übernommen und war ebenso zum Gratulieren gekommen. „Musik ist hier bei euch wirklich Leidenschaft“, sagte sie. „Seit 150 Jahren verzückt euer Chor das Publikum – ihr bewahrt so Tradition und kulturellen Reichtum der Region.“

Vereinsvorsitzender Heiko Ulrich hatte zuvor viele Stationen und Daten aus der langen Chronik des Chores benannt. „Das Interessante ist das eigentliche Leben dazwischen in den vielen, vielen Jahren“, zeigte sich Pfarrerin Milina Reichardt-Hahn neugierig auf die vielen Geschichten, die das Leben in dieser Hinsicht so schrieb. „Hier könnte man sicher noch sehr viel erzählen.“ Doch dafür hätte der Abend nicht gereicht. Eine kleine Geschichte von vielleicht hundert hatte Frank Kössel mitgebracht. Er gratulierte im Namen des Sportvereins Schwarz-Weiß 09, der viele Parallelen zum Männerchor habe. „Wir spielen im Team, ihr



Klaus Ewert und Heiko Ulrich vom Vorstand des Fambacher Chores bei der Vergabe der Ehrungen an Dietmar Georgi, Hubert Kuhse, Adalbert Duft und Horst Oetzel im Beisein von Andrea König (von links). Foto: Birgitt Schunk

auch – und das seit über 100 Jahren. Ihr müsst trainieren und habt Wettkämpfe, wir auch.“ Und dann gab es noch einen ganz persönlichen Dank, denn bei einem Sängerfest 1957 hatte sein Vater seine Mutter kennengelernt. „Mich würde es ohne Euch also so nicht geben.“ Gudrun Häfner vom Lauf- und Wanderverein stimmte zum Gratulieren das Rennsteiglied an – und hatte natürlich leichtes Spiel. Schließlich war der Saal im Fambacher Bürgerhaus „Rosengarten“ voll besetzt mit Sängern und Sängerinnen, die natürlich gleich mal text- und melodischer einstimmten.

Seit viereinhalb Jahrzehnten existiert der Fambacher Frauenchor, der an diesem Abend mit seinem Gesang die herzlichsten Glückwünsche überbrachte – und auch einen „Durchhalteorden“ für Chorleiter Horst Oetzel und ein Fäßchen für die Männer. Auch hier die große Bitte: Singt weiter – auch ohne Chorsatz und Noten, habt einfach Freude. Mit Hochachtung verfolgte das Fachpublikum, was der Kirchenchor bot, der ebenso zu erleben war und auf besondere Weise gratulierte. Sein „Halleluja“ aus dem Oratorium „Messias“ von Händel sorgte für Gänsehaut und forderte kräftigen Beifall heraus. Ihren gelungenen Auftritt hatte darüber hinaus auch die Chorvereinigung „Werratal“ Möckers-Wernshausen, die zudem mit dem Jubiläumschor aus Fambach gemeinsam auftrat und seine eigene Note einbrach-



Auch der Gastgeberchor aus Fambach hatte natürlich seinen Auftritt zu seinem 150. Geburtstag. Foto: Birgitt Schunk

te. Alle Chöre gaben eine gute Visitenkarte an diesem Abend ab.

Andrea König, die Vorsitzende des Sängerkreises Schmalkalden, führte durchs Programm und ehrte auch langjährige Sangesfreunde. So gab es Urkunde und Anstecknadel für Chorleiter Horst Oetzel und Sangesfreund Horst Messerschmidt für sage und schreibe „70 Jahre singen im Chor“. Auf 55 Jahre können Hubert Kuhse, Adalbert Duft

und Rudi Kümpel zurückblicken. Die Urkunde für die 30-jährige Mitgliedschaft erhielt Dietmar Georgi. Andrea König dankte vor allem dem langjährigen Chorleiter, der immerhin schon 55 Jahre lang den Klangkörper mit viel Herzblut und Freude leitet. „Du warst uns auch im Sängerkreis immer eine große Stütze.“ Der Chor insgesamt erhielt zudem die Ehrenurkunde des Deutschen Chorverbandes.

## Ernestiner Hof wird Verwaltung der Stiftung

**MEININGEN.** Der neu umgestalteten Ernestiner Hof wird am 5. Mai offiziell als Verwaltung der Stiftung Meininger Baudenkmäler eingeweiht. Aus baurechtlichen Gründen war es notwendig geworden, das als Einzeldenkmal geschützte Gebäude umzubauen und dabei vor allem auch aktuelle brandschutzrechtliche Auflagen umzusetzen. Die Einweihung nimmt die gemeinnützige Stiftung zum Anlass, am Samstag, 6. Mai, von 14.30 bis 17 Uhr zu Kaffee und Kuchen in die Räumlichkeiten einzuladen. Highlight und gleichzeitig Auftakt für zukünftig geplante Kulturveranstaltungen im Ernestiner Hof ist um 21 Uhr die vorerst letzte Aufführung von „Kassandra Reloaded“, der einstigen Produktion des Staatstheater Meiningen von und mit Miriam Haltmeier. Zu beiden Veranstaltungen ist der Eintritt frei, Spenden für zwei Kultur- und Sozialprojekte in Meiningen werden jedoch erbeten. Für die Theateraufführung ist eine Voranmeldung unter der Rufnummer (03693) 45 41 21 oder per Mail [buerglermeister@stadtmeiningen.de](mailto:buerglermeister@stadtmeiningen.de) notwendig.

## Wanderung rund um Laudenbach

**BREITUNGEN.** Der Rhönklub-Zweigverein Breitung wandert am Samstag, 6. Mai, bei Laudenbach (Gemarkung Trusetal). Treffpunkt ist um 9 Uhr auf dem Markt in Frauenbreitungen. Die Wanderung ist ca. sieben Kilometer lang. „Die Strecke beinhaltet Aufstiege von insgesamt ca. 190 Meter und Abstiege von ca. 180 Meter. Die Gehzeit beträgt ca. 2,5 Stunden. Die Wanderung wird durch Birgit und Norbert Fischer geführt und als Genießertour mit schönen Aussichten und mit einem kulinarischen Abschluss beurteilt. Am Markt werden Fahrgemeinschaften gebildet. Gäste sind willkommen“, heißt es seitens des Rhönklubs.

## Ratssitzung in Breitung

**BREITUNGEN.** Zu einer Sitzung trifft sich der Breitung Gemeinderat am Montag, 8. Mai. Beginn ist um 19 Uhr im Werraschlösschen in Breitung. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Bürgermeisterinformationen. Bürgeranfragen sind möglich.

ANZEIGE

**Jeep** E-BIKES

**Gratis doppelte Gepäckträgertasche**  
89,90,- €

### Sonderaktion mit dem Jeep E-Bikes Topseller!

Jetzt schnell 788,90 € Leser-Rabatt sichern!

**Jeep Trekking E-Bike TLR 7011**  
UVP\* 2.299,- €  
**nur 1.649,- €**  
Sie sparen 650,- €

+ doppelte Gepäckträgertasche  
Sie sparen 89,90 €

+ Versand GRATIS  
Sie sparen 49,- €

**Gesamtersparnis 788,90 €**

Einmalig 100€ Partnerrabatt beim Kauf von 2 Jeep E-Bikes

5 JAHRE GARANTIE auf den Rahmen inkl. Jeep E-Bike Service

**SHIMANO**

- ✓ Leistungsstarker 250 W Heckmotor zum kräftesparenden Treten
- ✓ Kräftige Tektro Scheibenbremsen vorne und hinten
- ✓ Moderner 10,4 Ah Li-Ion Akku entnehmbar für bequemes Laden. Reichweite 80 km
- ✓ Aluminium-Rahmen Akku integriert
- ✓ Bordcomputer mit LC-Display Fahr-Infos übersichtlich und komfortabel im Blick
- ✓ Shimano Schaltung für präzise Schaltvorgänge

**Sofort lieferbar in 3 - 5 Werktagen!**

Jetzt online bestellen unter:  
**[www.JP-ebikes.de/trekking](http://www.JP-ebikes.de/trekking)**

Oder telefonisch unter:  
**+49 781 - 970 570 829**

\*Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers | Stand: April 2023 // Versand kostenlos. Ein Angebot der Elektro Mobile Deutschland GmbH, Robert-Bosch-Str. 16, 77656 Offenburg.

**Draht zur Lokalredaktion**

Haben Sie Fragen oder Anregungen zu den redaktionellen Inhalten unserer Zeitung? Für den Haselgrund ist für Sie zuständig:

Sascha Willms

Tel: 03683/ 69 76 15

lokal.schmalkalden@insuedthueringen.de

## Glafaserausbau im Haseltal gestartet

**STEINBACH-HALLENBERG.** Die Telekom hat mit dem Bau von Glasfaser-Anschlüssen in Steinbach-Hallenberg begonnen. Geplant sei ein Glasfasernetz für rund 2700 Haushalte, heißt es in einer Pressemitteilung des Konzerns. 2024 folge dann der Ausbau für rund 3200 Haushalte in den Ortsteilen Altersbach, Rotterode, Unterschönau, Ober Schönau, Viernau sowie in den Gewerbegebieten Im Ehrlich, Am Schertzer und Viernau. Das neue Netz erlaube Downloadgeschwindigkeiten von 1 Gigabit pro Sekunde. Ein Glasfaseranschluss übertrage stabil und zuverlässig Daten in Gigabitgeschwindigkeit. Damit könnten alle bekannten Anwendungen problemlos genutzt werden. Die Bandbreite sei auch künftigen Anforderungen gewachsen, so die Telekom.

Während der Ausbauphase sei der Glasfaserausbau bis ins Haus kostenfrei, wenn der Besitzer einen Glasfaserarif der Telekom buche. Auch wer zur Miete wohne könne den Glasfaseranschluss bei der Telekom beantragen. Solange dem Vermieter keine Kosten entstehen, könne er seine Zustimmung nicht verweigern. Interessierte Einwohner können sich ab sofort im Internet registrieren lassen.

Der Konzern, der sich einem Glasfaserausbau bis in die Häuser des Haseltals viele Jahre verweigert hatte, wurde erst vergangenes Jahr tätig, als eine kommunale Initiative mit dem Konkurrenzunternehmen Deutsche Glasfaser bekannt wurde. Auch dieses Unternehmen hat unterdessen mit dem Bau der Glasfaserinfrastruktur in Viernau begonnen. [www.telekom.de/glasfaser-thueringen](http://www.telekom.de/glasfaser-thueringen)

# Nothnagel: Jugendprojekt auf die Spielwiese

Der Streit um einen 25 000 Euro-Zuschuss für das Projekt Haselpipe geht weiter. Linke-Stadtrat Thoralf Nothnagel widerspricht dem Vorwurf der CDU, entscheidende Sitzungen nicht besucht zu haben. Auch seine Kritik am Standort der Sportanlage hält er aufrecht.

Von Sascha Willms

**STEINBACH-HALLENBERG.** Im März gab der Stadtrat einem Antrag der Pro8-Fraktion statt, das Freizeitprojekt „Haselpipe“ des Jugendbeirates mit 50000 Euro zu unterstützen. Auch Nothnagel gehört zu den Befürwortern, die Entscheidung fiel einstimmig.

Abgestimmtes Handeln sei wichtig und genau das habe er bei dem folgenden Vorstoß der CDU über weitere 25000 Euro vermisst. Nothnagel kritisierte das Vorgehen, da für diesen Zuschuss kein Stadtratsbeschluss existierte. CDU-Fraktionschef André Schuckay führt im Gegenzug an, dass sich das Loch in der Finanzierung erst nach der Märzsitzeung gezeigt habe. Um das Projekt nicht in Gefahr zu bringen, sei das zusätzliche Geld jetzt nötig. Unabhängig davon, was die Jugendlichen in der laufenden Spende-sammlung noch eintreiben und für das Projekt nutzen können. Nothnagel warf er vor, auf den entsprechenden Sitzungen nicht teilgenommen zu haben.

Der Angesprochene hält nun dagegen. Zur gemeinsamen Ausschusssitzung am 8. März sei er anwesend gewesen. Damals habe kein Antrag der CDU vorgelegen, den Betrag für die Haselpipe zu erhöhen. Es sei auch nicht darüber gesprochen worden. Der Antrag der CDU für den 25000-Zuschuss sei offenbar später eingegangen. Zur Hauptausschusssitzung am 29. März sei der Vorschlag dann – ohne jeglichen Beschluss – bereits in den Haushaltsplan eingearbeitet gewesen.

Eine Abstimmung über den Antrag sei laut Tagesordnung auch nicht vorgesehen gewesen. Erst, als Nothnagel seinen Unmut darüber geäußert habe, folgte eine mehrheitliche Befürwortung mit seiner Zustimmung. Den Stadträten aber liege der Antrag der CDU bis heute nicht in Schriftform vor. „Ich bin immer noch fassungslos über das Vorgehen“, betont Nothnagel. Auch, wenn Jugendprojekte im Grundsatz zu befürworten seien, sei der verantwortungsvolle Umgang mit Steuergeldern zurecht von



Streitplatz Spielwiese: Nach Meinung von Thoralf Nothnagel wäre die Innenstadt-Fläche der sinnvollere Standort für die geplante Sportanlage Haselpipe. Gleichzeitig gilt sie als letztes Filetstück im Einzelhandelskonzept, das demnächst im Bauausschuss Thema ist. Foto: Sascha Willms

Mehrheitsentscheidungen im Stadtrat abhängig. Bereits zur Ratssitzung hatte er den CDU-Fraktionschef deshalb scharf angegriffen: „Lieber André Schuckay, du legst ja immer großen Wert darauf, dass du als Banker ein Mann der Zahlen und der Finanzen bist. Als selbstständiger Handwerksmeister kann ich dir aber sagen, dass es ein gewaltiger Unterschied ist, ob man den ganzen Tag mit dem Geld anderer Leute arbeitet oder mit dem Eigenen.“

Und 75000 Euro seien nun mal kein Pappenstiel, zumal es auch andere Bedenken zu dem Projekt gebe. So liege der Standort nicht nur abseits der Kernstadt, sondern auch jenseits sicherer Verkehrswege im Gewerbegebiet Am Schertzer. Dort gebe es weder einen Radweg noch eine Haltestelle der Südthürin-

genbahn. Obendrein liege der geplante Standort auf dem privaten Grundstück eines Unternehmens. Auf der Fläche sei laut Bauausplan keine Industriebebauung zulässig, sie muss aber unterhalten und gepflegt werden. Mit der Umnutzung wechselt diese Verantwortlichkeit. Wobei noch nicht einmal geklärt sei, ob der Unterhalt der neuen Anlage von der Stadt oder dem Jugendbeirat verantwortet werde.

Dabei gebe es seiner Meinung nach eine Alternative – die Spielwiese. Hier gibt es bereits Infrastruktur und sogar eine Bitumenfläche für Festzelle. Auch dort könnten die befahrbaren Rampen aufgestellt werden. Für Festivitäten, wie die Kirmes, könnten sie mit einem Radlader einfach zur Seite gefahren werden. „Ich weiß gar nicht, ob da im Gewerbe-

gebiet ein Großprojekt für 250000 Euro nötig ist“, zweifelt der Stadtrat. Die Spielwiese sei aber im neuen Einzelhandelskonzept der Stadt als letztes Filetstück der Innenstadt ausgewiesen. Zur öffentlichen Sitzung des Bauausschusses am 9. Mai wird es erneut um die Zukunft der Fläche gehen.

Weil es für Kinder und Jugendliche im Stadtgebiet noch mehr zu tun gebe, kündigte Nothnagel für den nächsten Haushaltsplan ebenfalls einen Antrag über 75000 Euro an, die für die Sanierung der Spielplätze im Stadtgebiet verwendet werden sollen. Da sei viel Luft nach oben. Viele Steinbach-Hallenberger Eltern fahren mit ihren Kindern derzeit nach Springstille, weil es dort einen attraktiveren Spielplatz gebe, als in der Stadt, gibt Thoralf Nothnagel zu bedenken.

## Rotteroder Seniorengruppe wird durch Kombine-Projekt unterstützt

**ROTTERODE.** Im Steinbach-Hallenberger Ortsteil Rotterode gibt es seit 2014 eine rührige Seniorengruppe. Unter Leitung von Ingrid Schoenenburg treffen sich die älteren Bürger des Ortes nach der Pandemie nun wieder zweimal monatlich zu einem geselligen Zusammensein im Vereinszimmer.

Bei Kaffee und Kuchen stehe zu jedem Treffen ein allgemein interessierendes Thema im Mittelpunkt, wie zum Beispiel Gesundheit, Entwicklung des Ortes, Politik, Reisen, Basteln und natürlich ältere Menschen betreffende Fragen und Probleme, informiert eine Sprecherin der Gruppe. Von Vorteil sei, dass die Stadt Steinbach-Hallenberg eine von drei Modellkommunen im Bewegungsprojekt Kombine sei. Bei Kombine – einem Kofferwort für „Kommunale Bewegungsförderung zur Implementierung der

Nationalen Empfehlungen“ – geht es unter anderem um die Sportstättenentwicklung, den Bedarf sowie die Möglichkeiten für sportliche Betätigung. Dazu werden mit verschiedenen Gruppen Interviews geführt. In diesem Zusammenhang besuchten im Februar zwei Mitglieder der Arbeitsgruppe aus dem Landratsamt und dem Kombine-Begleitinstitut die Seniorengruppe.

In dem zwanglosen ins Gespräch konnten die Anwesenden ihre Sorgen und Fragen loswerden. So wurde unter anderem Bedauern zum Ausdruck gebracht, dass gerade in den Dörfern ältere Menschen kaum Möglichkeiten einer altersgerechten sportlichen Betätigung haben, obwohl es zum Beispiel in Rotterode eine Turnhalle gebe, die auch von der Ortsteilbürgermeisterin Bianca Eichhorn gerne zur Nutzung zur Verfügung gestellt

werden würde. Eine Kombine-Projekt Koordinatorin versprach zu dieser Problematik ihre Unterstützung. Über das Projekt sei kurze Zeit später mit der Volkshochschule Zella-Mehlis und dem Übungsleiter des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB), Lutz Möller, ein Partner gefunden worden.

Seit Anfang April dieses Jahres treffen sich nun 16 Sportinteressierte regelmäßig einmal wöchentlich zu einem Kurs über zehn Übungsstunden in der Turnhalle Rotterode.

„Mit entsprechenden sportlichen Übungen gilt es, die körperliche Fitness zu erhalten oder zu verbessern und somit durch Bewegungsmangel verursachten Krankheiten vorzubeugen. Bleibt zu hoffen, dass dieser Kurs keine Eintagsfliege ist und auch künftig fortgesetzt werden kann“, hoffen die Mitglieder.



Die Rotteroder Seniorengruppe trifft sich zweimal monatlich und hat über das Kombine-Projekt mit Lutz Müller nun einen Übungsleiter gefunden. Foto: privat

ANZEIGE

## Brückenrätsel im Mai

## Rätsel lösen und heute 1.000 Euro gewinnen!

**So geht's:** Setzen Sie die vorgegebenen Brückenwörter waagrecht so ein, dass sowohl mit dem linken als auch mit dem rechten vorgegebenen Wort je ein neuer sinnvoller Begriff entsteht (z.B. BIENENHONIG – HONIGGLAS). Aus der senkrechten Mittelreihe ergibt sich das Lösungswort. Rufen Sie heute bis 24 Uhr bei der Gewinn-Hotline an und nennen Sie das Lösungswort. Damit wir Sie im Gewinnfall benachrichtigen können, hinterlassen Sie bitte Ihren Namen, Adresse und Telefonnummer. Aus allen Teilnehmern mit der richtigen Lösung ermitteln wir jeweils einen Tagesgewinner.

**Wir wünschen viel Glück!**

**Lösungswort**

EIS																				BAU
PARADIES																				SPINNE
MEER																				GUMMI
TON																				SAEGE
WACHT																				HAFT
HOCH																				GANS
KUECHEN																				DECKE
KARENZ																				ANGABE

**Brückenwörter:**  
BAND, MEISTER, SCHAUM, TISCH,  
VOGEL, WEIN, WILD, ZEIT

Lösung vom 02.05.2023:  
**PASSWORT**

S P I E L  
G A R T E N  
F E S T  
W A S S E R  
W O R T  
K O S T  
R O H R  
S T E I N

Die Gewinner werden ab dem  
08.05.2023 veröffentlicht.

**Heute ist  
Super-  
Mittwoch!**



Teilnahmebedingung: Veranstalter des Gewinnspiels ist die NOZ/mh:n Mediengruppe und die Südwestdeutsche Medienholding GmbH (SWMH). Personen unter 18 Jahren dürfen nicht teilnehmen. Der Aktionszeitraum des Gewinnspiels „Brückenrätsel“ läuft vom 02. Mai bis 31. Mai 2023. Der tägliche Teilnahmezeitraum geht von 00.00 Uhr bis 23.59 Uhr am selben Tag, Wochenende: Samstag 00.00 Uhr bis Sonntag, 23.59 Uhr. Die Gewinner werden täglich per Zufall, aus allen ausgewählten Anrufern mit dem richtigen Lösungswort ermittelt. Der Gewinner wird am Folgetag bis 11.00 Uhr, bezüglich Aufnahme der Bankverbindung und Übersendung eines Gewinnerfotos kontaktiert. Der Freitagsgewinner wird mit dem Wochengewinner am darauffolgenden Montag bis 11.00 Uhr angerufen. Der Gewinn wird so schnell wie möglich auf das angegebene Bankkonto überwiesen. Der Gewinner erklärt sich damit einverstanden, mit Namen, Text und Foto in den Tageszeitungen veröffentlicht zu werden. Für die Richtigkeit der angegebenen Daten ist ausschließlich der Teilnehmer verantwortlich. Die angegebenen Daten werden zur Kontaktaufnahme im Gewinnfall verwendet. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht. Mitarbeiter der NOZ/mh:n Mediengruppe und der Südwestdeutschen Medienholding (SWMH) sowie deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Das Gewinnspiel kann jederzeit ohne Angabe von Gründen beendet/abgebrochen werden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

**Gewinn-Hotline 0 13 78 - 22 02 03\***

\* Telemedia Interactive GmbH, pro Anruf 50 ct aus dem deutschen Festnetz/Mobilfunk (Flatrates nicht inbegriffen). Datenschutzinformationen unter datenschutz.tzmia.de

Meininger Tageblatt

Südthüringer Zeitung

Freies Wort

# NORMA®

# DER grüne CLOU

## ab Mittwoch 3. Mai



**Blühende Pyramide** • In den Sorten z. B.: Canna blühend rot, gelb oder orange, Dipladenia rot, Bougainvillea „Vera Deep Purple“, Passionsblume „Passiflora caerulea“ oder Thunbergia Alata orange „Schwarzäugige Susanne“ • Höhe ca. 70–80 cm inkl. 18-cm-Kulturtopf je Pflanze **8,99\***



**Blühpflanzen Trio** • Mini-Petunien in verschiedenen Farben z.B.: gelb-blau-rot oder gelb-orange-rot • „Crazy Cocktail“ oder „Cracker“; Bidens, Verbene und Hänge-/Mini Petunie in verschiedenen Farbvariationen • Im 12-cm-Kulturtopf je Topf **1,99\***



**Japanischer Ahorn dekorative Pflanze für den Garten, winterhart** • In den Sorten z. B.: Acer palmatum oder Acer palmatum „Atro-purpureum“, „Bloodgood“, „Dissectum“, „Garnet“ oder „Katsura“ • Höhe ca. 80–100 cm inkl. 5-Liter-Kulturtopf je Pflanze **14,99\***



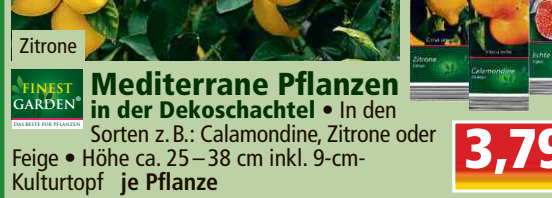
**Erdbeerpflanzen Ampel winterhart** • Hänge- und Klettererdbeeren in verschiedenen Sorten • Ernte den ganzen Sommer lang bis zum ersten Frost • Früchte mit sehr intensivem und feinem Erdbeeraroma • Im 13-cm-Deko-Ampeltopf je Pflanze **1,99\***



**Krautfäule-Resistente Tomaten Pilzresistente Sorten** • In den Sorten z. B.: Salattomate, Cherytomate rot, Fleischtomate, Eiertomate oder Cocktailtomate rot • Höhe ca. 17–25 cm inkl. 10,5-/11-cm-Kulturtopf je Pflanze **1,99\***



**Kletterpflanzen in der Faltschachtel winterhart** • In den Sorten z. B.: Passiflora oder Clematis • Jeweils in verschiedenen Farben z. B.: blau, rot oder rosa • Im 9-cm-Kulturtopf je Pflanze **1,89\***



**Mediterrane Pflanzen in der Dekoschachtel** • In den Sorten z. B.: Calamondine, Zitrone oder Feige • Höhe ca. 25–38 cm inkl. 9-cm-Kulturtopf je Pflanze **3,79\***



**Premium Hortensie** • In den Sorten z. B.: Early Blue, Hot Red oder Early Pink • Höhe ca. 45 cm inkl. 14-cm-Kulturtopf je Pflanze **6,99\***



**Beeren-Trio winterhart** • Verschiedenfarbige Sorten pro Topf • In den Sorten z. B.: Johannisbeer-Trio, Brombeer-Trio oder Himbeer-Trio • Höhe ca. 50 cm inkl. 2-Liter-Kulturtopf je Pflanze **7,99\***



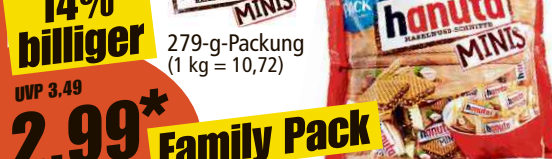
**Blühende Gartenraritäten** • In den Sorten z. B.: Camellia rosa oder rot, Strelitzia, Ipomoea grandiflora, Trachelospermum Jasminoides, Anisodonteia rosa oder Solanum rantonnetii • Höhe ca. 25–35 cm inkl. 9-cm-Kulturtopf • In Dekoschachtel je Pflanze **2,99\***



**Mediterrane Pflanzeerde** • Spezialerde für alle mediterranen Kübelpflanzen wie Zitrusgewächse, Oleander, Olivenstämmchen, Bougainvillea und weitere • Gebrauchsfertig • Spezieller pH-Wert für mediterrane Pflanzen 16-l-Beutel (1 l = –,22) **3,49\*** 16 Liter



**Topfnelke „Dianthus“** • In den Farben z. B.: rot, rosa oder lila • Höhe ca. 15–20 cm inkl. 10,5-/11-cm-Kulturtopf je Pflanze **1,49\***



**14% billiger** UVP 3,49 **2,99\*** Family Pack



**Lindor-Tafeln** Milch, Pistazie, Caramel Salz, Weiß, Dark 70%, Dark 60% oder Double Chocolate unendlich zartschmelzende Füllung, 100-g-Tafel (1 kg = 17,90) je Tafel **1,79\*** 33% billiger



**Rum mit Cola** 10% vol, 0,33-l-Dose, zzgl. –,25 Pfand (1 l = 6,03) je Dose **33% billiger** UVP 2,99 **1,99\***



**Speisekartoffeln 2,5 kg** Deutschland, Qualität I, festkochend, vorwiegend festkochend, je Netz **13% billiger** statt 2,29 **1,99\*** 2,5 kg



**Solar-Panel 15W mit Powerpack** • Betrieb über Solarzelle und Netzteil möglich • USB und 12 V-Anschluss **UVP 179,99** **99,-\*** 44% billiger



**XXL-Pack 6,99\*** Kabelbinder 940-teilig in Schwarz oder Bunt



**XXL-Kfz-Lackspray 500 ml** (1 l = 7,98) je Spray **3,99\*** Auch erhältlich: Hochtemperaturlack, Klarlack, Alu Zinklack, Auto Glanzlack, Grundierung



**Outdoor-Elektrozubehör** • IP44 spritzwassergeschützt 3 Jahre Garantie **je Ausführung 9,99\*** 24 Auch online



**XXL-Vielzweckseil auf Kunststoffrolle für passgenaue Zuschnitte** je Rolle (Nicht zum Heben von Lasten oder zur Personensicherung) **XXL-Rolle 9,99\***



**XXL-Bohrer-/Meißel-Set** aus Werkzeug-Stahl 3 Jahre Garantie **12,99\***



**denver Solar-/Kurbel-Radio** • MW/UKW-Radio • SOS-Sirene • Ultrahelle LED-Taschenlampe • Integrierter Akku mit Ladestands-Anzeige • ca. 15 x 6,5 x 7,8 cm **UVP 59,99** **29,99\*** 50% billiger



**RetrosHORTS Ser-Pack für Herren** • 93% Polyester, 7% Elasthan • Perfekte Passform durch Elasthan • Größen 5/M–8/XXL **5er-Pack 11,99\***



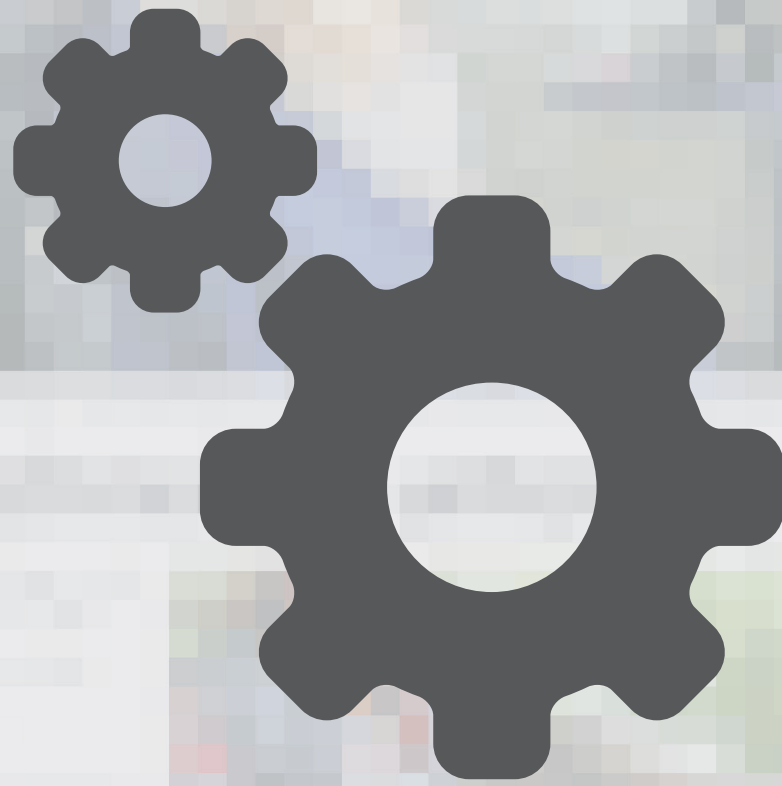
**Schlangenbohrer-Set 3tlg.**, geeignet für Holzarbeiten **XXL-Set 12,99\***

# NORMA®

www.norma-online.de

**NEUGIERIG? JETZT SCHON ALLE ANGEBOTE DER NÄCHSTEN WOCHE IN UNSERER APP!** Hier APP gratis downloaden

NORMA Lebensmittelhilfsbetrieb Stiftung & Co. KG, Heisterstraße 4, 90441 Nürnberg



**An dieser Seite wird  
aktuell noch gearbeitet.**

Zu einem späteren Zeitpunkt finden  
Sie hier Ihre aktuelle Berichterstattung.

## Wärmeversorgung der Zukunft

Ab 1. Januar 2024 werden Kunden in Schmalkalden mit innovativ erzeugter Wärme beliefert. Der Bau der Kraft-Wärme-Kopplungsanlage geht sichtbar voran. Der erste große Schritt ist getan.

Von Susann Schönewald

**SCHMALKALDEN.** Im Fernheizwerk „An der Asbacher Straße“ baut die Eon gerade eine innovative Kraft-Wärme-Kopplungsanlage (iKWK) und investiert damit rund drei Millionen Euro in eine emissionsarme und umweltfreundliche Wärmeerzeugung. Die aktuelle Anlagentechnik im Heizwerk, ein Biomethan-Blockheizkraftwerk (BHKW) zur Grundlastdeckung und mehrere Erdgaskessel zur Spitzenlastdeckung, wird durch die neue innovative Anlage erweitert.

Die Kraft-Wärme-Kopplungsanlage wird aus einem BHKW, einer Wärmepumpe, einer Power-to-Heat-Anlage sowie einem zusätzlichen 150 Kubikmeter Pufferspeicher bestehen und die vorhandene Technik im Heizwerk optimal und nachhaltig ergänzen. Die ökologisch erzeugte Wärme wird im Versorgungsgebiet einen Teil der bisher in Erdgaskesseln erzeugten Wärme ersetzen und damit den grünen Fußabdruck und die Effizienz der Wärmeerzeugung deutlich vergrößern. Der in dieser Anlage erzeugte Strom wird in das öffentliche Stromnetz eingeeiselt.

Nach einer Planungszeit von anderthalb Jahren erfolgte im April 2022 der Spatenstich zum Bau der Kraft-Wärme-Kopplungsanlage (wir berichteten). Am 1. März dieses Jahres wurde ein weiterer Meilenstein erreicht: Das BHKW steht. „In den nächsten Monaten wird noch weitere Techniken hinzukommen, damit die Anlage planmäßig zum 1. Januar 2024 in Betrieb gehen kann“, sagt Manuel Lewalter von Eon Energy Solutions und technischer Geschäftsführer der DES (Dezentrale Energien Schmalkalden). Dann werden das Schmalkalder Gewerbegebiet An der Asbacher Straße sowie die an die Fernwärmeversorgung angeschlossenen Wohngebiete mit innovativ erzeugter Wärme versorgt.

Die Planung und Realisierung der iKWK-Anlage in Schmalkalden ist insbesondere der guten Zusammenarbeit zwischen DES und Eon Energy Solutions zu verdanken. „Die langjährige und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der DES ist der Grundstein für dieses Projekt gewesen“, sagt Katja Uecker von Eon Energy Solutions.

Im Zuge der ersten Förderaufträge hatten die Partner gemeinsam das Potenzial für die innovative Kraft-Wärme-Kopplung in Schmalkalden erkannt. Nun werde mit einem starken Team das Projekt gemeinsam zum Erfolg gebracht.

René Killenberg, kaufmännischer Geschäftsführer der DES Schmalkalden, bestätigt: „Wir fördern mit diesem Projekt eine noch nachhaltigere Wärmeversorgung in Schmalkalden und verringern gleichzeitig die CO<sub>2</sub>-Emissionen durch einen reduzierten Erdgaseinsatz.“

In engem Austausch mit der Stadt Schmalkalden und Eon würden kontinuierlich weitere Optimierungsmöglichkeiten in



Im Bau: 2024 geht die Anlage in Betrieb.

der Wärmeversorgung in Schmalkalden geprüft und nach Möglichkeit umgesetzt.

→ Die Dezentrale Energien Schmalkalden (DES) GmbH wurde 2009 gegründet mit dem Ziel, die Stadt Schmalkalden schrittweise von einer zentralen Stromversorgung auf eine dezentrale Versorgung umzustellen. Mit den Anlagen versorgt die DES Kunden in Thüringen mit Wärme und Strom. Langfristig sollen bis zu 100 Prozent des in der Stadt Schmalkalden benötigten Stroms aus hocheffizienten, dezentralen Anlagen kommen. Die DES plant, finanziert, errichtet und betreibt Blockheizkraftwerke (BHKWs) und Kesselanlagen auf Basis von Erdgas und Biogas.

→ [www.dezentrale-energien.com](http://www.dezentrale-energien.com)



Sichtbarer Baufortschritt An der Asbacher Straße.

Fotos: DES

## Stadt erhält Geld für Kinderförderung

**SCHMALKALDEN.** Die Stadt Schmalkalden erhält etwa 47 000 Euro Fördermittel aus dem Bundesprogramm „Zukunftspaket für Bewegung, Kultur und Gesundheit“. Darüber freuen sich die hiesigen Bundestagsabgeordneten Frank Ullrich (SPD) und Gerald Ullrich (FDP). Neben dem Landkreis Sonneberg und der Stadt Steinbach-Halleberg erhalte nun auch Schmalkalden eine Bundesförderung aus dem Zukunftspaket. „Das freut mich sehr, dass das Engagement der Stadt mit seinem städtischen Kindergarten im Walperloh von Seiten des Bundes unterstützt wird. Diese finanzielle Förderung steht ganz im Zeichen der kommunalen Kinderbeteiligung und Integration in diesem Stadtteil. Ich bin schon gespannt und freue mich auf die kreativen Kinderwünsche“, so Frank Ullrich.

Kinder und Jugendliche soll so ein besserer Zugang zu Bewegung, Kultur und Sport möglich werden. „Das ist nach den entbehrensreichen Corona-Jahren eine gute Nachricht“, meint Gerald Ullrich. Außerdem werde die Möglichkeit geschaffen, sich einzubringen und die eigenen Vorstellungen umzusetzen.

55 Millionen Euro stehen Trägern sowie Kommunen in Zusammenarbeit mit Kindern und Jugendlichen aus dem Bundesprogramm für das Jahr 2023 zur Verfügung. Ziel sei es, die Lage junger Menschen in den aktuellen Krisenzeiten durch direkte Teilhabe und konkrete Mitsprache zu verbessern.

## Käbacher Einkehrzeit

**ASBACH.** Im Haus der Landeskirchlichen Gemeinschaft Asbach, im Käbach 34, findet am Donnerstag, 4. Mai, von 15 bis 17 Uhr die nächste Käbacher Einkehrzeit statt. „Pfarrer Olaf Schnarr wird uns Siebenbürgen, eine Region im Zentrum Rumäniens, in der sich seit dem 12. Jahrhundert Deutsche ansiedelten, vorstellen. Daneben gibt es Zeit für gemeinsames Singen und Reden, eine kurze Andacht und natürlich auch Kaffee und Kuchen“, heißt es in der Einladung an alle, und ganz besonders die Generation 55plus.

## Drogen im Rucksack

**NIEDERSCHMALKALDEN.** Polizisten wollten Montagmorgen einen 36-jährigen Radfahrer in Niederschmalkalden kontrollieren. Als dieser die Polizei bemerkte, flüchtete er und warf seinen Rucksack weg. Die Polizisten fanden, nach dem Tipp einer Zeugin, den Rucksack. „In diesem transportierte der Mann neben seinem Personalausweis auch eine geringe Menge an Betäubungsmitteln und Utensilien zum Drogenkonsum, was nun eine Anzeige nach sich zieht“, berichtete die Polizei am Dienstag.

## Kikeriki, der Feind ist vertrieben

Die Schmalkalder Puppenbühne feierte ihren 60. Geburtstag. Das Stück vom „Tierhäuschen“ begeisterte kleine und große Gäste gleichermaßen.

Von Annett Recknagel

**SCHMALKALDEN.** Das Mäuschen Piep jagte den Fuchs mit der Bratpfanne hinterher. Igel Schnauf sorgte dafür, dass der Bösewicht den ein oder anderen Stachel im Po spürte. Um den tollkühnen Bären kümmerten sich die Bienen. Und Meister Petz, der Wolf, hatte schon vorher aufgegeben, in das Tierhäuschen einzubrechen. Das Trio – insbesondere natürlich der Fuchs – wollte unbedingt den Gockel fangen und natürlich vertilgen. Aber da hatten sie die Rechnung nicht ohne dessen tierische Freunde gemacht. Die nämlich hielten zusammen, das merkten die Kinder sofort und schlussendlich verkündete der Hahn: „Kikeriki, der Feind ist vertrieben.“ Glücklicherweise hatte das Mäuschen gerade einen Kuchen im Ofen. Den ließ man sich gemeinsam schmecken.

Selbst die Kinder und natürlich auch die anderen Gäste bekamen zur Feier des Tages davon etwas ab. Die tierischen Darsteller fei-



Zwei Puppenspielerinnen von einst – Waltraud Preißler und Bärbel Schenke.

erten den Einzug in ihr „Tierhäuschen“ und die Gäste beim „Bergfreund“ feierten die Puppenbühne. Die wurde jetzt 60. Und deshalb gab es auch das Stück vom „Tierhäuschen“. Waltraud Preißler erinnerte sich noch gut, dieses Stück 1996 schon gespielt zu haben. Nach all den Jahren erfreut es nach wie vor die Kinder. Sie fieberten ebenso mit wie die Erwachsenen mit.

Der Applaus für die Umsetzung war langanhaltend. Die vier aktuellen Akteure Uwe Dittmar, Silke König, Cornelia Kolb und Gesi-

ne Henkel hatten ihn sich verdient. Kindgerecht war ihr Spiel, wer als Erwachsener gut aufpasste, konnte zwischendurch an verschiedenen Stellen über die ein oder andere Besonderheit schmunzeln. Der Jubiläumsauftritt war gelungen. Gleich zu Beginn hatten Uwe Dittmar und der Kasper die Aufmerksamkeit der Gäste auf die vielen Koffer in einer Ecke gelenkt. Darin brodelte es.

Schwuppdwupp kamen drei wuschelige Gesellen hervor gehüpft, überreichten einen Farbkasten, damit die Puppenbühne weiterhin so kunterbunt bleiben soll und gratulierten zum Geburtstag. Von Dornröschen gab es eine Rose. Das Mädchen selbst konnte leider nicht persönlich kommen, hatte es doch noch 40 Jahre zu schlafen. Zum 100. Geburtstag aber wollte es dann aber unbedingt erscheinen, das stand zumindest in dem Brief, den der Kasper vorlas.

Dagegen ließ es sich die Hexe nicht nehmen, zum Fest vorbeizuschauen. Wobei sie mit ihrem Qualm den Gendarmen anlockte. Doch wie dem auch sei – gemeinsam feiert es sich nun mal am besten – egal, ob man jung oder alt ist. Das fand nicht nur der Kasper, sondern auch die Gäste waren dieser Meinung und genossen das Stück vom „Tierhäuschen“. Zwischendurch durften die Kinder sogar die Puppenbühne mit Blumen schmücken. Und nach dem Spiel bekamen



Natürlich war der Kasper dabei, aber auch die Hexe und der Gendarm gratulierten der Puppenbühne zum Jahrestag.

Fotos (2): Annett Recknagel

sie die Erlaubnis, hinter die Kulissen zu schauen. Blumen gab es für die einstigen Puppenspielerinnen Waltraud Preißler und

Bärbel Schenke, Applaus für die jetzigen. Und das Publikum ging strahlend nach Hause. Was gibt es Schöneres?

## Wanderung mit rustikaler Brotzeit

**BROTTERODE-TRUSETAL.** Zum „Tag des Wanderns“ haben der Thüringerwald-Verein Brotterode und die Tourismus GmbH Brotterode-Trusetal eine gemeinsame Route ausgewählt. Sie bieten den Gästen am Sonntag, 14. Mai, eine geführte Wanderung um den Seimberg an. Eine Rast gehört dazu – und die ist mit einer rustikalen Brotzeit im Schanzenturm verbunden. Die Strecke ist rund 8,5 Kilometer lang, der Schwierigkeitsgrad mittel. Abmarsch ist um 10 Uhr am Haus des Gastes in Brotterode.

## Gemeinde kauft und verkauft Grundstücke

**FLOH-SELIGENTHAL.** Die Großgemeinde Floh-Seligenthal wird in diesem Jahr Grundstücke im Wert von mehreren Zehntausend Euro kaufen und verkaufen. Zur jüngsten Gemeindevortersitzung sind drei Immobiliengeschäfte beschlossen worden.

Zum Ersten erwirbt die Kommune ein Fleckchen Land im Ortsteil Hohleborn. Zum Zweiten kauft sie eine größere Fläche im Ortsteil Seligenthal. Die 1584 Quadratmeter große Parzelle war der Gemeinde laut Bürgermeister Ralf Holland-Nell (CDU) angeboten worden. Der Erwerb habe Sinn, denn man benötige Flächen, die man zum Tausch anbieten könne. Der Kaufpreis liegt hier bei 3168 Euro. Zum Dritten wird ein Grundstück im Ortsteil Floh für 1315 Euro verkauft. *th*

## B-Plan für Gebiet Tonäcker II

**FLOH-SELIGENTHAL.** Die Großgemeinde Floh-Seligenthal hat noch keine Grundstücke für das neue Gewerbegebiet Tonäcker II in Struth-Helmershof erworben. Das hat Bürgermeister Ralf Holland-Nell auf Nachfrage der langjährigen Gemeinderätin Karin Kirchner bekräftigt. Es werde zunächst ein B-Plan entwickelt. Tonäcker II soll auf der Wiese entstehen, die gegenüber Tonäcker I Richtung Kohlberg liegt. *th*

## Forsteinrichtung vor Schlussverhandlung

**BROTTERODE-TRUSETAL.** Der Zehn-Jahres-Plan für den Stadtwald von Brotterode-Trusetal ist aufgestellt. Fachleute des Büros Atalay haben in den vergangenen Monaten eine Großinventur im gut 1800 Hektar großen Forst vorgenommen und in einer Dokumentation – der Forsteinrichtung als Planungsinstrument – niedergeschrieben. Das Ergebnis wird mit großer Spannung erwartet, da in den Wäldern große Lücken gähnen und wahrscheinlich deutlich mehr Holz als geplant entnommen worden ist. Die Forsteinrichtung wird zunächst in kleinem Kreis zur Schlussverhandlung vorgestellt und dann dem Stadtrat zum Beschluss vorgelegt. *th*

## Das fünfte Brunnenfest des Kirmesvereins Seligenthal lockte zahlreiche Gäste ins Haderholz. Für Kinder gab es eine Hüpfburg und eine Schminkecke.

Von Annett Recknagel

**SELIGENTHAL.** Jugend voran – lautete das Motto zum fünften Brunnenfest im Harderholzgrund. Der Kirmesverein Seligenthal vertraute auf seinen Nachwuchs und der ver-

Die Jugendfeuerwehr Floh überraschte die Festgäste am Samstag mit einer Schauübung. Die stand anlässlich ihres 30. Geburtstages hinter dem Gerätehaus in Floh im Programm.

Von Annett Recknagel

**FLOH.** Rauchschwaden und eine verletzte Person machten das Szenario aus. Diesmal aber wartete kein Brand auf die Jugendfeuerwehr Floh. Vielmehr traten die Dämpfe aus einem Container aus. Schnell war dem Feuerwehrnachwuchs klar – es kann sich nur um Gefahrgut handeln. In Schutzanzügen machte sich ein Trupp daran, den Behälter entsprechend abzudichten, eine zweite Gruppe rettete derweil die eine verletzte Person. Weitere Jugendlichen bauten sofort die Not-Dekon auf, damit die Helfer nach dem Einsatz entsprechend gereinigt werden konnten. Alles lief wie am Schnürchen. Die Festgäste fotografierten und filmten. Am Ende gab es viel Applaus für die Jugendfeuerwehr in Floh. Die feierte nun ihren 30. Geburtstag. Und auch war das 100. Bestehen der Feuerwehr Floh angesagt (*mehr dazu demnächst*).

Der Samstag gehörte der Jugendfeuerwehr. Sie wurde 1991 gegründet. Erster Jugendwart war Stephan Reckenbeil. Wegen der Pandemie musste man die Feierlichkeiten verschieben. Jetzt wurde das nachgeholt. Zum Festkommers nahm Jugendwart Lukas Oschmann die Gäste mit auf eine kurze Zeitreise durch die Geschichte der Jugendfeuerwehr. So berichtete er in Wort und Bild vom ersten Kreisjugendfeuerwehrlager, das 1995 in Floh stattgefunden hat, und von zwei gut gefüllten Schränken mit Pokalen im Gerätehaus. Die sind der Beweis für erfolgreiche Teilnahmen an Wettkämpfen. Zeltlager gab es in drei Jahrzehnten auch zur Genüge. Man rief eigene in der Gemeinde ins Leben oder fuhr zur Partnerwehr nach Körle, um dort an den Zeltlagern teilzunehmen und die Freundschaft zu fördern. Auch die Brand-



Die Jugendfeuerwehr Floh überraschte die Festgäste am Samstag mit einer Schauübung. Die stand anlässlich ihres 30. Geburtstages hinter dem Gerätehaus in Floh im Programm.

Foto: Annett Recknagel

schutz-erziehung in der Grundschule bekam einen festen Platz im Jahreskalender. Durchgeführt wurde sie regelmäßig in Zusammenarbeit mit den anderen Jugendfeuerwehren der Großgemeinde. Auch in Sachen Ausrüstung ging es voran. Jugendfeuerwehrschränke, ein Versorgungszelt, Zeltheizungen für alle Zelte, eine Wettkampfbahn für CTIF, ein Knotenübungskoffer, eigenes Geschirr für das Zeltlager und vieles mehr wurden angeschafft. Im Laufe der Jahre gab es auch Berufswochenenden, ebenso gemeinschaftliche Ausflüge.

Mit Hilfe von Sponsoren ging es mit den anderen Jugendwehren der Großgemeinde

in die Vergnügungsparks Belantis und Geiselwind, nach Fulda ins Feuerwehrmuseum, nach Merkers ins Bergwerk und auch die Feuerwehr und das Technische Hilfswerk in Form eines Zeltlagers in Frielendorf. Des Weiteren nahm man an einem Zeltlager der Deutschen Jugendfeuerwehr im Vergnügungspark Fort Fun teil und besuchte die Berufsfeuerwehr Erfurt.

Als besonderen Höhepunkt nannte Lukas Oschmann das Partnerschaftstreffen in Form eines Zeltlagers in Frielendorf. 2019 gab es einen besonderen Schnuppertag im Gerätehaus mit großer Resonanz. Danach entschied man, die „Flammwichel“ zu grün-

den. Das sind die Jüngsten, die ab sofort in ihrer eigenen Gruppe spielerisch an die Aufgaben einer freiwilligen Feuerwehr herangeführt werden. Zu Coronazeiten wurde die Aktion Nikolaus gestartet, die man darüber hinaus beibehält, um Kindern in der Vorweihnachtszeit eine Freude zu machen. Zudem sammelt der Feuerwehrnachwuchs Jahr für Jahr die ausgedienten Weihnachtsbäume ein. Der Ausbildungsstand in den Reihen der Jugendfeuerwehr ist entsprechend hoch. Derzeit setzt sich die Nachwuchsgruppe aus 41 Mitgliedern zusammen. Im großen Festumzug marschierten alle mit.

(Weitere Berichte folgen)

## Kurbeitrag steigt – und bleibt dennoch günstig

Urlaub in Floh-Seligenthal wird ein bisschen teurer. Die Kommune nimmt ab 2024 nunmehr 1,50 Euro je Gast und Tag. Doch der Tourismus profitiert davon.

Von Thomas Heigl

**FLOH-SELIGENTHAL.** Die Umsatzsteuer erreicht neben dem Schwimmbad auch das Tourismusamt: Da die Großgemeinde Floh-Seligenthal die befreiende Ausnahmeregelung nicht noch einmal verlängerte, hat die Politik reagiert und die Kurbeitragssatzung angepasst. Ab Januar 2024 gelten etwas höhere Sätze. „Das Geld wird doch sinnvoll verwendet“, sagte Gemeinderat Volkmar Kranich von der Linkspartei am Ende der Diskussion, die zumindest in der Gemeindevortersammlung eine kurze Debatte war.

Der Haupt- und Finanzausschuss hatte die Satzungsumstellung im Vorfeld ausgiebig beraten und mit einem 7:0 zur Annahme empfohlen. Im Gemeinderat gab es ein 17:0. Bürgermeister Ralf Holland-Nell (CDU) hatte die Vorlage zuvor, auch im Sinne der Besucher, noch einmal erklärt. Die Aufwendungen für die Kommune für den Fremdenverkehr sind, abseits der Umsatzsteuergeschichte, in den vergangenen Jahren gestiegen. Das liegt auch an dem elektronischen Meldesystem, das letztlich jedoch eine große Hilfe für das Tourismusamt ist. Die Kurbeiträge werden seit diesem Jahr über das Sys-

tem erfasst und zwischen Vermietern und Gemeinde abgerechnet. Im Normalfall geben Gäste selbst ihre Daten ein, oder die Vermieter setzen sich an den Rechner und greifen in die Tastatur. Gleichwohl kommen nicht alle Herbergswirtinnen und Herbergswirte mit der Technik gut zurecht. Hier helfen die Mitarbeiterinnen des Tourismusamtes weiter. „Und das ist kostenlos“, sagte Bürgermeister Holland-Nell. „Andere verlangen dafür etwas, wir aber nicht.“

Bei der Festlegung der Sätze hat sich Floh-Seligenthal am Modell der Nachbarstadt Tambach-Dietharz aus dem Kreis Go-

tha orientiert. Bei Kindern von sieben bis 14 Jahren sind vom 1. Juli bis zum 31. Dezember 2023 fünfzig Cent pro Tag fällig. Ab 15 Jahre ist es ein Euro täglich. Ab Januar 2024 steigen die Tagessätze auf 70 Cent (Kinder) und 1,50 Euro (Erwachsene). Beide Kommunen sind staatlich anerkannte Erholungsorte.

In Steinbach-Hallenberg, das ebenfalls den Erholungsort-Status hat, sind es ein und zwei Euro. In Brotterode-Trusetal, das in der selben Kategorie spielt, 1,25 und 2,50 Euro. In der Kurstadt Friedrichroda fallen 1,30 und 2,10 Euro an. Floh-Seligenthal hat alljährlich laut Gemeindestatistik gut 32 000 Übernachtungen. Laut Landesstatistik, die nur Übernachtungen von Vermietern mit zehn und mehr Gästezimmern zählt, ist es etwa die Hälfte.

## Kirmesgeschrei im Wonnemonat Mai

sorgte die Gäste bestens. Der Vereinsvorstand konnte diesmal ganz entspannt sein. Junge Leute standen auf dem Bierwagen und hinterm Grill. Zudem kümmerten sie sich um Kaffee und Kuchen. Alles lief wie am Schnürchen. Freilich hatten beim Aufbau alle kräftig mit angepackt. Schließlich galt es, das Stromkabel von der Sporthalle über 300 Meter ins Harderholz zu legen. Weiter mussten Hüpfburg und Zelt aufgebaut, der Platz gestaltet und der Brunnen geschmückt werden.

Zudem war eine Feuerstelle für Stockbrotbraten hergerichtet. Zum Fest selbst er-

tönte schon einmal probeweise der Ruf „Drei, sass, nü, tö Kirmes“ vom Bierwagen – ein Beweis für die gute Stimmung. Und die ersten Gäste ließen auch nicht lange auf sich warten. Trotz Feuerwehrfest in Floh kamen viele Besucher in den Harderholzgrund. Die feierten wie immer ausgelassen. DJ Tommy sorgte für die rechten Töne. Man war guter Laune, unterhielt sich bestens und protestete sich zu. Die Kinder konnten sich schminken lassen oder vergnügten sich auf einer riesigen Hüpfburg. Die stand nur wenige Meter vom Brunnen entfernt, der dem Fest seinen Namen gab. Seit 1831 plätschert er dort vor

sich hin. „Höchste Zeit, ein Fest in seiner Umgebung zu veranstalten“, waren sich die Damen und Herren des Seligenthaler Kirmesvereins schon 2017 einig. Da nämlich wurde Premiere gefeiert.

Über die Jahre entwickelte sich das Brunnenfest zum Selbstläufer. Man begrüßte immer mehr Gäste. Dann kam Corona. Das Fest musste pausieren. Im vorigen Jahr wurde es neu belebt. Jetzt fand es zum schon fünften Mal statt. Übrigens wurde diesmal nicht am 1. Mai gefeiert, eben weil man da bei den Damen und Herren der Brotschmiede auf dem Tengelberg zu Gast war. Das Miteinander der

Vereine passt in Seligenthal, man respektiert sich untereinander.

Doch noch einmal zum Brunnenfest: Das Wetter stimmte. Der Kirmesverein um Vorsitzenden Patrick Hey konnte zufrieden sein. 40 Helfer sorgten für ein gelungenes Fest und freuen sich jetzt schon auf die nächste Kirmes, die am zweiten Septemberwochenende im Plan steht.

Dann wird auf dem Festplatz in Seligenthal wieder ins Zelt eingeladen. Und nicht nur die Kirmes, sondern auch das Brunnenfest trägt zum Zusammenhalt im Ort und darüber hinaus bei.



Die Helfer vom Kirmesverein hatten den Brunnen wieder schön geschmückt und bekamen im Laufe des Nachmittags auch sehr viel zu tun.



An Besuchern mangelte es nicht.

Fotos: Annett Recknagel

Leserfotos: Frühlingsimpressionen aus der Region



„Diese herrlichen Kaiserkronen sind zurzeit im Terrassengarten von Schloss Wilhelmsburg zu bewundern. Die Kaiserkrone ist zwar giftig, aber eine schöne Zierpflanze für Staudenbeete und Rabatten“, weiß unsere Leserin Gudrun Schall aus Schmalkalden.

Foto: Gudrun Schall



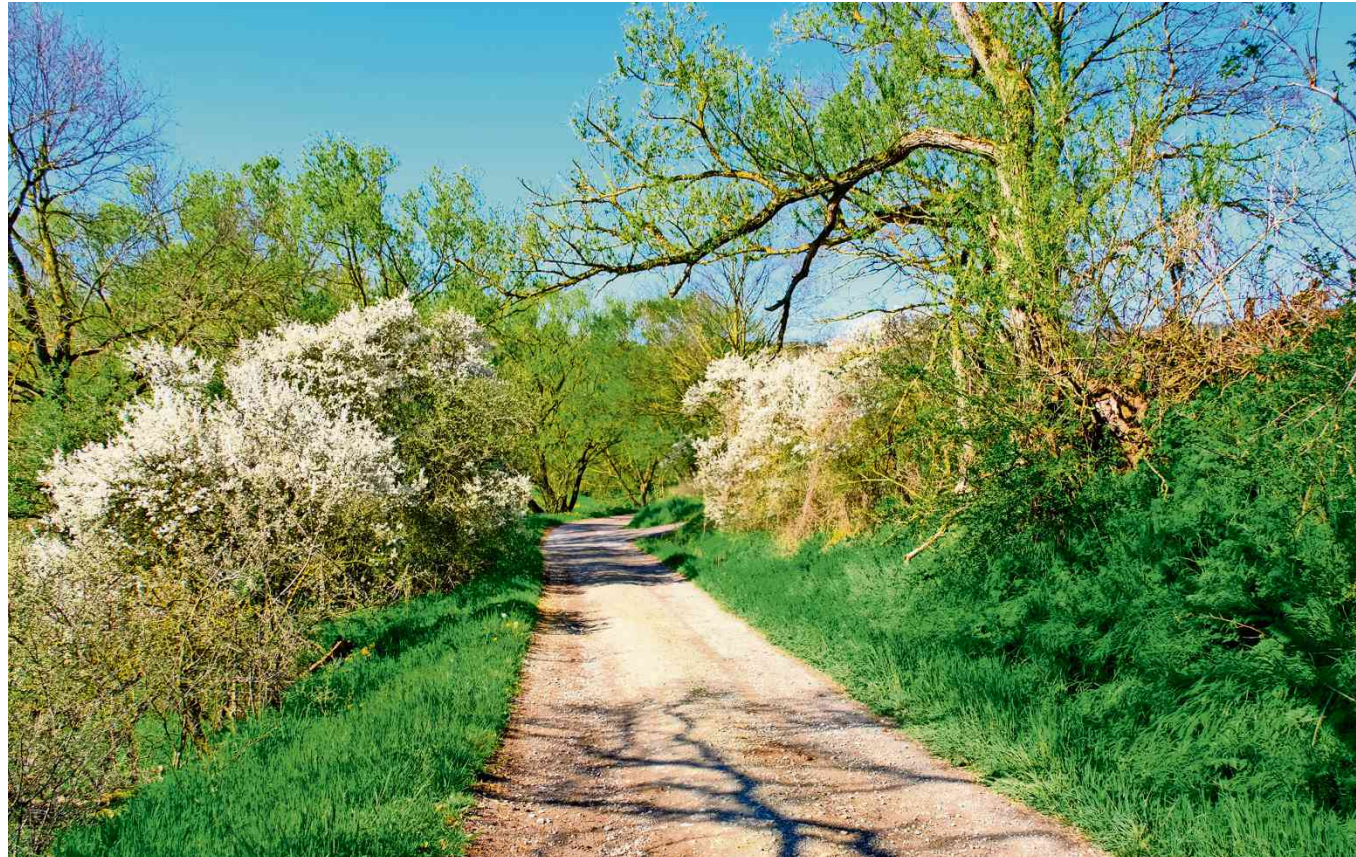
„Aufgenommen durch meine Zauberfotokugel“, schreibt Astrid Schmidt aus Fambach zu ihrem Motiv. Sie hat die Truse beim Fambacher Kieswerk bei strahlendem Sonnenschein einfach mal Kopf stehen lassen.

Foto: Astrid Schmidt



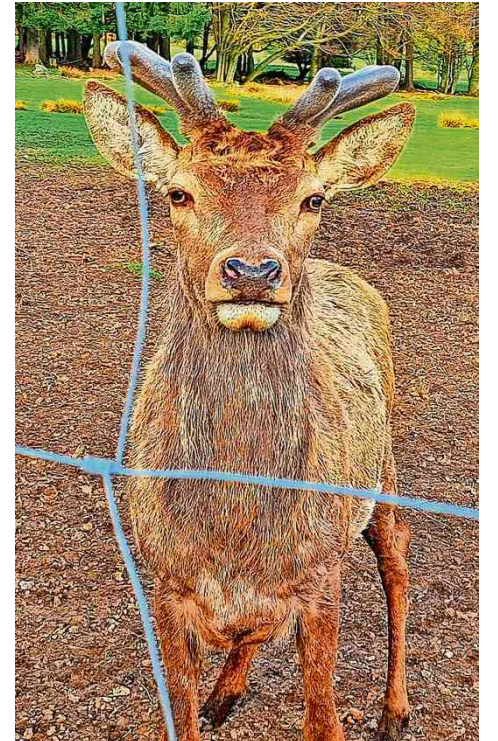
„Die Anemonen (Buschwindröschen) entfalten in der Sonne ihre Blüten zu voller Pracht. Am Bachrand fühlen sich die zarten Frühlingsblumen besonders wohl“, schreibt Marion Hornsberger aus Oberschöna zu ihrem Foto.

Foto: M. Hornsberger



„Da es häufiger geregnet hat, schenkt uns die Natur ein saftiges, frisches Grün zu Beginn des für mich schönsten Monats, dem Mai“, berichtet Jutta Rommel aus Roßdorf. Diese Blütenpracht ist an einem Wirtschaftsweg bei Roßdorf zu bewundern.

Foto: Jutta Rommel



Mit einem Augenzwinkern meint Ulrike Sachs aus Brotterode: „Es ist Frühling und die Knospen bzw. die Rosenstöcke sprießen.“ Rosenstöcke werden die knöchernen Stirnzapfen bei Hirschen genannt. Das Bild entstand am Tiergehege Mommelstein.

Foto: Ulrike Sachs

IN STILLEM GEDENKEN

*Du hast gesorgt, geschafft, gar manchmal über deine Kraft.  
Nun ruhe aus, du gutes Herz, Herr, lindere unseren Schmerz.*



Schweren Herzens müssen wir Abschied nehmen von unserer herzensguten Mutter, Schwiegermutter, besten Oma, Schwester, Schwägerin und Pate

*Doris Hofmann*

geb. Holland-Letz  
\* 22.12.1944 † 28.04.2023

In Liebe und Dankbarkeit:  
**Olaf, Kristin und Antonia  
Ronny  
Carsten, Peggy und Jessica  
sowie nahe Angehörige**

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Freitag, dem 5. Mai 2023, um 14.00 Uhr in der Friedhofskirche Steinbach-Hallenberg statt.  
**Steinbach-Hallenberg**, Maulbronn, Oberschöna, im Mai 2023

Tag & Nacht  
Eichelbach 23a  
T 03683 698510

BESTATTUNGEN  
SCHMALKALDEN GMBH  
Ihre Hilfe im Trauerfall





## Ausgelassene Stimmung am Dreiherrnstein

**BROTTERODE.** Gäste strömten aus allen Richtungen zu der beliebten Ausflugsgaststätte im Wald am Rennsteig. Manche mit dem Fahrzeug, viele zu Fuß, ist doch der 1. Mai ein beliebter Familienwandertag. Bei gutem Essen vom Rost und kühlen Getränken

ließ am „Tag der Arbeit“ angenehm verweilen. Auch das Tanzbein wurde ab und an geschwungen und bei Songs von AC/DC kam sogar die ein oder andere obligatorische Luftgitarre ins Spiel. ml

Foto: Michael Lauerwald

## Mekka der Müllgangster

Endstation Waldhausstraße: Reifen & Co. hingepfeffert

Von Thomas Heigl

**BROTTERODE-TRUSETAL.** Die Stadt Brotterode-Trusetal hat mit enormen Abfallproblemen zu kämpfen. Innerorts und auch außerorts fällt massenhaft Unrat an. Die Entsorgungskosten fallen immer schwerer ins Gewicht. „Ein großes Ärgernis, dass uns Arbeitskraft und Geld kostet“, sagt Bürgermeister Kay Gofsmann.

Vor einigen Wochen ist die Stadt mit einem Frühjahrsputz in die wärmere Jahreszeit gestartet. Sowohl in Brotterode, als auch in Trusetal ist allerlei Weggeworfenes und Liegegebliebenes von den Putzkolonnen zusammengetragen worden. Darunter waren auch allerlei Dinge, die zumindest Freunde von Ordnung erstaunen ließen. Wie etwa Teilchen, die auf den Autofriedhof, zum Schrotthändler oder in eine Runderneuerungsstätte gehörten. „In der Ortslage waren es alleine 45 Autoreifen“, berichtet Bauhofsleiter Björn Müller. Müller tritt nach den Reinigungseinsätzen mit seinen Leuten in Aktion, sorgt dafür, dass das Zusammengetragene zur Müllverbrennungsanlage Zella-Mehlis geschafft oder anderweitig entsorgt wird. „Man kann es kaum glauben, was wir so finden“, so der Leiter der Einsatztruppe. „Sogar eine dreieinhalb Meter lange, ausgediente Leuchtreklame von einem Citygrill. Da hing noch die Speisekarte dran.“ Genau zuzuordnen konnten die Bauhofsleute den Fund noch nicht. Doch noch schlimmer als die in-

nerörtlichen Müllwegwerfer und Reifenhauer sind die Umweltschänder, die alles in de Botanik hauen. Das Mekka der Müllgangster ist die Waldhausstraße. Vor wenigen Tagen haben die kommunalen Mitarbeiter dort im Nachgang des Frühjahrsputzes Ausrangiertes und Ausgesondertes aufgeschichtet. Der Müllberg hatte ein Volumen von zehn Kubikmetern. „Hier waren es fast 20 Reifen“, so der Bauhofsleiter. Aber auch Säcke mit klassischem Hausmüll, auch Tapetenresten, die nach Renovierungsarbeiten angefallen sind. Das alles gibt Rätsel auf, denn der Aufwand, alles in Tüten zu packen und die Mülltüten an die Waldkante zu schaffen, kostet durchaus Zeit. Hinzu kommt das Risiko, erwünscht zu werden. Bevorzugte Ablade-Stätte ist ein von der Waldhausstraße selbst nicht einsehbarer Punkt im Bereich der 180-Grad-Kurve. Wenige Tage nach der Sammelaktion lag an der Straße ein ganz spezielles Stück. „Eine Brotschneidemaschine“, sagt Bürgermeister Gofsmann. „Wer macht so was?“

Reinigungsaktionen gibt es in der Stadt nicht nur zum „Subbotnik“, sondern jede Woche. „Am Freitag sind unsere Leute immer unterwegs“, so der Bauhofsleiter. „Die Stadt soll ja am Wochenende einigermaßen aussehen.“ Einschließlich des Inhaltes der Papierkörbe türmen sich zehn Kubikmeter Müll in zwei Wochen auf. Die Kosten sind nicht von Pappe. Einige Zehntausend Euro im Jahr kommen, einschließlich des Personalaufwandes, zusammen.



Brotschneidemaschine an der Waldhausstraße.

Foto: Stadt

## Straßenverkehr: Hier könnte es länger dauern

**MEININGEN.** Das Landratsamt meldet aktuelle Verkehrsbehinderungen auf Bundes-, Landes- und Kreisstraßen im Landkreis! Ein Auszug:

**L 3247 Zella-Mehlis – Oberhof, Abzweig Bahnhof bis Abzweig L 1129:** halbseitige Sperrung mit Ampelanlage bis 5. Mai aufgrund von Bitumenarbeiten.

**B 62 Zella-Mehlis, Bahnhofstraße Bereich Bahnunterführung:** halbseitige Sperrung mit Ampelanlage bis 16. Juni aufgrund Baus eines Stauraumkanals.

**B 62 Zella-Mehlis, Talstraße:** halbseitige Sperrung mit Ampelanlage bis 26. Mai wegen der Anbindung eines Kanals.

**L 1128 Steinbach-Hallenberg, Suhler Straße, Hergese Alle:** Verkehrsbehinderungen bis 16. Juni aufgrund von Kabelarbeiten der Telekom.

**L 1131 Obermaßfeld-Grimmenthal, Hauptstraße – Werrabrücke:** Vollsperrung vom 8. Mai bis 15. Dezember wegen des Ersatzneubaus der Werrabrücke, Umleitung über Meiningen ausgeschildert.

**L 1026 Ortsdurchfahrt Hohleborn:** Vollsperrung bis 12. Mai aufgrund Leitungsverlegung, Umleitung über Brotterode-Trusetal ausgeschildert. Anwohner mit Kfz bis 3,5 Tonnen frei.

**L 2618 Oepfershausen, Schlossstraße:** halbseitige Sperrung mit Ampelanlage bis 3. Juni aufgrund Anschlussarbeiten Wasser/Abwasser.

**K 80 Ortsdurchfahrt Oberweid:** Vollsperrung bis 12. Mai wegen Kanal- und Straßenbauarbeiten, Umleitung ausgeschildert.

**L 1118 Schmalkalden, Hinter der Stadt:** vier Bauabschnitte von Einmündung Hoff-

nung – Haindorfsgasse, halbseitige Sperrung mit Ampelanlage bis 25. Mai aufgrund Gehwegbau, Beleuchtung, Leitungsverlegung.

**L 1131 Obermaßfeld-Grimmenthal, Hauptstraße:** halbseitige Sperrung mit Ampelanlage bis 22. Dezember wegen des Neubaus einer Verkehrsanlage.

**K 86 Breitung, Rathausstraße/Amtstraße:** halbseitige Sperrung mit Ampelanlage, Verkehrsbehinderungen bis 2. Juni für den Breitbandausbau.

**K 87 Breitung, Salzunger Straße:** halbseitige Sperrung bis 2. Juni aufgrund Hausanschlusslegung Wasser/Abwasser.

Weitere Auskünfte erteilen die Verkehrsbehörden der Städte Meiningen, Schmalkalden und Zella-Mehlis.

[www.baustelleninfo.thueringen.de](http://www.baustelleninfo.thueringen.de)

### Das tägliche Kreuzworträtsel

Knochenbruch	Ge- webe- art	Film- drehbuch	Brauch, Sitte (lat.)	Geruch; Ge- schmack	natürlicher Brenn- stoff	ugs.: dicker Bauch	Angel- stock	starker Zweig	äußerst reiz-, ge- schmack- voll	unge- braucht	dänische Schlag- sängerin	Abzähl- reim: ..., me- ne, muh
das Best- mögliche	Oper von Puccini	Einzel- vortrag		Friseurs- schmuck		längl. Verlie- fung, Fuge		Qual, Schmerz Bücher- freund				
Kurzwort für Popmusik		Sprung Kalifen- name		ge- schickte Täu- schung		nicht günstig		Zupf- instru- ment			Spei- cherart (Com- puter)	Ausruf der Anstren- gung
Bestand- teil schott. Namen	Abk.: Santa eh. span. Flotte							Stroh- unter- lage				
türk. Anis- brannt- wein		Insel Grie- chen- lands						stechende Farbe im Karten- spiel		anbau- fähig	Beruf im Bauwesen	
engl.: Etikett	sofortige Beglei- chung per Währung	weibl. Kose- name						jüd. Ruhetag	Aristo- kratie	Spiel- karte		Fecht- hieb
Kauf- männ- sprache; heute								Flaum- feder				
Edel- stein- gewicht	Segel- kom- mando	Mittel gegen Körperge- ruch (Kf.)	eine Telefon- verbindung herstellen	fahl, bleich	angebl. Schnee- mensch i. Hi- malaja	Ehren- band, Tallien- band	Propa- gandist		metall- haltiges Mineral			
strahlen- förmig				persön- lich. Fürwort (3. und 4. Fall)		den Mond betref- fend						
Lebens- bund		Verbin- dung zw. Stoff- teilen		Abk.: ita- lienisch Abk.: bezüglich								
samt- artiges Leder (fz.)	Vor- gebirge, Land- spitze	Gebirge auf Kreta	Abk.: Universal Serial Bus		Abk.: West- europ. Union							
Falte, Knick				festes Garn								
			Abk.: Europ. Wirtschafts- gemein- schaft		belg. Heilbad in d. Ai- dennen							
Weid- werk	Vorfahr			Flüssig- keitsmaß								

– Tickets  
– Bücher  
– Leserreisen  
[www.lesershop-online.de](http://www.lesershop-online.de)

**Frees Wort** Südthüringer Zeitung Meininger Engelwall

**AUFLÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS**

■ A ■ L ■ F ■ C ■ E ■ P ■ ■  
 ■ BANAUSE ■ HIGH ■ RAP ■ ■  
 ■ GRAUPISA ■ REDENE ■ ■  
 ■ RAUBZUG ■ OVAL ■ GOGH ■  
 ■ U ■ T ■ R ■ E ■ I ■ S ■ M ■ O ■ D ■ E ■ R ■ A ■ T ■ ■  
 ■ AN ■ T ■ I ■ S ■ ■ S ■ I ■ L ■ A ■ G ■ E ■ ■  
 ■ DE ■ KA ■ ■ V ■ M ■ S ■ ■  
 ■ R ■ H ■ ■ D ■ A ■ M ■ A ■ S ■ ■  
 ■ S ■ O ■ R ■ T ■ E ■ ■ A ■ A ■ C ■ ■  
 ■ PAUL ■ ■ AN ■ Z ■ A ■ H ■ L ■ ■  
 ■ UB ■ ■ ■ E ■ K ■ A ■ I ■ ■  
 ■ A ■ S ■ T ■ E ■ ■ ■ R ■ A ■ T ■ E ■ ■  
 ■ I ■ E ■ M ■ F ■ F ■ N ■ ■  
 ■ K ■ A ■ L ■ T ■ E ■ G ■ E ■ D ■ E ■ ■  
 ■ P ■ F ■ A ■ R ■ R ■ E ■ I ■ T ■ W ■ ■  
 ■ P ■ M ■ O ■ B ■ S ■ C ■ A ■ L ■ A ■ ■  
 ■ N ■ A ■ V ■ I ■ T ■ O ■ T ■ O ■ ■  
 ■ R ■ E ■ N ■ T ■ E ■ M ■ A ■ I ■ ■  
 ■ A ■ T ■ A ■ I ■ A ■ N ■ M ■ I ■ O ■ ■  
 ■ T ■ O ■ T ■ A ■ L ■ S ■ K ■ I ■ N ■ K ■ ■

## SUDOKU

	1		9		2	
8			1	4		6
			2	3		
	4	8		3	6	1
1			4	7		8
	5	9		1	7	4
			9	6		
4			7	5		9
	8		4		5	

### Die Spielregeln:

- Füllen Sie das Rätsel mit den Zahlen 1 bis 9.
- In jeder Zeile und Spalte darf jede Zahl nur einmal vorkommen.
- Zudem kommt auch in jedem 3x3-Feld jede Zahl nur einmal vor.
- Dopplungen sind nicht erlaubt.

### Auflösung

2	5	2	1	4	8	9	8	6
6	9	8	5	2	7	1	3	4
4	3	1	9	8	6	8	7	2
3	4	1	2	7	8	6	5	9
8	7	5	7	9	4	3	2	1
2	1	9	6	3	8	9	8	7
1	8	6	3	2	7	4	9	5
9	7	3	4	5	1	2	6	8
5	4	2	8	6	9	7	1	3

## IMPRESSUM

### Freies Wort

Herausgeber: Suhler Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG

Geschäftsführer: Andreas Heinkel

Verlagsleiter: Pierre Döring

### Redaktion

Chefredakteur: Marcel Auermann (v.i.S.d.P.)

Redaktionsleitung Südthüringen: Olaf Amm, Markus Ermert; Leiterin Digitales: Sandra Lessner; Chef vom Dienst: Rainer Schmidt;

Deskchef Südthüringen: Jens Wenzel; Sport: Thomas Spratke

Lokalangaben: Bad Salzungen, Hildburghausen, Ilm-Kreis, Meiningen, Schmalkalden, Sonneberg, Suhl

Redaktionelle Kooperation mit der Südthüringer Zeitung, Bad Salzungen

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Materialien übernimmt die Redaktion keine Haftung. Sie behält sich das Recht der auszugsweisen Wiedergabe von Zuschriften vor. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck von Beiträgen nur nach schriftlicher Genehmigung. Die Suhler Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG behält sich eine Nutzung ihrer Inhalte für kommerzielles Text- und Data-Mining (TDM) im Sinne von § 44b UrhG ausdrücklich vor.

### Verlag

Anzeigen: Stefan Sailer (verantwortlich); Anschrift: HCS Medienwerk GmbH, Steinweg 51, 96450 Coburg.

Zurzeit gültige Anzeigenpreisliste Nr. 30 der Südthüringer Presse Plus vom 1.1.2023. Monatlicher Bezugspreis 43,50 Euro (einschl. gesetzl. MwSt.). E-Paper für Abonnenten 8,50 Euro. E-Paper online only 30,90 Euro. Alle weiteren Bezugspreise entnehmen Sie der aktuellen Übersicht unter [www.fw-abo.de](http://www.fw-abo.de).

Das Bezugsgeld wird monatlich im Voraus erhoben. Bei Nichtlieferung ohne Verschulden des Verlages, etwa im Falle von höherer Gewalt oder bei Arbeitskämpfen, besteht kein Entschädigungsanspruch.

In Zusammenarbeit mit den Stuttgarter Nachrichten, verantwortlich: Dr. Christoph Reisinger; Nachrichtenagenturen: dpa, epd und sid.

Anschrift von Redaktion und Verlag: Suhler Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Schützenstraße 2, 98527 Suhl zugleich auch ladungsfähige Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen und Vertretungsberechtigten

Telefon: 03681/851-0, Fax: 03681/851-211, -225 E-Mail: [redaktion@freies-wort.de](mailto:redaktion@freies-wort.de) Lesertelefon der Redaktion: 03681/851-200

Aboservice: 03681/8879999 Anzeigen-Service: 03681/8879997 Service-Fax: 03681/8879998

„Freies Wort hilft“ e.V. – Miteinander-Füreinander: Spendenkonto: IBAN: DE39840500001705017017

Druck: Main-Post GmbH, Berner Straße 2, 97084 Würzburg

Ein Produkt der Verlagsgruppe Hof, Coburg, Suhl, Bayreuth (HCSB)

Geschäftsführer: Andreas Heinkel  
Gesamt-Chefredakteur: Marcel Auermann



Tipps

Friesland: Bis aufs Blut
Thomas Durchschlag. D 2021. Kriminalfilm mit Maxim Mehmet, Sophie Dal. Ein Polizeieinsatz von Süher Özlügül und Henk Cassens entpuppt sich als falscher Alarm. Hanno Schlüter leidet offenbar an Verfolgungswahn. Zumindest fehlt vom Einbrecher jede Spur. Doch wenig später wird Schlüters Frau Feme, eine Wissenschaftlerin für maritime Biotechnologie, tot aufgefunden. Hätten Süher und Henk ihren Tod verhindern können, wenn sie Hanno geglaubt hätten?

Elizabeth
Shekhar Kapur. GB 1998. Drama mit Cate Blanchett, Geoffrey Rush, Christopher Eccleston. England im Jahre 1558: Gegen den Willen des Adels und des Papes besteigt Elizabeth Tudor als Elizabeth I. den Königs-thron. Sie tritt ein schweres Erbe an: England befindet sich im Krieg mit Frankreich, um die Finanzen steht es schlecht und darüber hinaus bekämpfen sich die Anhänger der katholischen und der anglikanischen Kirche. Mit einigen Getreuen will Elizabeth die Lage unter Kontrolle bringen.

Unknown Identity
Jaume Collet-Serra. GB/ D/F/USA 2011. Actionthriller mit Liam Neeson, Diane Kruger. Als der US-Amerikaner Dr. Martin Harris nach einem schweren Autounfall in Berlin aus dem Koma erwacht, steht sein Leben kopf: Seine Frau erkennt ihn nicht mehr, ein anderer Mann hat seine Identität angenommen und ein Killer verfolgt ihn. Harris beginnt, an seinem Verstand zu zweifeln. Um seine Frau und sein altes Leben zurückzugewinnen, macht er die Taxifahrerin ausfindig, die ihn bei dem Unfall gerettet hat.

Table with columns for ARD, ZDF, SWR, BR, MDR, Sat.1, RTL, Pro 7 and program details for various channels.

Table with columns for ARD, ZDF, SWR, BR, MDR, Sat.1, RTL, Pro 7 and program details for various channels.

Table with columns for ARD, ZDF, SWR, BR, MDR, Sat.1, RTL, Pro 7 and program details for various channels.

Table with columns for ARD, ZDF, SWR, BR, MDR, Sat.1, RTL, Pro 7 and program details for various channels.

Table with columns for ARD, ZDF, SWR, BR, MDR, Sat.1, RTL, Pro 7 and program details for various channels.

Table with columns for ARD, ZDF, SWR, BR, MDR, Sat.1, RTL, Pro 7 and program details for various channels.

Table with columns for ARD, ZDF, SWR, BR, MDR, Sat.1, RTL, Pro 7 and program details for various channels.

Table with columns for ARD, ZDF, SWR, BR, MDR, Sat.1, RTL, Pro 7 and program details for various channels.

Table with columns for VOX, Kabel 1, HR, Arte, 3 Sat, Kinderkanal, RTL ZWEI, ZDF Neo and program details.

Table with columns for VOX, Kabel 1, HR, Arte, 3 Sat, Kinderkanal, RTL ZWEI, ZDF Neo and program details.

Table with columns for VOX, Kabel 1, HR, Arte, 3 Sat, Kinderkanal, RTL ZWEI, ZDF Neo and program details.

Table with columns for VOX, Kabel 1, HR, Arte, 3 Sat, Kinderkanal, RTL ZWEI, ZDF Neo and program details.

Table with columns for VOX, Kabel 1, HR, Arte, 3 Sat, Kinderkanal, RTL ZWEI, ZDF Neo and program details.

Table with columns for VOX, Kabel 1, HR, Arte, 3 Sat, Kinderkanal, RTL ZWEI, ZDF Neo and program details.

Table with columns for VOX, Kabel 1, HR, Arte, 3 Sat, Kinderkanal, RTL ZWEI, ZDF Neo and program details.

Table with columns for VOX, Kabel 1, HR, Arte, 3 Sat, Kinderkanal, RTL ZWEI, ZDF Neo and program details.

Sehr gut, gut, mäßig, Ihre Sonderzeichenerklärung: Spielfilm, Zweikanalton, Schwarz-Weiß, Stereo, Untertitel für Hörgeschädigte, High-Definition-TV, Dolby Surround

Advertisement for HCS Medienwerk GmbH featuring 'Schmalkalden in neuer Dimension' and 'VR-Paket schon ab 398 €'.

Real estate and family advertisements including 'Verkäufe', 'Geschäftlich', 'Familienanzeigen', and 'Glückwünsche'.

Advertisement for Plan International Deutschland e.V. featuring 'EIN LEBEN VERÄNDERN!' and 'SELF Service'.

Werbung in der Zeitung macht Marken sympathisch. Quelle: ZMG

PLAN International Deutschland e.V. www.plan.de. Gilt Kindern eine Chance

# Flamingos wechseln dauernd den Ort

Flamingos wechseln laufend ihren Platz: Sie suchen Futter im flachen Wasser und schlummern danach in einem Gewässer ganz woanders. Sie machen auch sonst vieles anders als andere Wasservögel.

Von Jennifer Heck

Es trötet am Himmel. Rosaflamingos landen in einem flachen See. Berührt einer ihrer Füße das Wasser, bremst das die Flamingos. Sie laufen noch ein paar Schritte, bis sie schließlich zum Stehen kommen.

„Flamingos sind Nomadentiere, die jeden Tag ihren Standort wechseln“, sagt Marine Vannier. Sie ist Naturführerin im Vogelpark von Pont de Gau. Der liegt an der Mittelmeer-Küste im Land Frankreich.

Marine Vannier beobachtet, wie die Flamingo-Gruppe ihren Ort für den Tag aussucht. Sie wählt einen Platz mitten im überschwemmten Land. Versteckt im Schilf ruhen sich die Flamingos dort aus. „Besonders schätzen sie Reisfelder, weite Flächen, in denen sie sich auch ernähren können, oder seichte Tümpel“, sagt die Expertein.

Immer mal bewegt sich etwas in der Menge: Ab und zu wechselt ein Rosaflamingo das Bein. Oder eines der Tiere taucht seinen krummen Schnabel für einen kleinen Snack kopfüber in den See. Den Schnabel nutzen die Vögel wie eine

Schöpfkelle. Mit der Zunge schieben sie das Wasser aus dem Schnabel. Übrig bleiben winzige Lebewesen wie Mückenlarven, Kleinkrebse und Ringelwürmer. Die verschlucken sie dann.

Fünf Monate im Jahr führen Gruppen von Rosaflamingos außerdem regelmäßig Gruppentänze auf. Das machen sie, um einen Partner fürs Jahr zu finden. Während dieser Zeit sieht das weiß-rosa Federkleid auch besonders prächtig aus. Von November bis zum Frühjahr dauert diese Balzzeit.

„Sie tanzen in gemischten Gruppen, Männchen und Weibchen zusammen, manchmal jeden Tag“, sagt Marine Vannier. „Je nach Temperatur, Wetter und Nahrungssituation.“ Jeder Flamingo möchte damit beweisen, wie fit und gesund er ist.

Bei Sonnenuntergang fliegen die Flamingos wieder los. Um zu starten, müssen sie erneut ein paar



Rosa durch die Nahrung

Junge Flamingos haben noch ziemlich blasses Gefieder. Erst durch bestimmte Nahrung färben sich die Federn richtig rosa. „Vor allem ein winziger Krebs verfärbt das Gefieder“, sagt die Naturführerin Marine Vannier. Der Krebs heißt Artemia. „Artemia ernährt sich von einer Mikro-Alge, die sehr reich an Karotin ist.“ Karotin ist ein natürlicher Farbstoff, der auch in Karotten vorkommt. Dieser

Farbstoff lagert sich bei den Flamingos im Gefieder ab. Ein Flamingo wäre ohne Karotin aber nicht komplett weiß. „Tatsächlich ist ein Teil der Grundfarbe genetisch bedingt“, sagt Marine Vannier. „Insbesondere die rote Farbe unter den Flügeln.“ In Zoos gehaltene Flamingos bekommen normalerweise keine Krebse. Sie wären also bis auf die Farbe unter den Flügeln ziemlich blass. Damit das nicht passiert, wird ihnen häufig extra Farbe ins Futter gemischt. dpa

Schritte laufen, ehe sie in die Luft kommen. Manchmal bleiben die Tiere in der Nähe und suchen sich nur ein neues Gewässer. „Aber sie werden nie mehr als ein paar Tage an einem Ort verbringen“, sagt Marine Vannier.

Manchmal fliegt eine Gruppe Rosaflamingos allerdings auch sehr weit. Die Vögel wandern zum Beispiel nach Spanien, Portugal oder Marokko. Sie brauchen nur einige Salzseen oder Lagunen, in denen ihre Beute herum schwimmt.



Bloß nicht umkippen!

Es sieht akrobatisch aus, wie Flamingos schlafen. Sie verstauen ein Bein in den Federn und schlummern auf dem anderen. „So wärmen sie sich auf und kommen wieder auf die richtige Temperatur“, sagt die Naturführerin Marine Vannier. Flamingos haben lange, aber nackte Beine. Damit stehen sie die meiste Zeit im kalten Wasser, sodass die Beine am schnellsten abkühlen. Aber wieso fällt ein Flamingo nicht um? Flamingos besitzen ein spezielles Gelenk. Strecken sie ihr Bein gerade durch, werden die Sehnen an den Gelenken blockiert. Das Gelenk rastet sozusagen ein. So kann das Bein im Schlaf nicht einknicken. dpa



## Schlaumeier

Wusstest du, dass ... ???

... heute der „Tag der Pressefreiheit“ ist?

In unserem Grundgesetz steht, dass jeder Mensch sich aus freien Quellen informieren darf. Niemand hat das Recht, Presseleute daran zu hindern, ihre Arbeit zu machen. Ihnen darf auch niemand vorschreiben, was sie berichten dürfen und was nicht. Das nennt sich Pressefreiheit. Sie gilt für alle Medien, auch für Schülerzeitungen, Schülerfernsehen oder Schulradios. Der 3. Mai ist der Tag der Pressefreiheit. An diesem Tag zeigen Journalisten und Journalistinnen überall auf der Welt, wie wichtig ihre Arbeit ist. Denn in etlichen Ländern gibt es keine Pressefreiheit. Dort werden Presseleute sogar verfolgt, bedroht oder kommen ins Gefängnis. dpa

## Wetter



## Buch-Tipp

Achtsam die Natur entdecken! Im Vogelnest schlüpft neues Leben, die Kaulquappen im Teich verwandeln sich, im Morgennebel erscheint ein Reh, die Wurzeln im Waldboden übermitteln Nachrichten wie das Internet. In diesen neun poetischen Vorlese-Geschichten werden die Wunder der Natur spürbar, Tiere und Pflanze bekommen eine Stimme. Während Bienen über die Blumenwiese summen, Käferlarven altes Holz knabbern und Pflanzen das Sonnenlicht umwandeln, erfahren große und kleine Leser ganz nebenbei jede Menge Sachwissen über das Leben und die Zusammenhänge in Wald, Teich und Wiese. Ein Buch zum Staunen für die ganze Familie.



Das Buch „Kleine und große Wunder der Natur“ ist im Carlsen-Verlag erschienen und für Kinder ab vier Jahren geeignet. 96 Seiten. 18 Euro.

## Vorlesen in einer fremden Sprache

Vor etwas mehr als einem Jahr konnte Anastasia Savenko noch kein Deutsch. Damals war sie mit ihrer Familie aus dem Land Ukraine nach Deutschland geflohen. Sehr schnell lernte sie die Sprache. Nun ist sie neun Jahre alt und spricht Deutsch fließend. Anastasia lebt im Ort Wardenburg im Bundesland Niedersachsen. Dort sprechen manche Menschen außer Deutsch auch Plattdeutsch. Um diese Sprache zu fördern, veranstalten Schulen etwa plattdeut-

sche Lesewettbewerbe. An so einem hat Anastasia teilgenommen. Ihre Schulleiterin sagt, Anastasia interessiert sich einfach für Plattdeutsch. Das Ding ist: Anastasia kann die Sprache noch gar nicht. Aber sie weiß, wie man gut plattdeutsche Texte vorliest. So gewann die Viertklässlerin den Wettbewerb an ihrer Schule. Nächste Woche darf sie zum „Plattdütsch Lääswettstriet“ fahren und dort gegen andere Kinder von anderen Schulen antreten. dpa



Die neun Jahre alte Anastasia hat einen Lesewettbewerb in einer Sprache gewonnen, die sie nicht spricht. Foto: dpa/Sina Schuldt

Teamcheck: Stuttgart hat es in der Hand

Alexander Waibl, der Trainer des Volleyball-Bundesligisten Dresdner SC, analysiert zum Start der Finalserie um die deutsche Meisterschaft die Mannschaften von Allianz MTV Stuttgart und dem SC Potsdam. Seine Prognose: Das Rennen ist offen – normalerweise.

Von Jochen Klingovsky

DRESDEN. Er weiß, wie man Titel gewinnt. Mit dem Dresdner SC holte der gebürtige Stuttgarter Alexander Waibl (55) als Trainer die Meisterschale (4x), den Pokal (4x), den Supercup und den europäischen Challenge-Cup. Hinzu kommt, dass keiner die Bundesliga besser kennt als er. Schon seit 2009 steht Waibl beim DSC an der Seitenlinie, zuvor hatte er mit der Stuttgarter Mannschaft den Sprung in die erste Liga geschafft. Vor einer knappen Woche ist er mit dem Dresdner SC im Playoff-Halbfinale an seinem Ex-Klub gescheitert. Folglich gibt es zum Auftakt der Playoff-Serie um die Meisterschaft zwischen Allianz MTV Stuttgart und dem SC Potsdam keinen geeigneteren Experten für den ultimativen Teamcheck: Alexander Waibl analysiert die Finalisten – Punkt für Punkt.

Diagonalangriff „Krystal Rivers ist die physisch stärkste Spielerin der Bundesliga, keine verwandelt hohe Bälle besser. Daraus ergibt sich ein Vorteil für Allianz MTV Stuttgart, denn es kommt nicht ganz so sehr auf eine optimale Annahme an. Diese benötigt der SC Potsdam, um Anett Nemeth gut ins Spiel bringen zu können. Bei Bällen nah am Netz ist sie gefährlicher und variabler als Krystal Rivers. Funktioniert die Annahme, kann Potsdam das Duell auf dieser Position ausgeglichen gestalten – aber eben auch nur dann.“ Stand (aus Stuttgarter Sicht) 1:0



„Krystal Rivers ist die physisch stärkste Spielerin der Bundesliga.“ Alexander Waibl, Trainer des Dresdner SC

Außenangriff „Die Rollen bei Stuttgart sind klar verteilt: Maria Segura Palléres ist für die Annahme zuständig, Simone Lee für die Punkte. Der SC Potsdam ist mit Hester Jasper und Laura Emonts zwar ein bisschen annahmestärker, verfügt dafür aber über etwas weniger Wucht im Angriff – sofern Simone Lee bei den Stuttgarterinnen besser durchkommt als im zweiten Halbfinale gegen uns in Dresden.“ Stand 1,5:0,5

Mittelblock „Die Potsdamerin Maja Savic ist aufgrund ihrer Erfahrung und technischen Fertigkeiten die beste Blockerin der Bundesliga. Auch ihre Kollegin Anastasia Cekulaev ist physisch sehr stark, liest allerdings das Spiel nicht ganz so gut. Mit Marie Schölzel und Eline Timmerman hat auch der MTV zwei körperlich sehr präsente Blockerinnen, an die Qualität des SC Potsdam kommen die Stuttgarterinnen auf dieser Position aber nicht heran. Was die Angriffe angeht, ist die Situation ähnlich, in beiden Teams bekommen die Mittelblockerinnen nicht übermäßig viele Bälle.“ Stand 1,5:1,5



Krystal Rivers Foto: Baumann



Anett Nemeth Foto: imago/Matthias Rietschel



Roosa Koskelo Foto: Baumann



Aleksandra Jegdic Foto: imago/Norina Toenges



Simone Lee Foto: imago/Matthias Rietschel



Laura Emonts Foto: imago/Tom Bloch

Zuspiel „Hier wird es, zumindest aus meiner Sicht, ein extrem spannendes Duell zwischen zwei sehr starken niederländischen Nationalspielerinnen geben. Die Stuttgarterin Britt Bongaerts ist erfahrener, Sarah van Aalen dafür frecher. Die Fans dürfen sich im Zuspiel auf ein sehr hohes Niveau freuen. Weil beide Teams in der zweiten Reihe mit unerfahreneren Spielerinnen besetzt sind, müssen sie darauf hoffen, dass ihre Stammkräfte gesund bleiben.“ Stand 2:2

Libera „Die Stuttgarterin Roosa Koskelo hat in den vergangenen ein, zwei Jahren in der Annahme etwas nachgelassen. Und in der Abwehr, ihrer großen Qualität, war sie

zuletzt nicht ganz so präsent wie gewohnt. Die Potsdamerin Aleksandra Jegdic ist nicht nur eine der besten Annahmespielerinnen der Welt, sie gehörte auch zum Gold-Team von Serbien bei der WM 2022. Roosa Koskelo hat sicher das Potenzial, um sich zu steigern. Wenn ihr das nicht gelingt, sehe ich einen kleinen Vorteil beim SC Potsdam.“ Stand 2:3

Bank „Mit Laura Künzler (MTV/Knöchel) und Fleur Savelkoel (SCP/Knie) fehlen beiden Teams wichtige Außenangreiferinnen, wobei Stuttgart noch die Hoffnung haben kann, dass die Schweizerin eventuell zurückkehrt. Unabhängig davon ist das MTV-Team sicherlich tiefer besetzt – Alexis Hart zum

Beispiel ist eine gute Alternative auf Diagonal und auf Außen.“ Stand 3:3

Trainer „Von außen lässt sich die Lage kaum beurteilen, weil ich wegen der schweren Erkrankung von Tore Aleksandersen nicht weiß, wie viel Einfluss er auf das Spiel nehmen kann. Grundsätzlich gilt, dass die Stuttgarterinnen sich eher wenig an ihre Gegner anpassen, sondern lieber auf ihre Stärken vertrauen. Tore Aleksandersen ist dank seiner Persönlichkeit genau der richtige Coach, um die starken Persönlichkeiten in seinem Kader zu managen. Guillermo Naranjo Hernández ist aus meiner Sicht einer der besten Trainer, wenn es um die taktische Organisation einer Mannschaft geht, deshalb spielt der SC Potsdam auch enorm flexibel. Beide Trainer passen perfekt zur Ausrichtung ihrer Teams.“ Stand 3,5:3,5

Form „Seit Mitte März habe ich von Stuttgart kein wirklich überzeugendes Spiel mehr gesehen. Und trotzdem hat das Team seither in der Bundesliga und den Playoffs alle Partien gewonnen, zuletzt sogar jeden engen Satz. Das zeigt die Stärke dieser Mannschaft und ist für die Konkurrenz keine wirklich gute Nachricht. Der SC Potsdam hatte rund um das verlorene Pokalfinale eine desaströse Phase, war völlig von der Rolle und hat auch das Playoff-Viertelfinale gegen den VfB Suhl nur ganz knapp überstanden. Im Halbfinale gegen den Schweriner SC zeigte der Trend dann aber klar nach oben. Es ist kaum vorherzusagen, welche Form die Teams in der Finalserie zeigen werden.“ Endstand 4:4

Fazit Acht Kategorien, kein Sieger. Und folglich kein Favorit. Oder doch? Die größeren Möglichkeiten sieht Alexander Waibl bei seinem Ex-Klub. „Allianz MTV Stuttgart hat den besten Kader der letzten 30 Jahre in Deutschland“, sagt der Coach des Dresdner SC, „dieser Titel soll nun die Saison retten. Das kann Motivation sein, aber auch Druck. Sollten sie so spielen wie gegen uns im Halbfinale, wird das nicht reichen. Klar ist aber auch: Wenn Krystal Rivers und Simone Lee so richtig in Fahrt kommen und diese superstarke Mannschaft ihre PS auf die Straße bringt, dann ist sie kaum zu stoppen.“

Oder anders ausgedrückt: Der Titelverteidiger hat es selbst in der Hand, erneut die Meisterschale zu gewinnen.

Daten und Fakten

Termine Die Finalserie um die Meisterschaft der Volleyballerinnen zwischen MTV Stuttgart und dem SC Potsdam wird nach dem Modus best of five gespielt. Weitere Termine: 6. Mai (17 Uhr/Potsdam), 10. Mai (20.15 Uhr/Stuttgart) sowie, falls nötig: 13. Mai (17 Uhr/Potsdam) und 15. Mai (18 Uhr/Stuttgart).

Übertragung Alle noch ausstehenden Duell überträgt der Free-TV-Sender Sport1.

Namen & Zahlen

BASKETBALL

2. Bundesliga, Männer, Pro A Karlsruhe Lions - Medipolis SC Jena ..... 83:78

Abschlusstabelle

Table with 5 columns: Rank, Team Name, Games Played, Points For, Points Against

HANDBALL

Oberliga Mitteldeutschland, Männer Elbflorenz Dresden II - HBV Jena 90 ..... 25:34

Table with 5 columns: Rank, Team Name, Games Played, Points For, Points Against

Table with 5 columns: Rank, Team Name, Games Played, Points For, Points Against

Abbruchspiel wird für Essen gewertet

FRANKFURT AM MAIN. Das Sportgericht des Deutschen Fußball-Bundes hat das abgebrochene Drittliga-Spiel beim FSV Zwickau für Rot-Weiss Essen gewertet. Wie der DFB mitteilte, geht die beim Halbzeitstand von 1:1 von Schiedsrichter Nicolas Winter (Hagenbach) beendete Partie mit 0:2 in die Wertung ein. Winter war beim Gang in die Kabine von einem Zuschauer Bier ins Gesicht geschüttet worden. „Nach der geltenden Rechts- und Verfahrensordnung ist das Spiel für den FSV Zwickau mit 0:2 als verloren zu werten. Zum einen hätte der FSV den Schiedsrichter auf dem Weg in die Kabine besser schützen müssen. Zum anderen ist der Verein für seine Zuschauer verantwortlich und das Verschulden der Anhänger dem Verein zuzurechnen“, sagte Georg Schierholz, der stellvertretende Vorsitzende des DFB-Sportgerichts. dpa

Kurz berichtet

Handball: ThSV lockt mit Dauerkarten-Sonderangebot

EISENACH. Ob der ThSV Eisenach kommende Saison erst- oder zweitklassig Handball spielt, ist noch offen und wird sich wahrscheinlich erst im Juni entscheiden. Trotzdem hält der Verein schon jetzt ein ebenso interessantes wie ungewöhnliches Angebot bereit, denn es werden Dauerkarten für das Spieljahr 2023/24 ligaunabhängig zum gleichen Preis angeboten. Die Offerte gilt beim Kauf bis zum 31. Mai sowohl für den Online-Ticketshop als auch für den Karten-Erwerb in der Geschäftsstelle der ThSV-Marketing GmbH in der Werner-Aßmann-Halle. lev

Basketball: Drittes Spiel muss Entscheidung bringen

ERFURT. Die Löwen Erfurt brauchen an Freitag im dritten und entscheidenden Playoff-Duell der 3. Basketball-Liga bei den Baskets Koblenz einen Auswärtssieg, um den Halbfinaleinzug perfekt zu machen und die Chance auf den Aufstieg in die 2. Bundesliga aufrecht zu erhalten. Nachdem die Thüringer das erste Viertelfinalduell in Koblenz überraschend mit 79:78 für sich entschieden hatten, verloren sie das zweite Spiel vor 1200 Fans in der Riethsporthalle mit 74:80. ulk

Hempel wird Zweite beim Oberelbemarathon

Die Athletin vom USV Erfurt hinterlässt bei der Generalprobe für den Rennsteiglauf einen guten Eindruck. Am 13. Mai nimmt sie den Supermarathon von Eisenach nach Schmiedefeld in Angriff.

DRESDEN/ERFURT. Die sächsische Landeshauptstadt ist ein gutes Pflaster für die zweimalige Rennsteiglaufsiegerin Kristin Hempel vom USV Erfurt. Nach Rang fünf beim Dresden-Marathon im Oktober des vergangenen Jahres lief sie am Sonntag beim Oberelbemarathon auf den zweiten Platz. In starken 2:59:19 Stunden musste sie lediglich Maria Elisa Legelli (Böbingen) den Vortritt lassen, die in 2:51:45 Minuten gewann.

„Dass ich bei Gegenwind noch unter drei Stunden laufen kann, hätte ich nicht für möglich gehalten“, freute sich die Thüringerin über eine gelungene Generalprobe für den Rennsteig-Supermarathon in zwei Wochen – und sie hatte sogar noch genug Sprit im Tank, um nach eigener Aussage „am Maifeiertag locker eine Runde im Steiger auszulassen“. Für den Supermarathon schob sich die 40-Jährige, die schon einmal 2015 auf dieser Strecke gewonnen hatte, nun in eine Mitfavoritenrolle: „Aufs Podium möchte ich diesmal auf jeden Fall wieder laufen.“



Kristin Hempel Foto: Andreas Hempel

Einen Podestplatz verpasste Marcel Bräutigam in Dresden nur knapp. Nach einer Verletzungspause bestritt der Athlet vom Rennsteiglaufverein erstmals seit seinem Anfang April errungenen Landesmeistertitel im Halbmarathon einen Wettkampf und zeigte sich mit Platz vier auf der 10-Kilometer-Strecke und der Zeit von 32:02 Minuten sehr zufrieden. Auf welcher Strecke er zum Rennsteiglauf antreten wird, ist noch offen. rd

Wanderung ab Schnepfenthal fällt aus dem Programm

Serie Noch 10 Tage sind es bis zum 50. Rennsteiglauf am 13. Mai. Anlässlich des Jubiläums blicken wir auf die bisherigen Auflagen der legendären Veranstaltung zurück. Heute: 2017.

SCHMIEDEFELD. Der 45. Rennsteiglauf am 20. Mai 2017 bringt eine gravierende Veränderung mit sich, denn die 35-Kilometer-Wanderung von Schnepfenthal nach Oberhof ist ab sofort eingestellt. Dafür gibt es fortan Wandern und Nordic Walking im Rahmen des Marathons ab Neuhaus – mit der Option, nach 30 Kilometern auszusteigen.

Die Gesamt-Teilnehmerzahl liegt bei 15 872, die Aktiven kommen aus 26 Ländern. Der für einen Berliner Verein startende Friedrichrodaer Frank Merrbach gewinnt den Supermarathon in 5:18,52 Stunden, Melanie Albrecht (6:18,00) siegt bei den Frauen. Nora Kusterer (2:53,59) und Marcel Kriehoff (2:34,21) triumphieren beim Marathon, bei dem 3234 Zieldurchläufe gezählt werden. Den Halbmarathon von Oberhof nach Schmiedefeld mit 6505 Finishern bei 6523 gestarteten Läuferinnen und Läufern entscheiden Anne Barber (1:22,32) und Samsom Tesfazghi Hayalu (1:09,48) aus Sömmerda für sich. siz/rd

Advertisement for the 45th Rennsteiglauf on May 20, 2017, featuring a logo with a 'R' and text '20. MAI 2017 45. GUTSMUTHS RENNSTEG LAUF'. Includes logos for sponsors like ThSV, TEAG, and REWE.

## Trainer-Challenge beim Videobeweis?

Das Szenario einer Challenge-Möglichkeit beim Videobeweis ist noch weit weg, doch im Fußball nicht mehr undenkbar.

Von Lars Völkerink

**BERLIN.** Thomas Tuchel rennt wutentbrannt die Seitenlinie entlang, dann donnert der Trainer von Bayern München die Rote Flagge auf den Boden – Challenge. War da ein Foul? Gepfiffen hat der Schiedsrichter nicht – und dennoch muss er nach Tuchels Intervention nun raus zum Videobildschirm. Dieses Szenario ist in der Bundesliga momentan noch Utopie, doch die Diskussion um die Einführung dieser vor allem aus den nordamerikanischen Profisportarten oder im Tennis geläufigen Option ist nach den jüngsten VAR-Querelen aktueller denn je.

„In solchen Fällen, in denen offensichtlich klare Fehlentscheidungen getroffen werden, sollten Trainer diese Möglichkeit bekommen“, sagte Steffen Baumgart, Coach des 1. FC Köln, dem „Kicker“: „Pro Halbzeit einmal wäre sinnvoll.“

Das Thema war am Wochenende wieder hochgekocht, nachdem Schiedsrichter Sascha Stegemann (Niederkassel) im Bundesliga-Derby zwischen dem VfL Bochum und Borussia Dortmund eine folgenschwere Fehlentscheidung getroffen hatte und auch der Video Assistent Referee (VAR) in Köln stumm geblieben war.

Eine Challenge-Möglichkeit für BVB-Trainer Edin Terzic hätte wohl dazu geführt, dass sich Stegemann ein klares Foul an Nationalspieler Karim Adeyemi am Bildschirm angeguckt und den Dortmundern im Meisterschaftskampf einen wegweisenden Elfmeter zugesprochen hätte.

Doch es gibt auch prominente Widersacher der Challenge. „Ich glaube, dass die Challenge im Fußball nichts bringt, weil wir zu viele Szenen im Graubereich haben“, sagte Fifa-Schiedsrichter Felix Brych im Podcast „kicker meets DAZN“. Brych, der am Samstag selbst als Videoassistent in der Bundesliga im Einsatz war, halte eine Challenge für „gefährlich“, denn: „Sollte man dann nicht recht bekommen, ist der Unmut noch viel größer.“

Bereits im vergangenen Jahr hatte sich Jochen Drees, ehemaliger Schiedsrichter und inzwischen Innovations-Leiter beim DFB, aufgeschlossen gegenüber dieser Idee gezeigt. Doch Drees haderte mit der konkreten Umsetzung. Was passiert, wenn der Trainer mit der Challenge falsch liegt? Verliert er dann eine Wechselsmöglichkeit? Könnte die Challenge zum taktischen Kniff von Trainern werden, um ihrem Team eine Verschnaufpause zu geben? Diese Fragen müssten vor der Einführung geklärt werden. sid

## Premieren: Dänemark, Island und Wales

**NYON.** Während die Debatte um einen möglichen TV-Blackout bei der im Sommer anstehenden Weltmeisterschaft der Fußballerinnen weiter anhält, stehen die Gegner der DFB-Elf für die Nations League fest. Das Team von Bundestrainerin Martina Voss-Tecklenburg trifft in der Premierensaison des Wettbewerbs in der Gruppe A3 auf Dänemark, Island und Wales. Das ergab die Auslosung am Dienstag in Nyon. Sportlich geht es für die Vize-Europameisterinnen in der ersten Spielzeit neben dem Titel um die Qualifikation für die Olympischen Spiele 2024 in Paris, wofür sich die beiden Finalisten neben Gastgeber Frankreich qualifizieren. sid

### Namen & Zahlen

#### BASKETBALL

**Bundesliga, Nachholspiele**  
BG Göttingen – Telekom Baskets Bonn .....  
ratiopharm Ulm – MBC Weissenfels .....

#### FUßBALL

**DFB-Pokal, Halbfinale**  
SC Freiburg – RB Leipzig .....  
Mittwoch, 20.45 Uhr: VfB Stuttgart – Eintracht Frankfurt

**Champions League, Frauen, Halbfinale, Rückspiel (Hin)**  
Arsenal London – VfL Wolfsburg .....2:3 n.V. (2:2)

#### VOLLEYBALL

**Bundesliga, Frauen, Playoff, Finale, 1. Spiel**  
Allianz MTV Stuttgart – SC Potsdam .....

#### FERNSEHTIPPS

**15.30 – 17.30 Eurosport:** Radsport, La Vuelta Femenina, 3. Etappe  
**20.15 – 23.15 ARD:** Fußball, DFB-Pokal, Halbfinale: VfB Stuttgart – Eintracht Frankfurt



Systemfrage: Leon Goretzka und Joshua Kimmich (rechts) sind das Herzstück im Mittelfeld – bei Bayern und in der Nationalelf. Foto:imago/S. Walther

## Das zentrale Problem

Joshua Kimmich und Leon Goretzka sollen sowohl den FC Bayern als auch die Nationalelf zu großen Erfolgen führen. Doch in beiden Mannschaften wachsen die Zweifel an dem Mittelfeld-Duo.

**MÜNCHEN.** Joshua Kimmich empfand die naheliegende Frage nach der defensiven Stabilität des FC Bayern offensichtlich als katerisch. Brauchen die Münchner nicht einen zusätzlichen Sechser? „Jetzt brauchen wir erst mal vier Siege“, antwortete der Mittelfeldchef schnippisch, „und danach können sie sich darüber Gedanken machen.“ Sie? „Die Bayern oder Sie – oder wer auch immer sich darüber Gedanken machen will.“

Kimmich und sein Nebenmann Leon Goretzka sollen die Elf führen, ihr Halt geben – beim deutschen Fußball-Rekordmeister wie in der Nationalmannschaft. Doch in beiden Teams wachsen die Zweifel an dem einst hoch gelobten Duo, das seit 2018 in München zusammenspielt. Aus den einstigen Anführern scheint ein zentrales Problem beider Mannschaften geworden zu sein.

Es ist kein Zufall, dass der FC Bayern München Konrad Laimer als ersten Neuzugang für die kommende Saison fix machte. „Seine Fähigkeiten sind einzigartig“, sagte dessen Leipziger Kollege Benjamin Henrichs über den Österreicher: „Dieses Pressing, die Zweikämpfe und das Tempo nach vorn – solche Stärken hat kein anderer.“ Auch nicht Kimmich und Goretzka?

Julian Nagelsmann hatte zu den Vorzeigeprofis ein gutes Verhältnis, Kimmich war

sein verlängerter Arm auf dem Platz. Dennoch wünschte er sich im Mai 2022 „ein, zwei Pressingmaschinen“ – und bekam Ryan Gravenberch. Der Niederländer war der fünfte Neue fürs defensive Mittelfeld seit 2019. Ob Gravenberch, Marcel Sabitzer (2021), Marc Roca, Tiago Dantas (beide 2020) oder Michael Cuisance (2019) – alle flopten. Die Debatte um die Platzhirsche ebte nicht ab.

In der aktuellen Bayern-Krise nahm sie

### 5

Neuzugänge für die defensive Zentrale hat der FC Bayern seit dem Sommer 2019 verpflichtet – alle flopten und spielen in den Planungen kaum mehr eine Rolle.

sogar Fahrt auf, verheerende 30 Minuten im jüngsten Länderspiel gegen Belgien taten ihr Übriges. Hansi Flick brachte im März Emre Can für Goretzka und damit mehr Stabilität. Den Dortmunder hatte der Bundestrainer in seiner Not nach über eineinhalb Jahren DFB-Pause zurückgeholt – wie zuvor die Sechser Julian Weigl, Maximilian Arnold, Florian Neuhaus und Mo Dahoud. Anton Stach ließ er debütieren.

Dabei schien das Mittelfeld beim DFB wie in München mit Kimmich/Goretzka (beide Jahrgang 1995) für Jahre top besetzt. Spätestens die WM aber weckte Zweifel. Als Goretzka im Auftaktspiel gegen Japan eingewechselt wurde, kippte das Spiel. Kimmich wurde von Flick hin- und hergeschoben, musste – wie beim Champions-League-Sieg 2020 – hinten rechts helfen. Nach dem bitteren Aus fürchte er, „in ein Loch zu fallen“. Das, meinte er später, sei „nicht unbedingt“ geschehen.

Nun ja. Kimmich schien sich in der Krise mit seinem Helfersyndrom zu verzetteln, zeigte jedoch am Sonntag gegen Hertha BSC (2:0) mit zwei Vorlagen wieder seine Klasse. Goretzka ist die Torgefährde abhandengekommen, in den Zweikämpfen fehlt ihm Timing. Nach der Berlin-Partie klagte er, Spieler (nicht er persönlich) würden „medial komplett kaputt gemacht“ – und ruderte tags darauf zurück.

Kimmich und Goretzka – hat das Duo Zukunft? „Also, ich mache mir keine Gedanken darüber“, meinte Kimmich gelassen, „wir haben einen sehr guten Kader, der gut zusammengestellt wurde.“ Im Titelkampf mit dem BVB „liegt es an uns, alles rauszuholen“. Die Diskussionen dürften gleichwohl nicht verstummen. sid

## Party nonstop

Der Belgier Luca Brecel krönt sich zum ersten kontinentaleuropäischen Snooker-Weltmeister – und sagt einen Boom voraus.

**SHEFFIELD.** Nach seinem großen Triumph ließ Luca Brecel das Feierbiest von der Kette. „Ich werde für ein paar Wochen oder Monate nicht mehr trainieren. Kein Training, nur Partys“, raunte der neue Snooker-Weltmeister mit einem breiten Grinsen.

Dazu hatte die „Belgian Bullet“ allen Grund. Mit seinem nervenaufreibenden 18:15-Endspielsieg im Crucible Theatre von Sheffield gegen den viermaligen Weltmeister Mark Selby schrieb Brecel Geschichte: Als erster Kontinentaleuropäer sicherte er sich die silberne Trophäe mit der markanten Abbildung einer griechischen Hirtin – und ein schmackhaftes Preisgeld von 500.000 Pfund (knapp 570.000 Euro).

Brecels Weg auf den Snooker-Thron war eine emotionale Achterbahnfahrt, in den Runden zuvor gegen die englische Ikone Ronnie O’Sullivan und den chinesischen Shootingstar Si Jiahui war der 28-Jährige zum Comeback-König avanciert. „Ich hatte so sehr zu kämpfen“, gab der belgische Sympathieträger im Anschluss zu.

Der Lohn: Euphorie und Ekstase für den ungewöhnlichen Champion. Brecels Partylaune kam nicht erst durch seinen WM-Triumph auf. Schon während der Vorbereitung und im Verlauf des Turniers schlug er sich in Begleitung alkoholischer Getränke die Nächte um die Ohren. Die ungewöhnliche „Taktik“ ging auf – und Brecel gewann prominente Verehrer. „Er ist ein so dynamischer Spieler, wahrscheinlich der talentier-

teste Snooker-Spieler, den ich je gesehen habe“, huldigte O’Sullivan nach seiner Niederlage dem Belgier. Große Worte des Rekordchampions, schließlich hatte Brecel vor dieser Weltmeisterschaft nicht ein einziges Spiel im altherwürdigen Crucible Theatre gewonnen.

Entsprechend laut hallte die Resonanz aus der Heimat über den Ärmelkanal nach Sheffield. „Die Zeitungen spielten verrückt, so viele Leute schickten mir Nachrichten“, sagte Brecel, der an einen Hype des Queuesports in Belgien und auf dem restlichen europäischen Festland glaubt: „Es wird definitiv explodieren.“ sid



„Belgian Bullet“: Luca Brecel mit dem WM-Pokal in Sheffield. Foto: dpa/Zac Goodwin

### Kurz berichtet

#### Spekulationen um mögliche Sancho-Rückkehr zum BVB

**DORTMUND.** Rund um Fußball-Bundesligist Borussia Dortmund wird über eine mögliche Rückkehr von Offensivspieler Jadon Sancho in diesem Sommer spekuliert. BVB-Sportdirektor Sebastian Kehl sei immer wieder im Austausch mit den Beratern des 23-Jährigen von Manchester United, schrieb die „Bild“. Zuvor hatte die „Süddeutsche Zeitung“ berichtet, Sancho würde gerne auf Leihbasis nach Dortmund zurückkehren. dpa

#### Handball: Saison für Torwart Bitter vorzeitig beendet

**HAMBURG.** Handball-Bundesligist HSV Hamburg muss bis zum Saisonende ohne seinen Torhüter Johannes Bitter auskommen. Der 40-Jährige (früher beim TVB Stuttgart) hat sich einer Operation am rechten Knie unterzogen. Bei dem Eingriff wurden unter anderem freie Gelenkkörper entfernt. „Das Ziel ist es, dass ich zum Start in die neue Saison wieder dabei bin und voll mitmachen kann“, sagte Bitter. Den ehemaligen Nationaltorwart plagten schon seit einiger Zeit Knieprobleme. sid

#### Ende der Impfpflicht: Djokovic kann bei US Open starten

**NEW YORK.** Tennisprofi Novak Djokovic kann nach dem Ende der Corona-Impfpflicht für ausländische Flugreisende in den USA für die US Open (28. August bis 10. September 2023) planen. Die US-Regierung wird mit dem Auslaufen weitreichender Corona-Notstandsregelungen am 11. Mai auch die Impfpflicht aufheben. Der nicht gegen das Coronavirus geimpfte Serbe Djokovic hatte wegen dieser Regelung zuletzt unter anderem das Masters-Turnier in Indian Wells verpasst. Auch bei den US Open 2022 konnte er deshalb nicht starten. dpa

#### Ex-Nationalspielerin Kulig wird Cheftrainerin beim FC Basel

**WOLFSBURG.** Co-Trainerin Kim Kulig (33) verlässt die Bundesliga-Fußballerinnen des VfL Wolfsburg und wird zur Saison 2023/24 Cheftrainerin des FC Basel. Die in Herrenberg geborene Ex-Nationalspielerin folgt in der Schweiz auf Katja Greulich. „Ich hatte und habe eine herausragende Zeit beim VfL, aus der ich sehr viel für meinen weiteren Weg mitnehmen kann“, sagte Kulig. sid

#### Kühnhackl kehrt bei den Adlern Mannheim in die DEL zurück

**MANNHEIM.** Nationalspieler Tom Kühnhackl kehrt in die Deutsche Eishockey-Liga zurück und schließt sich den Adler Mannheim an. Der 31-Jährige erhält einen Dreijahresvertrag. Kühnhackl, der 2016 und 2017 mit den Pittsburgh Penguins den Titel in der nordamerikanischen NHL holte, spielte zuletzt beim schwedischen Vizemeister Skellefteå AIK. dpa

## Traum vom Triple

Die Wolfsburger Fußballerinnen gehen nach dem Drama von London selbstbewusst ins Finale der Champions League.

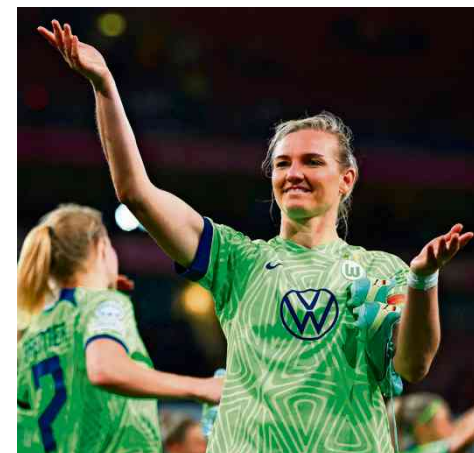
**LONDON.** Alexandra Popp saß etwas abseits auf dem Rasen, völlig abgerackert so die Leitwölfin den Anblick ihres Jubel-Rudels im Emirates Stadium auf. Dann erteilte die stolze Kapitänin des VfL Wolfsburg nach dem Einzug ins Champions-League-Finale grinsend den Feierbefehl: „Wir freuen uns brutal. Selbstverständlich wird noch gefeiert – mit dem ein oder anderen leckeren Getränk. Also, Cola oder Fanta natürlich...“

Am 3. Juni greift der deutsche Branchenprimus zehn Jahre nach dem ersten Triple nach dem dritten Triumph in der Königsklasse – Favorit beim Showdown in Eindhoven ist allerdings der FC Barcelona um Weltfußballerin Alexia Putellas. „Wir wissen, was da auf uns zukommt“, versicherte DFB-Kapitänin Popp, blickte vollgepumpt mit Adrenalin aber selbstbewusst auf die dreifache Titelchance bis zur WM im Sommer: „Ein bisschen ist in der Meisterschaft noch offen, und wir haben das Pokalfinale vor der Brust. Da wollen wir definitiv alles gewinnen.“

Wieder einmal hatte die 32-Jährige in London ihren Status als Mentalitätsmonster und Torjägerin – in echter Popp-Manier per Kopf – zum 2:1 (58.) untermauert. Nach fast dreiwöchiger Zwangspause infolge einer Wadenblesser meldete sich die EM-Heldin rechtzeitig fit und biss sogar bis zum erlösenden Abpfiff auf die Zähne. „Sie hat die Gabe, ein Spiel zu lesen auf Mentalitätsebene“, lobte VfL-Trainer Tommy seine als Stabilitätsfaktor „extrem wichtige“ Spielführe-

rin nach dem sechsten Wolfsburger Final-einzug. In die Rolle als Matchwinnerin schlüpfte aber die eingewechselte Pauline Bremer (119.), die das Finalticket sicherte. „Eindhoven war unser Ziel, das haben wir schon am Anfang der Saison formuliert“, sagte die Angreiferin, die den VfL im Sommer nach einigen Verletzungsproblemen verlassen wird.

Als Highlight zum Abschluss fiebert auch sie dem „Bombengegner“ FC Barcelona im Endspiel entgegen: „Größer geht es nicht.“ Zumal Wolfsburg noch eine Rechnung offen hat: Im Vorjahr schied der VfL gegen die Katalaninnen im Halbfinale aus. sid



Stolze Kapitänin des VfL Wolfsburg: Alexandra Popp. Foto: dpa/Paul Terry

# Gelungenes Crosslauf-Debüt in Trusetal

**Leichtathletik** Fast 200 Läufer aus allen Altersklassen beim 1. Trusetaler Crosslauf. Vor allem die Zahl der teilnehmenden Kinder freut die Veranstalter.

Von Björn Eimer

**TRUSETAL.** Mit dem Trusetaler Crosslauf feierte am vergangenen Wochenende ein neues Lauf-Event der Region sein Debüt, wobei sich Veranstalter WSV Trusetal über eine zahlreiche Teilnehmer und beste Stimmung bei eher mäßigem Wetter freuen konnten.

„Mit der Resonanz sind wir sehr zufrieden“, so der stellvertretende WSV-Vorsitzende Marc Förster. „Einige Teilnehmer haben erst relativ spät gemeldet, da wurden wir in den letzten Tagen ein wenig überrascht. Positiv überwältigt sind wir auf jeden Fall von der Zahl der jungen Läuferinnen und Läufer.“ Der 1. Trusetaler Crosslauf bot allen Altersklassen – von den Bambini bis zu den Erwachsenen – Herausforderungen auf unterschiedlichen Streckenlängen. Insgesamt überquerten 199 Teilnehmer die Start- und die Zielinie. „Wir haben den Verein letztes Jahr übernommen und mit dem Crosslauf eine Veranstaltung außerhalb des Biathlon geplant. Bei biathlonspezifischen Wettkämpfen sind die Teilnehmerzahlen leider rückläufig, aber die heutige Begeisterung hier hat uns einen großartigen Auftakt beschert“, lautet Försters Fazit.

Auf der Biathlonanlage Grumbach versammelten sich bei diesigem Wetter laufere Erwachsene mit ihren Kindern oder auch laubbegeisterte Kinder mit ihren sie an-



Früh übt sich: Insgesamt 52 Kinder in den Altersklassen Bambini und U7 gingen auf der 500 Meter-Strecke an den Start.

Fotos (3): Sascha Bühner

feuernden Eltern. Dazu gehörte beispielsweise auch die mehrfache Biathlon-Weltmeisterin und Olympiasiegerin Kati Wilhelm: „Es war eine schöne Veranstaltung. Die Kinder haben sich gefreut und die ersten sind hier heute ja noch trocken durchgekommen. Für einen Crosslauf war das aber schon das passende Wetter.“

Die diesigen Wetterverhältnisse mit gelegentlichem, leichtem Regen waren nicht jedem recht. Der 15-jährige Connor Münch vom WSV Trusetal, der als Zweitplatzierter der „Jugend 6 km“ ins Ziel kam, zeigte sich zufrieden: „Lieber so als bei Sonne, das sind doch perfekte Laufbedingungen“, sagte er, während er sich Schlammspritzer von Beinen und Hose wischte. „Ich laufe jetzt schon seit zehn Jahren, habe im Kindergarten damit begonnen.“

Begeistert für die Veranstaltung war auch Familie Pabst aus Jena, aber eben weniger für den leichten Regen. „Es war toll, nur das Wetter nicht“, meinte Vater Reinhold Pabst, der die 6 Kilometer der Herren als Dritter beendete. Seine beiden Töchter nahmen auch

am Lauf teil. Lilli, die bereits mit drei Jahren das Laufen für sich entdeckte, wurde Dritte auf der 2 km-Strecke in der Altersklasse U11, ihre jüngere Schwester Ella landete auf Platz 7 bei den U8-Läuferinnen auf einem Kilometer. Eine Woche zuvor war die Familie bereits in Jena angetreten, für den Vater steht als nächstes der Rennsteiglauf auf dem Programm.

## Dann können wir noch 'ne Runde laufen

Auf Grund des hohen Teilnehmerzuspruchs verzögerten sich denn auch die Siegerehrungen ein wenig. Während noch fleißig ausgewertet und getippt wurde, stand Marc Förster zum Interview bereit. Dieses wurde dann kurz durch eine Frage der Familie Pabst unterbrochen. „Wann genau geht das mit der Siegerehrung denn los? Ach, dann können wir noch 'ne Runde laufen gehen.“ Die Begeisterung und die Ausdauer mancher ringt einem eine gehörige Portion Respekt ab.

Ausdauer war dann auch bei den Siegerehrungen nötig, in insgesamt 24 Kategorien und Altersstufen wurden die jeweils Best-

platzierten auf das Treppchen gerufen. Es gab Urkunden und kleine Preise, für alle Hungrigen vor, während und nach den Läufen und Ehrungen gab es in der Skihütte selbstverständlich auch entsprechende Verköstigung. Der WSV Trusetal bedankt sich bei allen Teilnehmern und Helfern und kann schon mal mit den Planungen für die zweite Ausgabe des Crosslaufs im nächsten Jahr beginnen.



Crosslauf: Dieser Weg wird kein leichter sein, dieser Weg wird steinig und schwer.



Fast geschafft: U9-Siegerin Lara Sophie Hartung auf den letzten Metern vor der Zielinie.

# Elfmeterfestival mit Wechselbad der Gefühle

**Fußball** Bei der 2:3-Heimniederlage muss sich der FSV Viernau über verschossene Strafstoße und individuelle Fehler ärgern.

Von Doreen Brandt

**VIERNAU.** Einen verrückten Fußballnachmittag gab es am Sonntag beim Kreisoberligisten FSV Viernau, bei dem die Gäste vom SV Stahl Brotterode-Trusetal am Ende drei wichtige Punkte im Meisterschaftsrennen mitnahmen.

Es war das erwartete kampfbetonte Spiel mit vielen Fouls und gelben Karten auf beiden Seiten. Die Stahlelf in der 14. Minute mit der ersten großen Chance, als der Ball am FSV-Abwehrspieler Kirchner hängen blieb und der Weg zum Tor für Peter frei war. Sein Flachschiß aus knapp 20 Metern verfehlte das Tor um Zentimeter. Nur drei Minuten später hatten Schleicher und Brandt die Chance für Viernau, als Arndt den Ball von links scharf in den Fünfmeteraum brachte. Beide Teams von Beginn an mit schnellem Offensivfußball. In Minute 20 überließ Arndt seinen Gegenspieler und kam im Strafraum zu Fall, entgegen der Meinung der FSV-Fans entschied Schiedsrichter Stoll auf Weiter spielen. Mit einem Doppelschlag bestrafte die Gäste zwei herbe Ballverluste der Vier-



Suche nach dem Ball: Beim Kopfball-Gruppenduell gerät das Objekt der Begierde kurzzeitig aus dem Fokus.

Foto: Sascha Bühner

nauer am gegnerischen Strafraum. Durch schnelles Umschaltspiel gelang der Stahlelf durch Vondracek in der 41. Minute der Führungstreffer und drei Zeigerumdrehungen später durch Kilian Storch das 2:0.

Spielerisch konnten beide Teams in der zweiten Halbzeit nicht mehr viel bieten, aber spannend wurde es ab der 60. Minute. Vier-

nau bekam einen Handelfmeter, welchen Kirchner allerdings an die Latte setzte, den ins Spielfeld zurückspringenden Ball konnte die Gästeabwehr klären. Wenig später zeigte Schiri Stoll erneut wegen Handspiel eines Brotteroder Spielers auf den Punkt. Diesmal trat Verwornner zum Schuss an, aber auch er brachte die Kugel nicht im Tor unter, son-

dem schoss vorbei. Der aufmerksame Linienrichter hatte jedoch bemerkt, dass sich Lesser von der Torlinie bewegt hatte. Für die Wiederholung des Strafstoßes schnappte sich Schleicher den Ball und verwandelte sicher zum 2:1 Anschlusstreffer (70.).

## Zwei Strafstoße und eine Wiederholung

Die Partie war weiterhin von Zweikämpfen geprägt. Die Stahlelf hatte ihre Angriffsbemühungen mittlerweile merklich verringert und Viernau drängte auf den Ausgleich. Dann folgte erneut ein Elfmetertreff des Schiedsrichters, diesmal war dem ein Foulspiel im Strafraum der Gäste vorausgegangen. Auch diesen Strafstoß brachte Schleicher sicher im Tor unter (81.). In der Schlussphase hatten sich die meisten Fans und wohl auch Spieler bereits mit dem Unentschieden arrangiert, als wieder ein individueller Fehler auf Viernauer Seite das Siegtor für den SV Stahl brachte. FSV-Keeper Weisheit war weit aus seinem Tor und konnte zwar den Ball vor dem heranströmenden Offensivspieler klären, allerdings nicht weit genug. Brian Peter nahm sich auf Höhe der Mittellinie ein Herz und droste den Ball zum 2:3-Endstand ins leere Tor (88.). Der zurückeilende Weisheit kam zu spät.

Damit gingen die Gagen im zweiten Spiel hintereinander leer aus und die Elf aus der Inselbergstadt bleibt am Tabellenführer SV Walldorf dran.

## Wer tippte richtig beim Kick-Tipp?

Begegnung	Gast	Red.	ist
Union Berlin – Bayer Leverkusen	1:1	2:3	1:1
VfB Stuttgart – Bor. Mönchengladbach	2:1	1:1	2:1
1. FC Magdeburg – Hamburger SV	1:2	1:1	3:2
Berliner AK – FC CZ Jena	0:1	2:0	1:8
Thüringen Weida – SpG Schweina	1:2	1:3	5:1
SG SV Borsch – FC Steinbach-Hallenberg	3:0	2:0	3:1
VfL Meiningen – Wacker Bad Salzungen	2:2	3:1	1:1
FSV Viernau – Stahl Brotterode/Trusetal	2:0	1:2	2:3
SG Kali Unterbreizbach – SG Hötzelroda	3:1	4:1	6:2

Unser Gasttipper Michael Denner aus Dermbach kam auf zehn Punkte. Sportredakteur Thomas Dröge erreichte drei Zähler. (Bewertung: richtiges Ergebnis = 3 Punkte; Sieg/Remis/Niederlage richtig = 1 Punkt).

## Halbfinal-Aus

**Fußball** D-Junioren des Floh-Seligenthaler scheiden im Thüringenpokal aus.

**FAULUNGEN.** Die Pokalträume der D-Jugend des FSV Floh-Seligenthal fanden am vergangenen Wochenende im Halbfinale des Thüringer Landespokals leider ihr Ende.

Am Samstag zog es die jungen Floh-Seligenthaler nach Faulungen zum Halbfinalduell mit dem 1. FC Eichsfeld. Morgens um halb elf wurde die Partie angepiffen, spannende sieben Minuten später bejubelten die Eichsfelder den Einzug ins Endspiel. Die Partie der Eichsfelder gegen Floh-Seligenthal endete vor 74 Zuschauern denkbar knapp

mit 1:0, Torschütze des Goldenen Treffers war der zur zweiten Halbzeit eingewechselte Yevhenii Gorulya in der 62. Spielminute.

Bernd Eckert (zuletzt Landesklasse-Trainer beim 1. Suhler SV) meinte zur unterschiedlichen Jugendarbeit beider Vereine: „Eichsfeld macht es uns vor, wie es geht. Man hat dort einen Jugendförderverein. Das funktioniert in unserer Gegend leider nicht, weil viele zu egoistisch und nicht zukunftsorientiert sind. Das ist eine Denkweise, damit tun wir uns nichts Gutes.“

## Namen & Zahlen

### FUSSBALL

**Kreisliga**  
**SG SV Untermarsfeld – SG Ober-Unterschönau ..... 3:2**  
 Untermarsfeld: Bunzel; Mittelsdorf (46. Hussein), Amthor, Neumann, Sommer (84. Ibrahim), Theobald, Sakhizada (68. Ritzmann), Schmidt, Göggl, Boxberger (89. Monawer), Freischlag  
 Ober-Unterschönau: Recknagel; Holland, Eberlein, Härtel, Matthei, Häfner, Gerstenberg, Möller, Hoffmann, Anding, Bräuning  
 B. Tanner – 90 – 1:0, 2:0 Sakhizada (5./9.), 2:1 Hoffmann (35.), 2:2 Holland (44.), 3:2 Sommer (65.)

**SV Wasungen – FSV 06 Mittelschmalkalden ..... 4:4**  
 Wasungen: Gläser; Pawel, Herschel, Damm, Amstern (75. Scharfenberg), Kerschner (58. Eisentraut), Zentgraf, Herbach (46. Vollstädt), Winterer, Kirschner, Strobel  
 Mittelschmalkalden: Göpfert; Rimbach, Seidel, R. Recknagel (84. Mofth), Juhousch (58. Amborn), T. Recknagel, Kirchner (58. Merie), Schmidt, Wunderlich, Ediger (70. Shochan), Linde  
 Volkmar – 120 – 1:0 Herbach, 2:0, 3:0 Kerschner (15./28.), 3:1 Linde (66.), 4:1 Damm (85.), 4:2 Schmidt (86.), 4:3 Wunderlich (90. +3), 4:4 Kirschner (90. +4/ET)

**Stahl Brotterode-Trusetal II – Germania Oberweid ..... 1:4**  
 Brotterode-Tr. II: Trautmann; Messerschmidt, Packheiser (83. Lachmund), Jung, Thrän (46. N. Schmidt), Krettek, Schnittger, Hofßeld, Ullrich, Reich (77. Ostertag), Dupke (30. Müller)  
 Oberweid: Amend; Gottbehüt, Greis, Röhrner, Kuhn, Dreißgacker, Cyrus, Reißig (70. Stützkowsky), Fey, Bracke (84. Wolf), Dietzel  
 Krech – 40 – 0:1 Bracke (2.), 0:2 Reich (16./ET), 1:2 Schnittger (55.), 1:3 Bracke (76.), 1:4 Dietzel (90.)

**SG SV 87 Henneberg – FC Zella-Mehlis ..... 0:6**  
 Henneberg: Al. Herpich; Koch, Böhm, Kempf (82. Kindermann), Schilling (73. Schmidt), Lehmann (42. Wirthwein), Canosa Dominguez, D. Herpich, Hauck, Möhring, Rebl  
 Zella-Mehlis: Greiser, Schmidt, Smirat, Steinke (61. Frank), Kersten, Demir (66. Walther), Breiting (80. Waap), Wilke, Hellmann, Werner, Dudek  
 Beck – 130 – 0:1, 0:2, 0:3 Smirat (2./6./40.), 0:4 Kersten (47.), 0:5 Steinke (50.), 0:6 Walther (80.)

**SV SW Fambach – SG SV Neubrunn ..... 0:0**  
 Fambach: Petter; Creniceanu, Moti (20. Saleh), Stefan, Popa, Staff (69. Becker), Cantermire (80. Siebert), Schneider, Danz, Suttner, Hertz  
 Neubrunn: Pascu; Büttner, Peter, B. Kessler, Meininger, Mittelsdorf (60. Sauer), Hetzelt, Tim Sauer, Kalensee, P. Fritz, D. Fritz  
 Klingschat – 60

**VfL Meiningen II – FSV 48 Oepfershausen ..... 2:1**  
 Meiningen II: Damm; Bratz, Diez, Herrmann (52. Funk), Nouri, Michalke, Samimi (89. Hadi), Mohamadi (70. Müller), Umlauf (46. Ender), T. Schäfer, Landgraf  
 Oepfershausen: Leutbecher (46. T. Wilhelm); T. Hofmann, Göpfert (75. Vonderlind), Jung, Hildebrandt, Marr, Rückert (53. Freilich), Kregel, Rüdloff, Roßbach, C. Hofmann  
 D. Köhler – 30 – 0:1 Göpfert (2.), 1:1, 2:1 Landgraf (70./83.)

**FSV Floh-Seligenthal II – SV Albrechts ..... 9:0**  
 Floh-Seligenthal: Hess; Kapica (65. Weckop), C. Jung, Moussa, Kovalov (62. Escudero Sanchez), Hengmith, Talavera, Ganß, D. Jung (65. Badirov), Müller (56. Gáde), Weisheit  
 Albrechts: John; Negutu (68. Sehr), Petcu, Heß, Höfling, Nicolae, Pasbrig, de Carvalho (75. Kulß), Marschall (40. Suci), Tompa, Vasic  
 120 – 1:0 jung (8.), 2:0, 3:0 Talavera (31./39.), 4:0 Moussa (40.), 5:0 Talavera (56.), 6:0 Weisheit (60.), 7:0 Moussa (71.), 8:0 Jung (81.), 9:0 Badirov (88.)

### 1. Kreisklasse/Staffel 1, Männer

SV HR Frankenheim – SV 01 Empor Dreißgacker II	3:2
SG SV Neubrunn II – TSV BW Helmershausen	2:5
SG RSV Fortuna Kaltenordheim II – SV Hümpfershausen	1:1
SV Wacker Kaltenlengsfeld – Mehmler SV Rot-Weiß	1:1
SV Walldorf II – TSV Benschhausen II	10:2
LSV Rhönport Melkers – SG SV Jahn 07 Rosatal	1:0
SG SV Untermarsfeld II – SG Jüchsen II	0:6

1. Mehmler SV Rot-Weiß	20	67:18	49
2. SV Hümpfershausen	20	84:26	47
3. SG Jüchsen II	20	83:20	45
4. TSV BW Helmershausen	20	80:24	44
5. SV HR Frankenheim	18	61:21	41
6. SV Walldorf II	20	71:39	38
7. RSV Fort. Kaltenordheim II	21	55:49	28
8. SV Wacker Kaltenlengsfeld	19	45:47	26
9. SG SV Jahn 07 Rosatal	21	39:65	24
10. SG SV Untermarsfeld II	20	58:54	22
11. SG SV Neubrunn II	21	40:89	16
12. LSV Rhönport Melkers	20	25:62	15
13. SV 01 Empor Dreißgacker II	21	39:90	10
14. TSV Benschhausen II	21	22:165	4

### 1. Kreisklasse/Staffel 2, Männer

SV Dietzhausen II – SG FSV Goldlauter II	0:0
SG SV Struth-Helmshof II – FC Zella-Mehlis II	3:4
SV 02 Mittelstelle – SG SV Dolmar Kühndorf	2:1
SG FSV RW Breitung II – Jugendkraft Albrechts II	abg.
1. Suhler SV II – FSV 06 Mittelschmalkalden II	2:1

1. FC Zella-Mehlis II	18	83:14	45
2. TSV Benschhausen	17	54:21	44
3. SG Helba	17	73:15	38
4. SV 02 Mittelstelle	19	53:33	34
5. SG FSV Goldlauter II	18	44:29	31
6. 1. Suhler SV II	18	56:35	30
7. SV Dietzhausen II	17	35:41	21
8. SG SV Dolmar Kühndorf	18	33:43	20
9. SG SV Struth-Helmshof II	17	40:42	19
10. FSV 06 Mittelschmalkalden II	18	27:71	18
11. SG FSV RW Breitung II	18	14:62	4
12. Jugendkraft Albrechts II	17	10:116	4

### LEICHTATHLETIK

**18. Rhöner Volkslauf**  
**Halbmarathon; Männer:** 1. Holger Tschaar (WSV Oberhof) 1:35:42, 2. Florian Holland-Cunz (Team Prachtregion) 1:43:13, 3. Mario Volk (MTB Club Meiningen) 1:45:56, 4. Stefan Bachmann (o. Verein) 1:47:18, 5. Kai Frieß (MTB Club Meiningen) 1:47:13, 6. Jonas Bergmann (Rhöner WSV) 1:48:11  
**Frauen:** 1. Melanie Eccarius (TSG Ruhla) 1:50:41, 2. Andrea Rexhäuser (Steinach) 1:54:45, 3. Julia Stephan (Sonneberg/RVL) 1:56:50, 4. Kristin Hopf (Herzog Georg Nachtlauf) 2:06:33, 5. Anja Stegmann (LT Altensteiner Park) 2:08:28  
**11 km; Männer:** 1. Jonathan Enders (TSV Bad Salzungen) 40:36, 2. Sebastian Lukaszewski (Läuferclub) 42:48, 3. Philip Morgenweck (Tria Barchfeld) 43:34, 4. Philip (Dänner (SKG Grabfeld) 44:22, 5. Stefan Kloderanz (SV 1900 Metzels) 46:37, 6. Lars Lesser (Med. Bad Liebenstein) 48:23

**Frauen:** 1. Nele Bittendorf (Rhöner WSV) 51:14, 2. Ann-Kathrin Zickler (o. Verein) 54:05, 3. Annika Glüber (Hünfelder SV) 59:11, 4. Kristin Lenzler (Rhöner WSV) 59:31, 5. Julia Vonderlind (GS Oepfershausen) 59:32, 6. Lisa Siebert (Kampfsportschule Berk) 1:02:17  
**6 km; Männer:** 1. Markus Gräf (GS Kaltensundheim) 27:11, 2. Mika Leimbach (Rhöner WSV) 27:16, 3. Thomas Markert (RSV Fortuna Kaltenordheim) 23:30, 4. Oskar Schumann (GS Empfershausen) 23:46, 5. Moritz Hildebrandt (Rhöngymnasium) 25:38, 6. Christian Stopfel (GS Kaltensundheim) 26:18  
**Frauen:** 1. Sophie Kranz (GS Empfershausen) 27:11, 2. Lea Schwede (Rhöner SV) 27:16, 3. Elia Trautvetter (Rhöngymnasium) 29:39, 4. Anja Greizu – Schumann (GS Empfershausen) 30:45, 5. Jana Weißenborn (Kampfsportschule Berk) 30:57, 6. Mara Reichel (1. TSV Bad Salzungen) 30:59

## Streik in Hollywood

Weil Studios und Streamingdienste ihre Forderungen nicht erfüllt haben, streiken Tausende Drehbuchautoren.

**LOS ANGELES.** In Hollywood hat die Gewerkschaft der Drehbuchautoren nach erfolgreichen Verhandlungen über bessere Arbeitsbedingungen einen Streik ausgerufen. Der Arbeitskampf habe am Dienstag um 00.01 Uhr begonnen, teilte die in Los Angeles ansässige Gewerkschaft Writers Guild of America (WGA) am späten Montagabend (Ortszeit) auf Twitter mit. Die Entscheidung sei nach sechswöchigen Verhandlungen mit mehreren US-amerikanischen Streaming-Anbietern wie Netflix und Disney getroffen worden. Der Streik könnte nun viele Film- und Fernsehprojekte in Hollywood lahmlegen. Zwar habe der Verhandlungsausschuss den Prozess mit der Absicht begonnen, eine faire Vereinbarung zu erzielen, hieß es. Die Antworten der Studios seien jedoch „angeichts der existenziellen Krise, mit der unsere Autoren konfrontiert sind, völlig unzureichend gewesen“.

Die Autorentgewerkschaft verhandelt seit Mitte März mit den Film- und Fernsehproduzenten (Alliance of Motion Picture and Television Producers) über einen neuen Vertrag. Die Schreiber fordern unter anderem Gehaltserhöhungen, bessere Arbeitsbedingungen und höhere Zuschüsse für die Kranken- und Altersversorgung. In einer Urabstimmung Mitte April hatten die Mitglieder mit einer überwältigenden Mehrheit von knapp 98 Prozent für einen Streik gestimmt, sollten die Verhandlungen bis zum 1. Mai kein Ergebnis bringen. *dpa*

## Aktionsplan gegen sexuelle Belästigung

**BERLIN.** Kulturstaaatsministerin Claudia Roth will die Kulturbranche mehrere Jahre nach Aufkommen der #MeToo-Bewegung stärker in die Pflicht nehmen. „Die Kultur- und Medienbranche ist aufgrund ihrer Struktur offenkundig anfällig für Machtmissbrauch, für sexualisierte Übergriffe und auch für den Verstoß gegen Arbeitsschutzregeln“, sagte die Grünen-Politikerin. „Und ich sage ganz deutlich: Auch künstlerische Genies – oder angeblich künstlerische Genies – stehen nicht über Recht und Gesetz.“ In Deutschland wurde 2018 die Vertrauensstelle Themis gegründet. Sie berät Menschen, die sexuelle Belästigung oder sexuelle Gewalt in der Theater-, Film- und Musikbranche erlebt haben. Laut Vorstand wurden bisher rund 850 Erstberatungen und insgesamt etwa 2000 Beratungsgespräche geführt. *dpa*

### Nachruf

## Gordon Lightfoot, Folk-Sänger



Der kanadische Folk- und Countrysänger Gordon Lightfoot ist tot. Er sei am Montagabend (Ortszeit) im Alter von 84 Jahren friedlich in einem Krankenhaus in der kanadischen Metropole Toronto gestorben, hieß es in einem Post auf seiner Facebook-Seite. Es sei ein natürlicher Tod gewesen. Lightfoot hinterlasse seine Ehefrau, sechs Kinder und mehrere Enkelkinder. Eine Sprecherin bestätigte den Tod des Sängers gegenüber mehreren kanadischen und US-amerikanischen Medien.

Zu Lightfoots bekanntesten Songs gehören „If You Could Read My Mind“ (1970), „Summer Side of Life“ (1971), „Don Quixote“ (1972), „Summertime Dream“ (1976), „Shadows“ (1982) und „Salute“ (1983). Seine Klassiker wurden von Bob Dylan, Elvis Presley, Neil Young, Barbra Streisand, Eric Clapton und Paul Weller gespielt. „Wir haben einen unserer größten Singer-Songwriter verloren“, schrieb Kanadas Premierminister Justin Trudeau auf Twitter. „Gordon Lightfoot hat den Geist unseres Landes mit seiner Musik eingefangen – und damit die Kulturlandschaft Kanadas mitgeprägt.“ *dpa*



Verwischt die Grenzen zwischen den Geschlechtern: Sam Smith am Montagabend in der Berliner Mercedes-Benz-Arena

Foto: picture alliance / PIC ONE/Markus Werner

# Die gaga-gigantische Show des Sam Smith

Beim ersten von zwei Deutschlandkonzerten hat Sam Smith in Berlin ein Fest der Diversität, der Liebe, der Sinnlichkeit und des Exzesses gefeiert. Pompöse Kitschballaden treffen dabei auf erotisch aufgeladene Dancetracks.

Von Gunther Reinhardt

**BERLIN.** Der Mensch im Scheinwerferlicht sieht aus wie eine Puttenfigur, der man die Flügel abgenommen und stattdessen in einen Ledertanga gezwängt hätte. Sam Smith zeigt stolz seinen Körper, wackelt vernügt mit dem Hintern, der in Großaufnahme auf die Videoleinwand über der Bühne projiziert wird. Wir befinden uns im Finale des Konzerts am Montagabend in der ausverkauften Mercedes-Benz-Arena in Berlin, im dritten Kapitel der Show, das den Kapiteln „Love“ und „Beauty“ folgt und passenderweise den Titel „Sex“ trägt. Nach „Gloria“, das perfide in einen Choral verpackt von Dämonen, Monstern und der Lust auf Selbstverwirklichung erzählt, gibt es hier eine exaltierte Coverversion von Madonnas Elektropop-Hymne „Human Nature“ zu erleben, deren Refrain so etwas wie das Motto des Sam Smith ist: „Express yourself, don’t repress yourself!“ Lebe dich aus, unterdrücke nicht, was du fühlst!

Tatsächlich gleicht das erste von zwei Konzerten, das Sam Smith in Deutschland gibt, einer großen Feier der Sex- und Body-Positivity, bei der Geschlechterrollen verschwimmen und infrage gestellt werden. „In dieser Show geht es um Freiheit“, sagt Smith

früher am Abend, bevor „Too Good at Goodbyes“ an der Reihe ist: „Macht immer, wonach euch ist. Das ist ein sicherer Raum!“ Smith, der einst als eher braver Schmusesänger bekannt wurde, ist inzwischen eine Ikone der queeren Community, versteht sich selbst als divers, als nonbinäre Person und liebt opulente und freizügige Inszenierungen seiner selbst und seiner Songs.

Nach zwei Stunden endet die gaga-gigantische Show des Sam Smith als feurige BDSM-Party mit dem Dancetrack „Unholy“, für den Smith in diesem Jahr zusammen mit der deutschen Transfrau Kim Petras mit einem Grammy ausgezeichnet wurde. Smith thront zum Abschied als feixender Teufel mit Dreizack und Zylinder auf der Bühne, die einen riesigen Putto darstellt, der sich lasziv auf dem Boden reckt – und durchaus Ähnlichkeit mit Sam Smith erkennen lässt.

Um 20.45 Uhr hatte Tiny Tims „Tiptoe Through the Tulips“ den Ton für die schrill-

überkandidelte Show vorgegeben. Mit den gospelhaft inszenierten Hits „Stay with Me“ und „I’m Not the Only One“ beginnt der Auftritt eher brav. Anfangs trägt Smith einen kuriosen Mix aus Anzug und Abendkleid. Im Verlauf des Konzerts wird er immer wieder in einer anderen Versenkung in der Bühne verschwinden, um die Garderobe wechseln – und nach und nach werden die Show und die Outfits wilder und wilder werden.

Das Kapitel „Love“ wird gefüllt von Songs wie der Ballade „To Die For“, durch die ein lässiger Beat mäandert, oder die Tanznummer „Diamonds“, durch die ein R’n’B-Groove zuckt. Es gibt Platz für das quirlige „Dancing with a Stranger“ oder die Midtempoballade „How Do You Sleep?“ mit ihrem grandios verschörkelten Refrain.

Das Kapitel „Beauty“ eröffnet das herrlich kitschige von Des’ree geborgte „I’m Kissing You“. „Gefällt euch mein neues Kleid? Ich trage es heute zum ersten Mal“, sagt

Smith und führt kokett das lila Ballkleid mit aufgeplusterten Ärmeln vor, zu dem er lange Handschuhe und eine Kopfbedeckung trägt, auf der „Queer“ steht. Die Großballade „Lay Me Down“ beschert der Show einen Gänsehautmoment, wenn Smiths großartige Stimme mit betörendem Vibrato allein zum Piano ertönt und von überwältigenden Gefühlen, von Tränen und einer großen Sehnsucht erzählt wird.

Eine wunderbare Dramaturgie führt an diesem Abend die Vielseitigkeit Sam Smiths vor. Da sind zum einen immer wieder Songs, die wie „Lay Me Down“ große Gefühle in pompöse Balladen übersetzen. Und da sind auf der anderen Seite die Partytracks, die den Exzess und die Befreiung des eigenen Ichs feiern: Songs wie das virtuos choreografierte „Gimme“, der clevere Discochant „I’m Not Here to Make Friends“ oder Donna Summers Klassiker „I Feel Love“, zu dem sich die Show in eine erotisch aufgeladene Discofete verwandelt, bei der sich dieser wunderschön grinsende Putto namens Sam Smith umringt von Tänzerinnen und Tänzern ausgelassen im Kreis dreht und es genießt, den Menschen im Publikum vorzuleben, wie befreiend es ist, das zu sein, was man sein möchte – unabhängig davon, ob man als Frau oder Mann auf die Welt gekommen ist.

*Smiths großartige Stimme zum Piano ist der Gänsehautmoment der Show.*

### Die Erfolgsgeschichte des Sam Smith

**Karriere** Sam Smith wurde 1992 in Bishop’s Stortford in Großbritannien geboren. Gleich mit seinem ersten Single „Lay Me Down“ gelang ihm im Jahr 2013 ein Riesenhit. 2014 erschien das Debütalbum „In the Lonely Hour“, 2023 veröffentlicht er

sein viertes Album „Gloria“. Für den Song „Writing’s on the Wall“ aus dem James-Bond-Film „Spectre“ wird Sam Smith mit einem Oscar ausgezeichnet. Der Song „Unholy“ erhielt im Jahr 2023 einen Grammy. Sam Smith definiert sich selbst

als nonbinäre Person.

**Konzert** Im Rahmen seiner Tour gibt Sam Smith zwei Konzerte in Deutschland. Das erste fand am Montag in Berlin statt, das zweite ist am 8. Mai in der Lanxess Arena in Köln geplant. *gun*

## Die TV-Show „Genial daneben“ kehrt zurück

Manch einer wähte die Show längst begraben. Doch RTL2 verhilft der Rate-Runde um Hugo Egon Balder im Fahrwasser des Retro-Trends zum Comeback.

**KÖLN.** „Mit welcher Ankündigung überraschte die Komikerin Hella von Sinnen im Dezember 2022 die Fernsehzuschauer?“ So oder so ähnlich klingen die Fragen, die Moderator Hugo Egon Balder (73) in der Comedy-Rateshow „Genial daneben“ stellt. Sie lassen viel Raum zum Herumfantasieren – und warten am Ende meist mit einer recht unerwarteten Antwort auf. So wäre es auch, wenn diese Frage wirklich mal von Balder gestellt würde. Denn die Antwort ist durchaus überraschend: Von Sinnen verriet im Dezember 2022, dass eben dieses Format – „Genial daneben“ – doch noch nicht tot ist, sondern wiederkommt. Nur auf einem anderen Sender: RTL2 bringt den Comedy-Quiz-Klassiker, der eine bewegte Geschichte hat, am 4. Mai (20.15 Uhr zurück auf den Bildschirm.

Eigentlich galt die Show als klassisches Format von Sat.1, wo sie 2003 gestartet war.



Sie sind bei der Neuauflage natürlich auch wieder mit dabei: Hugo Egon Balder und Hella von Sinnen. Foto: dpa/Henning Kaiser

Zwischen 2011 und 2017 gab es zwar eine Pause, danach aber weitere Staffeln sowie Ableger. Dann aber folgte im Sommer 2021 ein ziemlich harter Schnitt. „Es gibt keine Zukunft“, erklärte Balder damals in einem Interview mit dem Redaktionsnetzwerk Deutschland (RND). „Nach dieser Staffel ist

Schluss.“

So endgültig, wie das klang, war es aber augenscheinlich nicht gemeint. Balder weist darauf, dass seine Aussagen damals allein im Zusammenhang mit Sat.1 gestanden hätten. „Ich habe wohl auch gesagt: Vielleicht hat sich das Format auch überholt, ich weiß es nicht“, sagt er. „Umso schöner ist es natürlich, dass das offenkundig nicht so ist.“

Das Grundprinzip von „Genial daneben“ ist simpel: Zuschauer können Fragen einschicken, Komikerinnen und Komiker versuchen, sie möglichst witzig zu beantworten. Das Geniale daran: Die Show ist unkompliziert in der Umsetzung, bietet aber zugleich viele Möglichkeiten – von Pennäler-Pupshumor bis zum intellektuellen Feinschmecker-Witz.

Folgt man Balder, macht diese Sendungsbaart die flotte Wiederbelebung auch so leicht. „Wenn man bei dieser Sendung fünf Jahre pausieren und dann wieder anfangen würde – man würde keinen Unterschied merken“, sagt er. „Weil bei dieser Sendung all das fehlt, was bei anderen Sendungen zu viel gemacht wird: lange Meetings, riesige Proben, Text lernen. Fällt hier alles weg. Man kommt hier hin, geht ins Catering, frisst sich voll und setzt sich hin.“

Fest dabei in der Raterunde sind erneut Hella von Sinnen (64) und Wigald Boning (56). Neben ihnen rätseln wechselnde Gäste. Boning vergleicht die Atmosphäre mit einem Fußballspiel. „Hella und ich sind sozusagen die Flügelstürmer und geben die Flanken rein“, sagt er. „Und manchmal müssen wir auch selbst verwandeln.“

Von Sinnen dagegen hat ein klares Anforderungsprofil an die Kolleginnen und Kollegen, die neben ihr Platz nehmen dürfen. „Man kann niemandem sagen: Sei witzig, sei originell, sei schnell, sei klug. Worum man aber – vor allem wenn die großen Kasper kommen – bitten kann: Lass die anderen ausreden“, sagt sie. „Das ist ganz wichtig, weil man hier manchmal auch einen Gedanken entwickelt, während man spricht.“

Für ihren Kompagnon Boning hat sie gleichwohl ausnehmend lobende Worte parat – zumindest in Hella-von-Sinnen-Maßstäben. „Herr Boning ist ein Füllhorn an gequirter Kacke. Er schwadroniert und fabuliert. Er ist ein Fantast. Zugleich hat er so viel fundiertes Wissen“, sagte sie. „Diese Mischung hält mich hier extrem wach.“ *dpa*

→ **Genial daneben:** An diesem Donnerstag, 4. Mai, RTL2, 20. 15 Uhr



„Seit ich als Kind die Plattensammlung meiner Mutter entdeckt habe, kann ich an Texten nicht vorbeihören. Ich freue mich für mich und für dieses Mädchen, das mit Stift und Zettel vor dem Plattenspieler lag.“

**Judith Holofernes**, Musikerin, erhält den Fred Jay Preis für außergewöhnliche Textdichtung. Als Frontfrau der Band „Wir sind Helden“ habe sie mit ihren Texten das Lebensgefühl einer ganzen Generation geprägt und Lieder wie „Guten Tag“, „Nur ein Wort“ oder „Denkmal“ ins Gedächtnis ihres Publikums eingebrannt, so die Jury. Foto: dpa/Jens Kalaene

# Es gibt wieder Rabatt

Im Zuge des Ukraine-Kriegs sind die Autopreise stark gestiegen. Nun geben Händler wieder Nachlässe. Sie sind so hoch wie seit vier Jahren nicht.

Von Klaus Köster

**DUISBURG.** Es kommt nicht alle Tage vor, dass Autohändler besorgt sind, wenn sie für ihre Fahrzeuge besonders hohe Preise verlangen können. Schließlich steigert das ihrem Umsatz – solange sich genügend Käufer finden. Doch die hohen Preissteigerungen, die es in der Branche im Zuge der Coronakrise und des Ukraine-Kriegs gab, brachten selbst die Händler ins Grübeln. Der Branchenverband des Kraftfahrzeuggewerbes beklagte die Verunsicherung der Verbraucher – und das fehlende Angebot für die breite Masse.

In der Tat waren die Autokäufer in den vergangenen Jahren die Leidtragenden von gleich mehreren Entwicklungen am Markt, die die Preise immer weiter in die Höhe trieben. Die Coronakrise führte dazu, dass viele Häfen geschlossen waren und wichtige Bauteile wochenlang in Containerschiffen lagen – sodass sie für die Produktion nicht zur Verfügung standen. Der Krieg verstärkte diese Auswirkungen, weil wichtige Zulieferer ausfielen.

„Die Kundenvorteile sind wieder zurückgekommen.“

Ferdinand Dudenhöffer  
Auto- und Preisexperte

Die Knappheit der Teile und die stark gestiegenen Transportkosten erhöhten bei Zulieferern und Autoherstellern den Kostendruck. Angesichts der Engpässe richteten viele Hersteller zudem komplett ihre Modellpalette neu aus und folgten dem Kalkül, die Chips dort einzubauen, wo sie die höchsten Einnahmen versprachen. Das ist betriebswirtschaftlich vernünftig, führt allerdings dazu, dass kleinere, weniger gewinnträchtige Fahrzeuge in geringeren Stückzahlen produziert wurden – wenn überhaupt. Günstige Einstiegsmodelle wurden teilweise ganz gestrichen.

Der günstigste VW Golf etwa kostete vor rund einem Jahr noch 20 700 Euro – inzwischen ist er rund die Hälfte teurer. Nur ein Teil der Mehrkosten entfällt auf die allgemeine Preisentwicklung; der andere Teil entfällt darauf, dass das neue Einstiegsmodell dieser Baureihe erheblich stärker motorisiert ist und inzwischen nicht mehr 90, sondern 130 PS hat. Käufern, die auch mit 90



Neuwagen von Volkswagen stehen in den Fächern eines der Autotürme der Autostadt am VW-Werk in Wolfsburg. Werden sie jetzt wieder günstiger?  
Foto: dpa/Julian Stratuschulte

PS zufrieden gewesen wären, hilft dies allerdings nicht.

Allerdings könnte es gut sein, dass sich der Trend nicht einfach so fortsetzt. Das Car-Institut des Duisburger Auto- und Preisexperten Ferdinand Dudenhöffer sieht nun eine Preiswende gekommen. Bereits Anfang des Jahres hatte er prognostiziert, dass sich der Markt bald drehen werde. Denn zum einen gingen die preistreibenden Versorgungsengpässe bei Computerchips zurück, zum anderen verschärfte sich der Wettbewerb, nicht zuletzt durch chinesische Hersteller. Diesen traut er zu, im kommenden Jahr in Deutschland 50 000 Autos zu verkaufen und damit doppelt so viele wie bisher.

Nun, drei Monate später, sieht Dudenhöffer seine damaligen Prognosen bestätigt. Der Rabattindex seines Instituts, in den verschiedene preiswirksame Entwicklungen wie die Preisnachlässe selbst und preisdämpfende Eigenzulassungen von Händlern und Herstellern einfließen, ist im April stark gestiegen. Er ist jetzt so hoch wie seit vier Jahre nicht mehr. Einen Rekordwert hat er im Jahr 2017 erreicht, als sich Hersteller im Zuge des Dieselskandals mit Umwelt- und Ein-tauschprämien überboten, um Käufer zum

Umtausch ihres Wagens und zum Kauf eines neuen Autos zu bewegen. VW bot damals beim Umtausch Nachlässe von bis zu 44 Prozent.

Besonders hoch sind die Rabatte bei Autos mit Verbrennungsmotor. Doch nach Dudenhöffers Einschätzung wird der Trend auch vor den E-Fahrzeugen nicht Halt machen. Denn schon jetzt laufen sich chinesische Hersteller wie BYD und Nio warm, um auf dem europäischen Markt anzugreifen. Sie zielen nicht zuletzt auf das Segment der kleineren Wagen, das deutsche Hersteller gerade freigeben. Besonders stark macht dies der Mercedes-Konzern, der sein Wachstum im Rahmen der Luxusstrategie bei großen, luxuriös ausgestatteten Fahrzeugen sieht und auch die kleineren Fahrzeuge luxuriöser ausstatten will.

Auch die Lieferzeiten sprechen nach Ansicht Dudenhöffers dafür, dass sich die Lage auf dem Automarkt entspannt – zumindest aus Sicht der Käufer. Eine Statistik über individuell bestellte Abo-Autos, die nicht bei den Autohändlern auf dem Hof stehen und sofort lieferbar sind, zeigt einen deutlichen Trend: Benziner und vollelektrische Fahrzeuge sind im Durchschnitt in zehn beziehungsweise elf

Wochen lieferbar und damit um mehrere Wochen schneller als noch Ende vergangenen Jahres.

„Die Kundenvorteile sind wieder zurückgekommen“, sagt Dudenhöffer. „Wir erwarten, dass sich das auch bei den E-Autos auswirken wird. Behält er Recht, wird sich die Lage für die Autokäufer bald entspannen – nicht aber für die Hersteller, die vor allem bei den E-Autos nach wie vor mit hohen Kosten zu kämpfen haben, die sie nun aber nicht mehr, wie in den vergangenen Monaten, einfach an die Verbraucher weiterreichen können.“

Kommentar Seite 4

## Bis zu 23 Prozent Nachlass

Die durchschnittlichen Rabatte auf die 30 meistverkauften Neuwagen mit Verbrennungsmotor sind im April laut der Studie von 15,4 auf 16,3 Prozent gestiegen. Einen besonders hohen Anstieg gab es bei Audi, wo der Rabatt auf ein Modell der Baureihe A3 von 11,6 auf 17,6 Prozent und damit um mehr als die Hälfte gestiegen ist. Auf ein Verbrenner-Modell von Seat gibt es sogar einen Nachlass von 23 Prozent.

# 50 Millionen Euro: Gericht straft Bierkartell ab

Mauscheleien kommen die Großbrauerei Carlsberg teuer zu stehen.

Von Erich Reimann

**DÜSSELDORF.** Das Bier ist längst getrunken, doch die von Mauscheleien der Brauer geprägten Bierpreiserhöhungen von Anfang 2008 beschäftigten auch 15 Jahre später noch die Justiz. Das Oberlandesgericht Düsseldorf verurteilte am Dienstag die Brauerei Carlsberg wegen ihrer Beteiligung am Bierkartell zu einer Geldbuße in Höhe von 50 Millionen Euro.

Der 6. Kartellsenat sah es als erwiesen an, dass sich die in Hamburg ansässige Carlsberg Deutschland Holding GmbH eines Kartellverstoßes schuldig gemacht hat. Denn ein früherer Geschäftsführer habe im März 2007 an einem Informationsaustausch über preis-sensible Informationen zwischen führenden deutschen Brauereien teilgenommen. Das Gespräch sei „mitursächlich“ für die Anfang 2008 von Carlsberg und anderen Brauereien vorgenommene Erhöhung der Preise um einen Euro pro Kiste gewesen, sagte der Vorsitzende Richter Ulrich Egger.

Der damalige Geschäftsführer der Carlsberg Deutschland Holding habe dieses Wissen genutzt und das Marktverhalten der Brauerei entsprechend ausgerichtet. So habe er gegenüber der dänischen Konzernmutter sicherer auftreten und die Preiserhöhung 2008 einfacher und bestimmter gegenüber Gastronomie und Lebensmitteleinzelhandel durchsetzen können.

Dem Urteil war eine Verständigung der Prozessbeteiligten vorausgegangen, die eine Geldbuße in Höhe von 45 bis 55 Millionen Euro vorsah. Die Rechtsanwältin von Carlsberg, Anika Schürmann, wies in ihrem Schlussplädoyer die Vorwürfe gegen das Unternehmen allerdings noch einmal ausdrücklich zurück. „Am Ende hätte aus unserer Sicht ein Freispruch stehen müssen“, sagte sie. Das Unternehmen habe der Verständigung nur zugestimmt, damit es endlich einen Schlusstrich unter das kostspielige Mammutverfahren ziehen könne.

Das Bundeskartellamt hatte bereits 2013 und 2014 gegen zahlreiche namhafte Brauereien wie Krombacher, Bitburger, Warsteiner, Veltins, Radeberger und eben Carlsberg wegen verbotener Preisabsprachen Geldbußen in einer Gesamthöhe von mehr als 350 Millionen Euro verhängt. Im Gegensatz zu den meisten anderen Brauereien nahm Carlsberg die Entscheidung des Bundeskartellamts jedoch nicht hin und legte Beschwerde beim Oberlandesgericht Düsseldorf ein.

## Nutzen Sie das Börsenumfeld für Ihre Werbung!

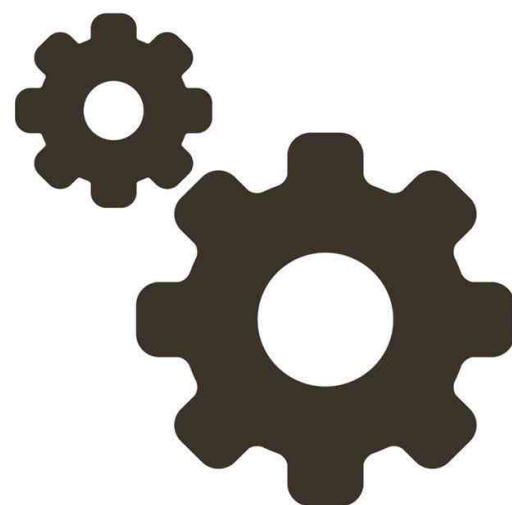
Südthüringens starke Seiten

Meininger Tageblatt

Südthüringer Zeitung

Freies Wort

BEI INTERESSE  
rufen Sie uns an:  
03681/851-429



An dieser Seite wird  
aktuell noch gearbeitet.

Zu einem späteren Zeitpunkt finden  
Sie hier Ihre aktuelle Berichterstattung.

## Sri Lanka erwägt Export von 100 000 Hutaffen

Die Primaten plündern Plantagen. Nun denkt das Land darüber nach, etliche abzugeben. Doch es gibt Kritik.

**COLOMBO.** Die Regierung des hoch verschuldeten Krisenstaats Sri Lanka erwägt den Export von 100 000 Exemplaren einer bedrohten Affenart nach China. Der von Landwirtschaftsminister Mahinda Amaraweera kürzlich verkündete Plan, die wild lebenden Ceylon-Hutaffen ins Reich der Mitte zu bringen, zieht viel Kritik von Tierschützern auf sich. Der Preis für die Tiere ist bislang nicht bekannt.

Die private chinesische Firma, die die Primaten importieren möchte, will diese eigenen Angaben zufolge für Hunderte chinesische Zoos beschaffen. Die chinesische Botschaft in Sri Lankas Hauptstadt Colombo betont allerdings, dass die chinesische Regierung keine Anträge für einen entsprechenden Tierimport erhalten habe. Trotzdem erklärte Sri Lankas Landwirtschaftsminister Amaraweera, dass der Export angesichts der großen Schäden durch die Affen in der Landwirtschaft in Betracht gezogen würde. So gebe es etwa Schäden bei Kokosnuss-Plantagen. Die Früchte bringen dem Land beim Export viel Geld ein. Zuletzt hätten Affen einen beträchtlichen Teil der Ernte zerstört – unter anderem auch, weil Menschen zunehmend in den Lebensraum der Tiere vorrückten.

Gleichzeitig stehen die Affen aber auf der Roten Liste der bedrohten Arten der Weltnaturschutzunion IUCN. Dies ist ein Status ohne rechtliche Implikationen, wie eine IUCN-Sprecherin sagte. Ein Staat dürfe die Tiere exportieren, wenn dies nach Einschätzung einer wissenschaftlichen Behörde des Staates nicht schädlich für das Überleben der Art sei. In Sri Lanka sind die Tiere nicht geschützt, sie kommen in freier Wildbahn nur dort vor. Tierschützer in Sri Lanka fürchten nun, dass die 100 000 Affen für Forschungszwecke verwendet werden oder als Nahrungsmittel enden könnten. *dpa*



Was tun mit den vielen Ceylon-Hutaffen in Sri Lanka? Foto: dpa/M.A.Pushpa Kumara

## Kopfweg: Anzeichen für einen Hirntumor?

**BERLIN.** Hinter starken Kopfschmerzen steckt nur in seltenen Fällen ein Hirntumor. Darauf macht die Deutsche Hirnstiftung aufmerksam. Zwar kann ein Hirntumor Kopfweg verursachen. Doch typisch sind noch weitere Symptome: Krampfanfälle, Lähmungen sowie Störungen beim Sehen und Sprechen. Außerdem kämen Gehirntumore nur selten vor. Pro Jahr erkrankten in Deutschland rund 14 000 Menschen daran. Nach Angaben der Stiftung lassen sich Hirntumore oft erfolgreich behandeln.

Kopfschmerzen können laut Deutscher Hirnstiftung aber auf andere gesundheitliche Probleme hinweisen, zum Beispiel auf Entzündungen im Kopf, Bluthochdruck oder Probleme mit den Nasennebenhöhlen oder Augen. Tauchen starke Schmerzen zum ersten Mal auf, sollte man ärztlich abklären lassen, was dahintersteckt. *dpa*

## Zahl des Tages

Heute: Menschen ertrinken meistens leise.

# 355

Menschen sind im Jahr 2022 in Deutschland durch Ertrinken ums Leben gekommen – mindestens. Das zeigen Daten der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG). Weit verbreitet ist die Annahme, dass Ertrinken mit lauten Hilferufen abläuft. „Dabei passiert es in aller Regel sehr, sehr leise“, sagt Philipp Pijl, Teamleiter Einsatz von der DLRG-Bundesgeschäftsstelle. Kritische Situationen erkenne man daran, dass die Schwimmbewegungen nachlässig seien und der Kopf leicht unter Wasser gehe, sagt Benjamin Taitsch, stellvertretender Vorsitzender der Bayerischen Wasserwacht. *dpa*

# Venus beherrscht die erste Hälfte der kurzen Mainächte

Schnelle Sternschnuppen, raußende Riesen Sonnen und der späteste Untergang unseres inneren Nachbarplaneten seit über einem halben Jahrhundert: So stehen Sonne, Mond und Sterne im Mai.



Auch im Mai lohnt sich der Blick gen Himmel – viele Sterne und Planeten sind auch ohne Teleskop zu sehen.

Foto: imago/Alan Dyer

Von Hans-Ulrich Keller

**BERLIN.** In der hereinbrechenden Dämmerung leuchtet als erster der Abendstern am Westhimmel auf. Dabei ist er gar kein Stern, keine selbst leuchtende Sonne, sondern unser innerer Nachbarplanet, die Venus. Sie beherrscht mit ihrem Glanz die erste Hälfte der kurzen Mainächte. Ihre Helligkeit nimmt im Laufe des Mai noch zu. Sie erreicht die höchsten Positionen im Tierkreis. Ihr Untergang erfolgt erst nach Mitternacht. Am 18. Mai geht sie gar erst um ein Uhr unter – dies ist der späteste Untergang der Venus seit über einem halben Jahrhundert.

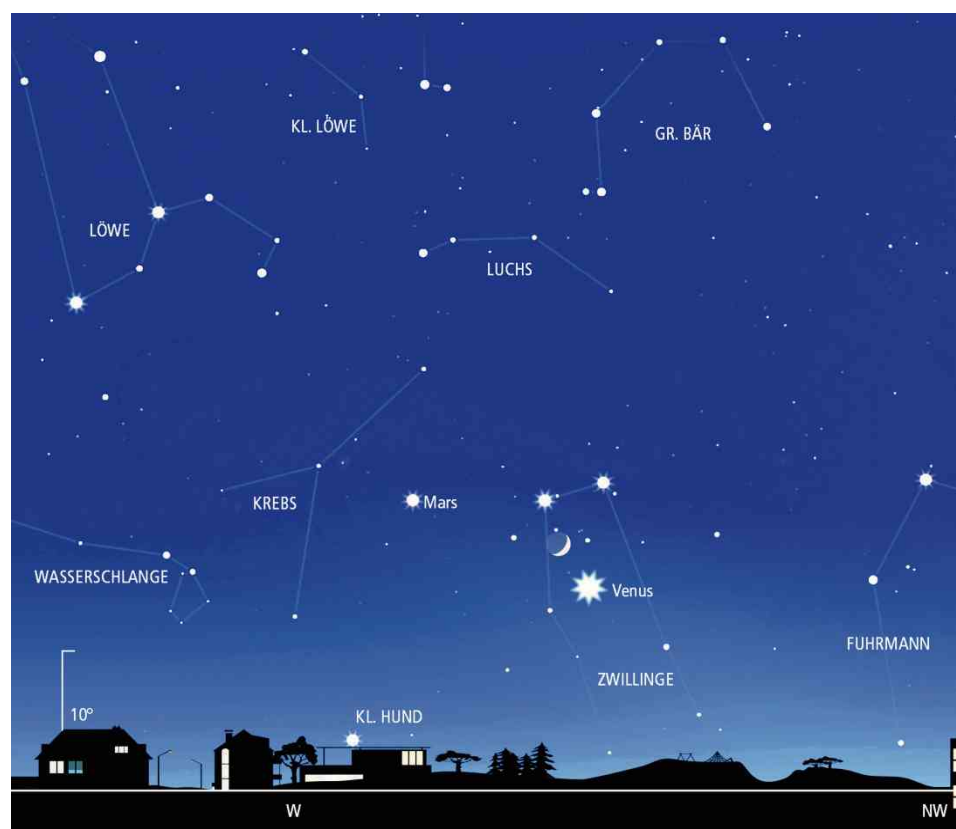
Ein netter Himmelsanblick ergibt sich am 23. abends, wenn die Sichel des zunehmenden Mondes ein wenig oberhalb der Venus zu sehen ist. Auch Mars ist mit von der Partie. Der rötliche Planet ist allerdings erheblich lichtschwächer als die Venus und erst am Ende der Dämmerung im Dunklen der Nacht zu erkennen. Mars kann in der ersten Nachthälfte beobachtet werden. Während des Monats nimmt die Marshelligkeit weiter ab. Mars wandert durch das Sternbild Zwillinge und wechselt Mitte Mai in den Krebs.

In den letzten Jahren wurden 60 bis 70 Meteore pro Stunde gezählt.

Im letzten Maidrittel taucht der Riesenplanet Jupiter am Morgenhimmel auf. Am 20. geht er um 4.30 Uhr auf. Etwa eine Viertelstunde später hat er sich so weit über die ärgsten Dunstschichten am Horizont erhoben, dass man ihn erkennen kann. Bis Ende Mai verfrühen sich die Jupiteraufgänge auf zehn Minuten vor vier Uhr morgens. Bald nach seinem Aufgang verblasst Jupiter in der zunehmenden Morgenhelle. Am 19. wechselt der Riesenplanet aus dem Sternbild Fische in den Widder.

Saturn im Sternbild Wassermann ist ebenfalls am östlichen Morgenhimmel zu sehen. Anfang Mai geht der Ringplanet kurz nach vier Uhr morgens auf, zu Monatsende bereits eine Viertelstunde nach ein Uhr.

Bis Mitte Mai sind die Sternschnuppen der Eta-Aquariiden zu erwarten. Allerdings sind die Verhältnisse für Beobachter/-innen in Mitteleuropa eher ungünstig. Denn der



Anblick des Westhimmels am 23. Mai gegen 23 Uhr: Knapp über dem Horizont ist das Dreigestirn Venus, Mars und zunehmende Mondsichel zu sehen.

Foto: Kosmos Himmelsjahr

Ausstrahlungspunkt, der im Sternbild Wassermann liegt, geht erst kurz vor Beginn der Morgendämmerung auf. In den letzten Jahren wurden 60 bis 70 Meteore pro Stunde gezählt. Das Maximum der Aquariidentätigkeit wird am 6. Mai erreicht. In diesem Jahr stört das helle Licht des Vollmondes die Beobachtung der Aquariiden.

Es handelt sich um schnelle Sternschnuppen, die mit rund 60 Kilometern pro Sekunde in die Erdatmosphäre eindringen und deshalb lange Leuchtschweifen hinterlassen. Die beste Beobachtungszeit liegt in den Morgenstunden vor Beginn der Morgendämmerung. Ihren Ursprung führen die Aquariiden auf den Halleyschen Kometen zurück. Sie sind abgesprengte Bruchstücke aus dessen eisigem Kern.

Am 6. wird um 19.34 Uhr die Vollmondphase erreicht. Der helle Mond steht vor den

Sternen der Waage. Dabei tritt er fast zu hundert Prozent in den Halbschatten der Erde. Allerdings entgeht uns diese Halbschattenmondfinsternis in Mitteleuropa. Denn wenn der Vollmond aufgeht, ist das kosmische Schattenspiel fast schon zu Ende.

Neumond tritt am 19. um 17.53 Uhr ein. In Erdnähe kommt der Mond am 11., wobei ihn 369 343 Kilometer von uns trennen. Seinen erdfürtesten Bahnpunkt passiert der Mond am 26. frühmorgens, wobei er 404 509 Kilometer entfernt bleibt.

Wenn es dunkel geworden ist, steht der Große Wagen schon steil über unseren Köpfen. Die Kassiopeia, das Himmels-W, sieht man tief im Norden knapp über dem Horizont. Der Himmelslöwe hat seinen Meridiandurchgang schon hinter sich und ist hoch im Südwesten auszumachen. Hoch im Südosten leuchtet der orange Arktur, Haupt-

stern im Sternbild Ochsentreiber. Arktur gehört zu den fünf hellsten Fixsternen des Himmels. Nahe bei Arktur fällt ein markanter Halbkreis von Sternen auf. Er markiert die Nördliche Krone. Der etwas hellere Stern im Halbkreis heißt Gemma, der Edelstein im Goldgeschmeide der Krone.

In der Nördlichen Krone findet sich ein seltsamer Stern. Er wird als R Coronae Borealis bezeichnet. Es handelt sich um einen alternden Stern. Man kann ihn im Fernglas sehen. Von Zeit zu Zeit wird er viel dunkler. Seine Helligkeit geht um das Zehntausendfache zurück. Denn der Stern stößt gelegentlich eine Staub- und Rußwolke ab, die ihn einhüllt und sein Licht abdunkelt. Dann kann man ihn nur noch in großen Teleskopen sehen. Nach einiger Zeit verflüchtigt sich die Rußhülle, und der Stern erreicht wieder seine ursprüngliche Helligkeit. 4470 Lichtjahre trennen uns von R Cr B. Mit dem 170-fachen Sonnendurchmesser ist dieser rußende Stern eine Riesen Sonne, die so hell strahlt wie 19 000 unserer Sonnen. Mit 6480 Grad Celsius ist er an der Oberfläche noch heißer als unsere Sonne.

Der seltsame Stern strahlt so hell wie 19 000 unserer Sonnen.

Im Nordosten geht gerade das Sonnendreieck auf. Die Sterne Wega in der Leier und Deneb im Schwan sind schon über die Horizontlinie gestiegen, während Atair im Adler sich noch unter dem Horizont befindet.

Im Südosten nimmt die Waage ihren Platz ein. Einst lag der Herbstpunkt im Sternbild Waage, heute findet man ihn in der Jungfrau. Trotzdem spricht man immer noch vom Waagepunkt, wenn man den Herbstpunkt meint. Nur vier Sterne in der Waage sind so hell, dass man sie mühelos mit bloßen Augen sehen kann.

Die Sonne steigt im Tierkreis immer höher. Am 14. verlässt sie das Sternbild Widder und wechselt in das Sternbild Stier. Im letzten Maidrittel passiert sie das Goldene Tor der Ekliptik, das von den beiden Sternhaufen Plejaden und Hyaden im Stier gebildet wird. Am 21. tritt die Sonne in das Tierkreiszeichen Zwillinge. Ihre Mittagshöhe nimmt um knapp sieben Grad zu.

## Großer Ärger über einen kleinen Deckel



Um Plastikmüll zu reduzieren, sind die Verschlüsse in Zukunft mit den Plastikflaschen fest verbunden. Foto: Knut Krohn

Twitter schreibt der ehemalige Präsident des Bundesamts für Verfassungsschutz: „Ein Volk, das sich allen Ernstes mahnen lässt, was es mit Getränkeverschlüssen zu tun hat, wird auch den #Wärmepumpen-Wahnsinn brav umsetzen.“

In den nicht immer zitierbaren Kommentaren unter dem Tweet purzeln die Ver-

schwörungsmythen wild durcheinander, ein User allerdings bemerkt, dass in diesem Fall die Verantwortung nicht in Berlin zu suchen, sondern ein „EU Hirnfurz“ sei.

Sondern tatsächlich ist in Brüssel am 5. Juni 2019 die EU-Richtlinie 2019/904 veröffentlicht worden. In der geht es auf sehr vielen Seiten und außerordentlich wortreich um den Kampf gegen die Verschmutzung der Meere durch Plastikmüll. Angeprangert wird nicht nur, dass alte Fischernetze über Bord geworfen werden, in denen sich Tiere fangen und jämmerlich zugrunde gehen.

Großen Ärger bereiten auch die kleinen Plastikdeckel. Bei Untersuchungen an der Nordsee wurden mehr als 40 von ihnen auf etwa 100 Meter Strand gefunden. Das will die EU mit ihrer sogenannten Einwegkunststoffrichtlinie in Zukunft verhindern. Kurz zusammengefasst steht dort in Artikel 6, dass ab Juli 2024 die Deckel an den PET-Flaschen befestigt sein müssen. Der Gedanke dahinter ist einfach: Wenn die Kappe dranbleibt, kann die Menge an Plastikmüll eingedämmt werden, die durch die Meere treibt.

Viele Hersteller stellen schon jetzt auf die von der EU geforderten „Tethered-Caps“ (auf

Deutsch: verbundene Deckel) um. Für Arne-Fritz Wiese von der Dortmunder KHS-Gruppe, einem Unternehmen für Abfüll- und Verpackungsanlagen, kommt dieser Schritt nicht zu früh. Der Auswahlprozess bei der Suche nach dem geeigneten Verschluss sei komplex und könne bisweilen Monate dauern. „Daher ist es wichtig, jetzt die Anforderungen zu klären, damit wir die Richtlinie für unsere Kunden verlässlich umsetzen können“, betont der Fachmann für Verschlüsse, Gewinde und Behälterdesign.

Der Getränkehersteller Gerolsteiner räumt auf seiner Homepage ein, dass die Tethered Caps für die Verbraucher am Anfang vielleicht noch etwas ungewohnt sein könnten, betont dann aber: „Nach kurzer Zeit schon wird der Bleibt-dran-Deckel für uns alle das Normalste der Welt sein.“ Und für den Umweltschutz zähle schließlich auch der kleinste Beitrag.

„Nach kurzer Zeit schon wird der Bleibt-dran-Deckel für uns alle das Normalste der Welt sein.“

Gerolsteiner über die Verschlüsse